

Löhne von FH-Absolventen/-innen.
Aktuell. Exklusiv. Umfassend. Spezifisch.
www.fhlohn.ch



Jetzt anmelden!

TITEL Seite 14 **Bachelor: «Der Transfer zwischen Theorie und Praxis ist relevant.»**

Patrick Zweifel, Bauingenieur

FH SCHWEIZ: Ja zu neuartigem PhD. Seite 10

FH-Bachelor: Praxis ist zufrieden. Seite 25

Pages françaises: Le bachelor en sciences
en information documentaire. Page 38

Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE
LUZERN**

FH Zentralschweiz

Machen Sie Ihren Weg



QR-Code mit Reader-App lesen und gleich zur Website gelangen. Die Reader-App (z. B. i-nigma) gibt es in den App-Stores.



Entdeckungsfreudig?

Machen Sie eine Weiterbildung. www.hslu.ch/entdeckungsfreudig

Architektur
Banking, Finance und Controlling
Design, Kunst, Musik und Kultur
Gebäude- und Bautechnik
Informatik und Wirtschaftsinformatik

Kommunikation und Marketing
Management
Prävention und Gesundheitsmanagement
Recht, Forensik und Wirtschaftskriminalistik
Sozialarbeit

Sozialmanagement und Sozialpolitik
Stadt- und Regionalentwicklung
Technik und Engineering
Tourismus und Mobilität

FH SCHWEIZ

5 News aus dem Umfeld der FH SCHWEIZ

13 Die FH-Lohnstudie 2013

TITEL

14 «Keine Arbeit für die Schublade»

Ein Gespräch mit Patrick Zweifel über den FH-Bachelor-Abschluss.

18 «In Führungsposition ankommen»

Was halten FH-Bachelors von ihrem Studienabschluss?

23 Denken Sie an die Lösung!

Die Sicht eines FH-Professors auf die Bachelor-Stufe.

24 «Es gibt zu wenig Stellen»

Ein Gespräch mit Designerin Aline Brun über den FH-Bachelor-Abschluss.

25 Sind Sie eine Persönlichkeit?

Was hält die Praxis vom FH-Bachelor-Abschluss?

28 Mount Bachelor

Autorin Gianna Molinari über ihren FH-Bachelor-Abschluss.

DIENSTLEISTUNG

31 Aktuelle Angebote für FH-SCHWEIZ-Mitglieder

33 Mitarbeitende von Anfang an einbeziehen

Das aktuelle vdf-Buch.

FH SUISSE

38 Des «rats de bibliothèque»?

Le bachelor en sciences en information documentaire de la HEG

39 Nouveautés

MASTERSTUDIEN / ÉTUDES MASTER

44 Übersicht/Tableau

EVENTS

52 Übersicht

SCHLUSSPUNKT

53 «Studieren im Königreich»

Corina Tschudi ist FH-Bachelor-Studentin. Sie besucht zurzeit ein Auslandsemester in Bhutan.

IMPRESSUM

54 Übersicht



«Damit die Berufsbildung attraktiv bleibt, muss auch die Fachhochschulausbildung attraktiv sein.»

Josef Widmer, stellvertretender Direktor des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation, im Special der «Handelszeitung»



FH-Lohnstudie 2013

Ergebnisse exklusiv im Special der «Handelszeitung». Jetzt als Beilage dieser Ausgabe von INLINE.

Fünf Jahre danach

Ja, sie sind auf der anderen Seite. Auf der sicheren Seite. Gewiss nicht alle – nein, noch nicht. Auf jeden Fall die grosse Mehrheit. Gemeint sind die FH-Bachelors, Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen mit Bachelor-Abschluss.

Sie besitzen eine solide Ausbildung, weisen wirkmächtige Kompetenzen auf und wollen für Unternehmen und Institutionen ihr Bestes geben. Sie sind neugierig, scheuen keine Verantwortung und fordern Aufgaben mit Sinn und Zweck.

Einer von ihnen ist Patrick Zweifel. Er ist Ingenieur und sitzt bereits in der Geschäftsleitung eines Unternehmens der Baubranche. Für ihn sei der Bachelor-Abschluss eine tolle Basis, sagt er. Und darauf baut er nun auf. Er versucht, die Baubranche von einem neuen Baustoff zu überzeugen, und bildet sich parallel auf exekutiver Masterstufe weiter – natürlich an einer Fachhochschule. (Seite 15)

An einer Fachhochschule arbeitet Volker Janssen. Der Studiengangsleiter eines Bachelor-Programms ist überzeugt, dass die zwei Fähigkeiten, selbständig zu lernen sowie lösungsorientiert zu denken, die zwei wichtigsten Fähigkeiten sind, die seine Studierenden am Ende ihres Bachelor-Studiums vorweisen müssen. (Seite 23)

Vorzuweisen hat Aline Brun manches: Die Designerin mit FH-Bachelor-Abschluss wusste ihren Weg trotz nicht gerade üppigen Stellenangebots selbstbewusst zu gehen. Sie machte ein Praktikum, ging ins Ausland, sammelte wichtige Erfahrungen und kehrte zurück in die Schweiz. Heute ist sie Beraterin im Interieur-Bereich und entwirft eigene Produkte. Ihr grosses Ziel ist die Selbstständigkeit – sie will gestalten und umsetzen. (Seite 24)

In unsicheren Zeiten ist es ein Grosses, auf der anderen Seite zu stehen. Man hat einen Job, ja einen Job, der herausfordert und Zufriedenheit stiftet. Man weiss um die gute Ausbildung mitsamt den Erfahrungen, die man vorzuweisen hat – und man weiss, dass die eigenen Kompetenzen angesichts einer sich dauernd verändernden Arbeitswelt Halt und Sicherheit bieten.

Auf der anderen Seite liegt die Praxis. Mit ihren Jobs. Mit ihren Aussichten. Mit ihren Aufgaben. Sie heisst die FH-Bachelors willkommen, denn sie weiss: Arbeitskraft, Kompetenz und Know-how der FH-Bachelors sind nötig, um im komplexen Wirtschaftsspiel auf Sieg zu spielen.

Es war im Mai 2008. Mit der Botschaft «Der effektivste Weg in die Arbeitswelt» schickte der Bund den Bachelor-Abschluss der Fachhochschule gleichsam in die Welt. Fünf Jahre sind seither vergangen. Zwischenzeitlich wurde die Botschaft Realität. Er wurde der effektivste Weg – auf die andere Seite. Auf die sichere Seite.

Claudio Moro



FHS St.Gallen – Weiterbildung, die sich lohnt

Fach- und Führungspersonen mit einer Weiterbildung an der FHS St.Gallen sind einen Schritt voraus.

Das Weiterbildungszentrum FHS St.Gallen vereint neu Master-, Diplom- und Zertifikatslehrgänge in Wirtschaft, Technik, Gesundheit und Sozialer Arbeit zu einem vielfältigen Angebot. Überzeugen Sie sich selbst davon: www.fhsg.ch/weiterbildung.

Interessiert? Wir freuen uns auf Sie – weiterbildung@fhsg.ch oder +41 71 226 12 50.

 **FHS St.Gallen**
Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

FHO Fachhochschule Ostschweiz www.fhsg.ch

Weiterbildung im HFKG?

Dank einer Motion von Ständerat Ivo Bischofberger – Ivo Bischofberger ist Mitglied des Beirats FH SCHWEIZ – konnte die Absicht des Bundesrates abgewendet werden, die eidgenössische Anerkennung der Weiterbildungstitel im Fachhochschulbereich (MAS, EMBA) ab sofort ausser Kraft zu setzen. Dies war im 2012 auch für FH SCHWEIZ ein grosser Erfolg (INLINE, August 2012). Gleichzeitig zielte die Motion darauf ab, Rechtsgrundlagen zu schaffen, um auch in Zukunft die eidgenössische Anerkennung und den Titelschutz der Masterstudiengänge im Weiterbildungsbereich der Fachhochschulen zu gewährleisten. Vor diesem Hintergrund stellt sich nun für FH SCHWEIZ die Frage, wie dementsprechende Regelungen in Zukunft aussehen könnten oder ob nicht gar eine weitergehende Betrachtung notwendig wird. Drängt sich unter Umständen nicht sogar eine Regelung im Rahmen des neuen Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetzes (HFKG) für die gesamte Weiterbildung auf Hochschulstufe auf? Gibt es Regelungslücken, die geschlossen werden müssen? Diese Fragen werden im Bildungsressort des Vorstands von FH SCHWEIZ derzeit intensiv diskutiert, auch im Austausch mit externen Experten. Zurzeit ist die Weiterbildung an Hochschulen vom Grundsatz her im

HFKG

Das Bundesgesetz über die Förderung der Hochschulen und die Koordination im schweizerischen Hochschulbereich (HFKG) regelt die wesentlichen Grundzüge des helvetischen Hochschulraums. Zu diesem gehören die Fachhochschulen, die universitären Hochschulen sowie andere Institutionen des Hochschulbereichs. Das HFKG verpflichtet Bund und Kantone zur Zusammenarbeit. Das Bundesgesetz hat den parlamentarischen Prozess durchlaufen und könnte theoretisch schon jetzt in Kraft treten. Aktuell finden die zum Gesetzesvollzug notwendigen Hintergrundarbeiten statt. Sobald diese Arbeiten abgeschlossen sind, kann das Gesetz in Kraft treten. Dies wird voraussichtlich Anfang 2015 der Fall sein.

HFKG nicht geregelt und allein den Hochschulen in eigener Autonomie überlassen. Es gibt in der derzeitigen Fassung des HFKG zum Beispiel keine verpflichtende Programmakkreditierung für die Weiterbildungsprogramme an den Hochschulen.

Julia Oltmer

Sanitas und FH SCHWEIZ

Sanitas gehört zu den grössten Krankenversicherern der Schweiz und zählt rund 800 000 Versicherte. Das Unternehmen hat sich entschlossen, die Zusammenarbeit mit FH SCHWEIZ zu intensivieren und den Dachverband beim Ausbau der Vernetzung zu unterstützen. «Wir freuen uns sehr, dass Sanitas mit dieser engeren Zusammenarbeit ein starkes Zeichen für das FH-Profil setzt und sich um die Fachhochschulausbildung verdient macht», erklärt FH-SCHWEIZ-Geschäftsführer Toni Schmid. Sanitas trägt damit zur Weiterentwicklung des Dachverbands bei. «Gemeinsam können wir gewiss einiges erreichen.»

www.sanitas.com

sanitas
Ein Leben lang

Plus 4,8

Im Herbstsemester 2012/13 waren an den Fachhochschulen 66 900 Studierende eingeschrieben – ohne Lehrkräfteausbildung. Gleichzeitig verzeichneten die universitären Hochschulen 222 700 immatrikulierte Studierende. Die Fachhochschulen verzeichneten eine Zunahme der Anzahl Studierenden von 4,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Letzten Herbst haben 16 300 Personen ein Studium an einer Fachhochschule aufgenommen – der Frauenanteil betrug 47 Prozent. Einen starken Zuwachs an Eintretenden verzeichneten im Vorjahresvergleich die Fachbereiche «Angewandte Psychologie» und «Angewandte Linguistik», weniger Eintretende gab es im «Sport» sowie im Fachbereich «Musik, Theater und andere Künste». (BFS)



Kommentar
Christian Wasserfallen,
Präsident
FH SCHWEIZ

Kompromisslos

Ich bin beeindruckt: 90 Prozent der Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen, die an der diesjährigen FH-Lohnstudie mitgemacht haben, sind der Meinung, dass sie – falls notwendig – in den kommenden sechs Monaten eine neue Stelle finden könnten.

Dies zeugt von hohem Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und in die eigene Vermittelbarkeit. Der Arbeitsmarkt ist ihnen ein Feld, auf dem sie sich ohne grosse Befürchtung und Sorge bewegen können. Der vorhandene Ausbildungs- und Erfahrungsrucksack erlaubt es ihnen, mit Zuversicht und Selbstbewusstsein vorauszublicken.

Was man kann, das wird nachgefragt – was man noch nicht kann, das ist man fähig, sich anzueignen. Know-how, Kompetenzen und Erfahrung verschmelzen somit zu einem festen Tiegel, aus dem die eigene Beschäftigungsfähigkeit abgeschöpft werden kann. Diese verdanken die Ingenieure, Übersetzerinnen, Designer, Ökonomen oder Pflegefachfrauen ihrem einzigartigen Profil – einem Profil, das aufs Engste mit der Fachhochschulausbildung verbunden ist.

Ausserordentlich gefreut hat mich gleichzeitig, dass dieses Selbstbewusstsein gerade auch von jungen Absolventinnen und Absolventen geteilt wird. Die grosse Mehrheit der FH-Bachelors blickt mit derselben festen Zuversicht in die Zukunft. Vier von fünf dieser FH-Bachelors beurteilen ihr Studium rückblickend als insgesamt «gute» oder «sehr gute» Vorbereitung auf ihre aktuelle Berufstätigkeit. Dies belegt, dass die Fachhochschulausbildung mit ihrem anwendungsorientierten Schwerpunkt den Übergang in die «Bologna»-Ära bestens gemeistert hat.

Freilich: Zurücklehnen oder sich sogar auf seinen Lorbeeren ausruhen, das wäre nicht die richtige Schlussfolgerung aus den Ergebnissen – speziell für FH SCHWEIZ nicht. Die Ergebnisse bestätigen vor allem eins: Das FH-Profil muss kompromisslos geschützt und gestützt werden. Jetzt und weiterhin.

Christian Wasserfallen



Bild oben: Eine lebendige Gesprächsrunde: Welche Werte benötigen Persönlichkeiten?

FH SCHWEIZ fordert seit zehn Jahren die Interessen der Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen mit grossem Erfolg ein. Vier Alumni-Organisationen traten jüngst dem Dachverband bei, und die Mitgliederzahl wächst stetig. Ein Rückblick auf die Delegiertenversammlung von FH SCHWEIZ.

38 angeschlossene Mitgliedsorganisationen, über 44 000 Mitglieder, einflussreiche Stimme in bildungs- und hochschulpolitischen Fragen, verlässliche Partnerin für Fachhochschulen, Arbeitsmarkt und Organisationen, kompetente Vermittlerin von Informationen und Dienstleistungen – FH SCHWEIZ erarbeitete sich in den letzten zehn Jahren eine Position mit beispielloser Relevanz. Eine Schweizer FH-Landschaft ohne FH SCHWEIZ ist nicht mehr vorstellbar. Die Stimme der Absolventinnen und Absolventen wird weitherum als stark, unerlässlich und mitbestimmend erachtet.

Unter dem Dach von FH SCHWEIZ sind mittlerweile Absolventinnen und Absolventen sämtlicher Fachbereiche von Fachhochschulen organisiert. «Die einzige Ausnahme bildet noch der Fachbereich Sport», hält FH-SCHWEIZ-Geschäftsführer Toni Schmid fest. «Der fachliche Hintergrund der Mitglieder ist entsprechend breit: Das geht von der Designerin

über den Ingenieur bis zur Musikerin und dem Psychologen.» Und im kürzlich zu Ende gegangenen Vereinsjahr konnte ein Mitgliederzuwachs von 13 Prozent festgehalten werden.

Vereint ist man stärker

«ALUMNI HEG Genève», «ALUMNI EIA-FR», «ALUMNI SUPSI» sowie «Alumni ZHAW Gesundheit»: So heissen die vier Alumni-Organisationen, die anlässlich der Delegiertenversammlung ohne Gegenstimme aufgenommen wurden. «Wir freuen uns sehr, diese vier Alumni-Organisationen bei FH SCHWEIZ willkommen zu heissen», betont Schmid. «Wir sind in allen vier Landesteilen aktiv. Und das macht uns gemeinsam stark. Unsere Arbeit, unsere Erfahrung und unser Know-how kommen allen zugute. Dabei gehen wir so weit wie möglich auf regionale, organisatorische und fachbereichsspezifische Bedürfnisse der einzelnen Mitgliedsorganisation ein.

Das haben wir in den letzten zehn Jahren so gehandhabt, und das wollen wir auch in Zukunft so handhaben.»

Mit weinendem und strahlendem Auge

Jeder Abschied wiegt schwer. Auch die Verabschiedung von Mitgliedern aus einem Vorstand geht nicht ohne Gefühlsmomente vonstatten. Dies war bei der Verabschiedung von Andy Morger und Louis Belle nicht anders. Beide scheiden nach vielen Jahren intensiver und aktiver Mitarbeit aus dem Vorstand von FH SCHWEIZ aus. FH-SCHWEIZ-Präsident Christian Wasserfallen nahm die Gelegenheit der Delegiertenversammlung wahr, seinen ehemaligen Vorstandskollegen für ihren Einsatz herzlich zu danken. Gleichzeitig wählten die FH-SCHWEIZ-Delegierten vier neue Mitglieder ins Strategiegremium von FH SCHWEIZ.

Die Interessen des Fachbereichs Gesundheit werden künftig von Omega E. Huber in den Vorstand von FH SCHWEIZ hineingetragen. Die 56-jährige Physiotherapeutin FH setzt sich seit vielen Jahren für den Gesundheitsbereich ein. Sie wird sich vornehmlich mit bildungspolitischen Fragestellungen auseinandersetzen (siehe Kommentar Seite 9).

Rainer Kirchhofer, Betriebsökonom FH, ist ein bekanntes Gesicht im FH-SCHWEIZ-Umfeld. Der 60-Jährige sass bis anhin im Beirat FH SCHWEIZ und machte sich dort für die Anliegen des Arbeitsmarktes gegenüber den Aus- und Weiterbildungen an Fachhochschulen stark. Neu nimmt Kirchhofer Einsitz in den Vorstand von FH SCHWEIZ und wird hier das neu geschaffene Ressort «Netzwerke» aufbauen. Dieses Ressort hat sich zur Aufgabe gemacht, die Zusammenarbeit von FH SCHWEIZ mit Dritten zu intensivieren und im Hinblick auf Aktivitäten wie Fundraising oder Sponsoring auszugestalten.

Der dritte Neuzugang in den Vorstand von FH SCHWEIZ heisst Christian Ledermann. Der 38-Jährige studierte Musik an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) – einer Teilhochschule der Zürcher Fachhochschule – und leitet neben seiner freiberuflichen Tätigkeit als Musiker die Geschäftsstelle von «netzhdK», der Alumni-Organisation der ZHdK. Der Klarinettenist wird sich im Vorstand von FH SCHWEIZ der Verbandentwicklung mit annehmen und

hierbei seine Erfahrungen aus der Alumni-Arbeit im Kunstbereich einfließen lassen. Auf die Verbandsentwicklung wird sich auch Patrick Villard konzentrieren. Der Betriebsökonom FH wird speziell die Romandie im Auge behalten und die Aktivitäten von FH SCHWEIZ in der Westschweiz massgebend mitbeeinflussen.

Fantasie und Mut ...

Im Anschluss an die Delegiertenversammlung wohnten rund 150 Personen einer öffentlichen FH-SCHWEIZ-Veranstaltung bei. Die Veranstaltung stellte die Frage ins Zentrum, welche Werte Persönlichkeiten im Jahr 2013 auszeichneten. Mauro Dell'Ambrogio, Direktor des neuen Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation, leitete in einem Referat über die Entwicklung der Fachhochschulen drei Begriffe ab, die für ihn charakteristisch für jede Persönlichkeit sind: Fantasie, Mut und Pioniergeist.

Im folgenden Podiumsgespräch ergänzten Irene Gassmann, Priorin des Klosters Fahr, Nationalrat Markus Ritter sowie Adriano Bruno, Personalleiter von IBM Schweiz, eine mögliche «Werteliste für Persönlichkeit». Adriano Bruno stellte gleich zu Beginn klar, dass Fachkompetenz vorausgesetzt werde. Er machte auch klar, dass Integrität und soziales Verhalten heute höher bewertet würden als früher. Die Arbeitswelt habe einen globalen Charakter erhalten, was für den Einzelnen grosse Herausforderungen, aber ebenso grosse Chancen bereithalte. Heute stehe nicht allein die Frage im Zentrum, was man erreicht habe, sondern wie man etwas erreicht habe.

... Empathie und Interesse am anderen

Für Markus Ritter ist ein allseits bekannter Satz richtungsweisend: Man muss Menschen mögen! Empathie und der persönliche Kontakt stellten Eigenschaften dar, die nicht zu hoch einzuschätzen seien, so der Nationalrat. Persönliche Ausgeglichenheit und Selbstorganisation seien heutzutage wichtige Aspekte, um den hohen Ansprüchen der modernen Kommunikation Herr zu werden. Irene Gassmann setzte hier an: Sie beobachte, dass Gelassenheit eine immer grössere Bedeutung erlange. Für die Zusammenarbeit mit anderen Menschen sei es wichtig, das Potenzial des anderen zu erkennen und dieses zu fördern, erklärte die Benediktinerin. Es gelte dieses Potenzial zu entfalten,



Vorstand von FH SCHWEIZ: (Reihe hinten, von links) Sabin Nater, Christian Ledermann, Roger Abt, Patrick Villard, Armin Haas (Reihe vorne, von links) Trix Angst, Guido Korner, Omega E. Huber, Andrea Jon Schocher, Rainer Kirchhofer, Christian Wasserfallen.

ten, denn so nütze man direkt der Gemeinschaft, egal, ob in einem Kloster, in einem Unternehmen oder in der Politik.

Sich selber treu bleiben

Umsetzungsstärke und Verantwortungsbewusstsein: Diese zwei Eigenschaften charakterisieren Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen. Es sind überdies Eigenschaften, die Persönlichkeiten prägen. Lernfähigkeit und Neugierde tauchten als weitere Eigenschaften im Gespräch immer wieder auf. Genauso wie Integrität, Respekt, Visionsfähigkeit oder der Wille, ein Vorbild zu sein, und die Haltung, stets sich selbst zu sein. Adriano Bruno betonte schliesslich, dass mit Blick auf aktuelle gesellschaftliche Debatten eine Portion Demut nicht fehlen dürfe.

Fazit: Persönlichkeiten müssen einiges mitbringen. Manches kann im Laufe eines Fachhochschulstudiums angeregt und eingeübt werden, anderes kann einzig und allein die Erfahrung in Beruf und im Leben zutage bringen.

Fragen können an Toni Schmid gerichtet werden (toni.schmid@fhschweiz.ch).

Vorstand FH SCHWEIZ

Der Vorstand ist für die strategische Ausrichtung von FH SCHWEIZ zuständig. Anlässlich der Delegiertenversammlung wurden vier neue Mitglieder in den Vorstand gewählt, zwei langjährige Vorstandsmitglieder schieden aus (in Klammern: Ressortzugehörigkeit):

Christian Wasserfallen

(Bildungspolitik)

Trix Angst

(Bildungspolitik)

Armin Haas

(Bildungspolitik)

Sabin Nater

(Bildungspolitik)

Andrea Jon Schocher

(Finanzen)

Roger Abt

(Verbandsentwicklung)

Guido Korner

(Dienstleistungen, Verbandsentwicklung)

Omega E. Huber

(neu, Bildungspolitik)

Christian Ledermann

(neu, Verbandsentwicklung)

Patrick Villard

(neu, Verbandsentwicklung Romandie)

Rainer Kirchhofer

(neu, Netzwerke)

auf Schleuderkurs?

nutzen Sie die professionelle Begleitung des Unternehmers/Wirtschaftspsychologen

„Menschen, Unternehmungen und Organisationen sind erfolgreich, wenn sie sich kontinuierlich verändern. Bei diesen Change-Prozessen kommen wir leicht ins Schleudern, weil der Übergang vom alten stabilen Zustand in einen neuen optimierten stabilen Zustand immer über krisenhafte Interventionen und Chaos führt.

Ich begleite Sie bei Ihren persönlichen und geschäftlichen Standortbestimmungs- und Strukturierungsprozessen mit meinem bewährten, wissenschaftlich fundierten Coachingansatz. Meine Erfahrung basiert auf langjähriger Unternehmertätigkeit und Zusatzstudien in allgemeiner Psychologie (*CAS Psychologie für Nichtpsychologen*) und Wirtschaftspsychologie (*MAS Business Psychology*)“.



Benno Kästli, Zürich und Bern

Nein zu «Professional Bachelor»

Eine aktuelle Motion hat das Ziel, die Abschlüsse der höheren Berufsbildung (Tertiär-B-Bereich) aufzuwerten. Ein Vorschlag hierfür lautet: die Einführung neuer Titel wie «Professional Bachelor» oder «Bachelor HF». Diese Motion wurde von Nationalrat Matthias Aebischer Mitte 2012 eingereicht (INLINE, November 2012). Die Motion steht aktuell auf der Liste der behandlungsreifen Geschäfte im Parlament. Der Bundesrat beantragte die Ablehnung der Motion. FH SCHWEIZ ist einerseits der Auffassung, dass die Abschlüsse der höheren Berufsbildung eine Aufwertung erfahren sollen. Die aktuellen Abschlüsse sind im Ausland nicht bekannt; bewerben sich Absolventinnen und Absolventen der höheren Berufsbildung im Ausland, ist ihnen kaum Erfolg beschieden. Die Lösung dieses Problems liegt andererseits nicht bei der Einführung eines neuen Titels wie «Professional Bachelor» oder «Bachelor HF». Dies käme einer Verwässerung der Titel von höherer Berufsbildung und Hochschulausbildung gleich. Bachelor und Master sind Begrifflichkeiten der Bologna-Reform, die für den Hochschulbereich – nicht aber für die höhere Berufsbildung – relevant ist. Daher lehnt FH SCHWEIZ die Motion in dieser Form ebenfalls ab. FH SCHWEIZ ist daran gelegen, die hö-

here Berufsbildung zu stärken und auch international konkurrenzfähig zu machen. An der Ausarbeitung von neuen Lösungen wie dem möglichen Führen von ergänzenden Titeln oder Zusätzen zum HF-Diplom will FH SCHWEIZ mitarbeiten.

Eine andere Lösung böte die entsprechende Einordnung und Sicherstellung dieser Abschlüsse im so genannten Nationalen Qualifikationsrahmen (NQR). Auf die unterschiedlichen andersartigen Kompetenzprofile der verschiedenen Ausbildungen wäre dabei einzugehen. FH SCHWEIZ steht derzeit mit den unterschiedlichen Anspruchsgruppen im Austausch. Für FH SCHWEIZ ist klar, dass Lösungen gefunden werden müssen, die sowohl rechtlich als auch international für die höhere Berufsbildung tragfähig sind. Zur Erinnerung: Die höhere Berufsbildung ermöglicht vielen Berufsleuten eine spezifische Höherqualifizierung, die eng mit den Anforderungen des aktuellen Arbeitsmarktes verbunden ist. Gemäss Bundesamt für Statistik wurden im Jahr 2011 auf Ebene höhere Berufsbildung 27 000 Abschlüsse vergeben (Diplome HF, eidgenössische Diplome, eidgenössische Fachausweise sowie nicht vom Bund reglementierte Abschlüsse). Rund 7200 Personen erhielten zum Beispiel ein HF-Diplom. Zum Vergleich: Im Jahr 2011 verteilten die Schweizer Hochschulen – der zweite Teil des Tertiärbereichs – etwa 45 000 Ausbildungs- und Weiterbildungsdiplome.

Julia Oltmer

Wechsel bei KFH

Thomas D. Meier ist neuer Präsident der Rektorenkonferenz der Fachhochschulen (KFH). Der 55-Jährige ist Rektor der Zürcher Hochschule der Künste, einer Teilhochschule der Zürcher Fachhochschule. Gleichzeitig wurde Franco Gervasoni, Rektor der Tessiner Fachhochschule (SUPSI), zum Vizepräsidenten gewählt. Die KFH vertritt die Interessen der Fachhochschulen gegenüber Bund, Kantonen sowie anderen bildungspolitischen Institutionen. FH SCHWEIZ pflegt engen Kontakt zur KFH und gratuliert den Neugewählten.

www.kfh.ch



Kommentar
Omega E. Huber,
Vorstand FH
SCHWEIZ,
Mitglied Ressort
Bildungspolitik

Bewegte Gesundheit!

An der Delegiertenversammlung von FH SCHWEIZ wurde der Verein «Alumni ZHAW Gesundheit» als Mitgliedsorganisation und meine Person in den Vorstand FH SCHWEIZ gewählt. Ich werde mich nun gerne für die Anliegen der Absolventinnen und Absolventen aus dem FH-Fachbereich Gesundheit mit den Berufen Ergotherapeutin, Ernährungsberater, Hebamme, Pflegefachmann und Physiotherapeutin einsetzen. Unsere Ausbildungen wurden 2006 auf Stufe Fachhochschule angesiedelt – in der Romandie etwas früher. Diese Entwicklung begrüsse ich sehr, sie war überfällig. Zurzeit wird vom Bund das Bundesgesetz über die Gesundheitsberufe (Gesundheitsberufegesetz, kurz: GesBG) erarbeitet, welches Ende November 2013 in die Vernehmlassung gehen soll. Das Gesetz fördert im Interesse der öffentlichen Gesundheit die Qualität der Ausbildung und der Berufsausübung in den Gesundheitsberufen der Fachhochschulen. Für die privatwirtschaftliche Ausübung in eigener fachlicher Verantwortung bedarf es einer Bewilligung des Kantons. Neben der Regelung der Bachelor-Stufe sind die Regelung der Master-Stufe sowie die Führung eines aktiven Berufsregisters für uns von zentraler Bedeutung. Wir begrüssen die Forderung von FH SCHWEIZ nach einem eigenständigen PhD an Fachhochschulen (*Seite 10, Red.*). Pflegefachpersonen haben die Möglichkeit, am Institut für Pflegewissenschaften an der Universität Basel zu promovieren. Berufsangehörige der anderen Gesundheitsberufe müssen heute eine individuelle Lösung – meistens im Ausland – suchen. Da unsere Ausbildungen an den Universitäten nicht angeboten werden, besteht auch keine Möglichkeit, an der Universität im eigenen Fach zu promovieren. Die Einführung der dritten Ausbildungsstufe an Fachhochschulen ist wichtig. Gerade auch für uns, die Gesundheitsberufe.

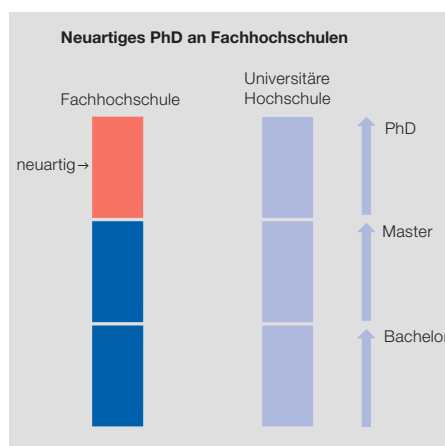
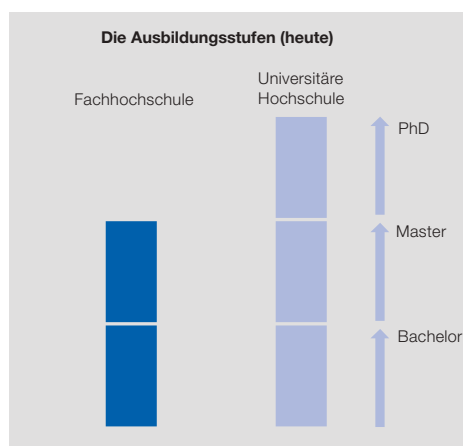
Omega E. Huber

NQR

Der Nationale Qualifikationsrahmen (NQR) sorgt für einen länderübergreifenden Vergleich von beruflichen Qualifikationen. Wenn beispielsweise ein deutscher Arbeitgeber die Anstellung einer Person mit schweizerischem Abschluss erwägt, soll der Vergleich «Schweizer NQR» und «Deutscher NQR» aufzeigen, wozu die Person mit helvetischem Abschluss tatsächlich befähigt ist. Der NQR soll Arbeitnehmende darin unterstützen, ihre durch einen Abschluss erworbenen Qualifikationen für ausländische Arbeitgeber lesbar zu machen. Nähere Informationen zum NQR auf www.sbfi.admin.ch

Ja zu neuem PhD

FH SCHWEIZ fordert ein eigenständiges PhD-Programm an Fachhochschulen. Vorstand und Delegiertenversammlung von FH SCHWEIZ haben sich entsprechend ausgesprochen. Das neuartige Doktorat soll genauso wie die Bachelor- und Masterstufe das praxisnahe Ausbildungsprofil der Fachhochschule in den Mittelpunkt stellen.



PhD

Seit Einführung der Bologna-Reform spricht man gemeinhin vom PhD, wenn vom Doktorat oder von der Promotion die Rede ist. Das PhD-Programm stellt die dritte Ausbildungsstufe im Studienmodell der Bologna-Reform dar (Berliner Communiqué, Folgekonferenz in Berlin, September 2003). Das Promotionsrecht liegt zurzeit in der Schweiz ausschliesslich bei den universitären Hochschulen. Ein Doktorat legt das Augenmerk schwerpunktmässig auf die Entwicklung wissenschaftlicher Kompetenz.

Neuartiges PhD

- **FH-Studierende mit entsprechendem Leistungsausweis haben die Möglichkeit, barrierefrei und ohne Nachholen von Studienleistungen in die dritte Ausbildungsstufe einzutreten.**
- **Der FH-Lehrkörper kann an den Fachhochschulen ausgebildet werden (Förderung des eigenen Nachwuchses).**
- **FH-Studierende können durch das praxis- und anwendungsorientierte Profil des PhD ihre hohe Berufsqualifizierung weiterentwickeln.**
- **PhD ist klar auf den Arbeitsmarkt ausgerichtet.**

Heute gibt es an den Fachhochschulen die ersten beiden Ausbildungsstufen Bachelor und Master. Die dritte Ausbildungsstufe – die von der Bologna-Reform vorgesehen wird – fehlt. Der zukünftige Schweizer Hochschulraum wird aus «gleichwertigen, aber andersartigen» Hochschultypen mit Forschungsauftrag bestehen. Dies fordert das Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetz (HFKG). Für FH SCHWEIZ lässt sich ein eigenständiges PhD-Programm an Fachhochschulen auch aus dem Gedanken dieses Gesetzes ableiten.

FH SCHWEIZ will das eigenständige FH-Profil der Absolventinnen und Absolventen mit Praxis und Berufsqualifizierung auch auf die dritte Ausbildungsstufe übertragen. Das ist neu und ermöglicht, dass das wissenschaftliche Personal an den Fachhochschulen das FH-Profil umsetzt und lebt.

Diese FH-Nachwuchsförderung ist absolut notwendig. Theoretisch können FH-Studierende heute zum Beispiel in den Fächern Technik und Wirtschaft ein Doktorat an einer universitären Hochschule absolvieren. Nicht möglich ist dies jedoch in Fächern, wo entsprechende universitäre Studiengänge fehlen, so zum Beispiel im Fach Kunst.

Ein FH-Doktorat als Zusammensetzung aus fundierter Wissenschaft und Praxis wird für die Unternehmen künftig sehr wertvoll sein. Davon ist FH SCHWEIZ überzeugt. Für welche Fachbereiche und wie ein eigenständiges PhD an Fachhochschulen eingeführt wird, ist für FH SCHWEIZ derzeit noch offen. FH SCHWEIZ wird als nächsten Schritt seine Forderung mit dem Arbeitsmarkt, den Fachhochschulen und der Politik diskutieren.

Julia Oltmer



Gastbeitrag
Hans Zbinden, Bildungswissen-
schafter/-politiker, langjähriger
Nationalrat, «Vater» der neuen
Bildungsverfassung. Zurzeit
Präsident der Eidgenössischen
Fachhochschulkommission (EFHK).
Er vertritt hier ausdrücklich
seine persönliche Meinung.



Kommentar
Julia Oltmer,
Leiterin
Public Affairs
FH SCHWEIZ

Nachahmen oder neu gestalten?

Die noch junge Geschichte der Fachhochschulen zeigt, dass die gegenüber den Universitäten gleichwertige, aber andersartige Institution letztlich einen Spagat versucht im Zwiespalt zwischen zwei Hochschulwelten mit unterschiedlichen Werten und Kulturen: Einerseits sind die Fachhochschulen von Gesetzes wegen verpflichtet, den Bedürfnissen der Märkte und Unternehmen mit ihrem beruflichen und praktischen Denken entgegenzukommen. Andererseits bestand bei ihnen von Beginn weg eine mimetische Orientierung an der reputierten Wissenschaftskultur der etablierten Universitäten.

In diesem Spannungsfeld war und bleibt es nicht einfach, eine unverwechselbare Identität aufzubauen. Der mögliche Ausbauschritt der Fachhochschulen mit der PhD-Stufe ist deshalb auch eine Profil-Herausforderung. Entweder wählen sie den andersartigen Weg mit einem markanten dualen Doktoratsprogramm, oder sie entscheiden sich für eine gleichartige universitäre Nachahmungsvariante.

Die Einführung der Bologna-Hochschulstruktur in der Schweiz hat die Tendenz zur wechselseitigen Angleichung der Hochschultypen (UH, FH und PH) noch verschärft. Die auf die Bologna-Reform ausgerichtete zukünftige europäische Hochschullandschaft wird – im Unterschied zur Schweiz – keine gesetzlich geregelten Hochschultypen mehr kennen, sondern nur noch Hochschulen mit unterschiedlichen fachlichen, kulturellen und organisatorischen Profilen sowie Stufenangeboten. Und da müssen die Fachhochschulen darauf achten, dass sie ihre Eigenart auch auf den dritten Zyklus übertragen können.

Mit einer attraktiven Verknüpfung von Wissenschafts- und Praxiselementen in dualen Doktoratsprogrammen wird ihnen das wohl am ehesten gelingen.

Modellhaft würde die Kooperation zwischen Fachhochschule und der Arbeitswelt in etwa so aussehen:

1. Die Doktoratsstufe mit dem Doktoratsprogramm wird von den Doktorierenden dual, das heisst zeitlich etwa hälftig in der Fachhochschule und in einem Betrieb/Verwaltung, absolviert. Entsprechend wäre eine tripartite und standardisierte Doktoratsvereinbarung zwischen den Doktorierenden, der Fachhochschule und dem Betrieb/Verwaltung abzuschliessen (mit Zielen, Verantwortlichkeiten, Koordination, Studier- und Arbeitsorten, Finanzierung, Entschädigungen, Konfliktregelung usw.).

2. Das Doktoratsprogramm hat ausgewogen inhaltliche Komponenten von Wissenschafts- und Arbeitswelt aufzuweisen.

3. Fachlich betreut und begleitet werden die Doktorierenden von einem Tandem aus reputierten Wissenschaftlern und Praxisexperten aus der Berufswelt.

4. Zugang zu den anspruchsvollen PhD-Programmen (2–3 Jahre, 160 ECTS-Credits) finden Studierende mit einem erfolgreichen Masterabschluss und einer vorliegenden tripartiten Doktoratsvereinbarung.

5. Der erfolgreiche Abschluss eines FH-Doktoratsprogramms durch die Doktorierenden setzt voraus, dass die Leistungsbewertungen der Dissertation und der Mitarbeit in den Kolloquien durch das Betreuungsteam und anschliessend durch die Fachhochschule zumindest befriedigend («D» auf der «Bologna»-Bewertungsskala) ausfallen. In Zweifelsfällen entscheidet die Fachhochschule.

6. Der Aufbau des dualen 3. Zyklus ist in Absprache mit den Universitäten zu entwickeln.

Hans Zbinden

Braucht es das?

Warum ein PhD-Programm an den Fachhochschulen? Nach welchen Kriterien muss sich ein solches neuartiges PhD-Programm richten, um Praxisnähe und Orientierung am Arbeitsmarkt wesentlich in den Fokus zu stellen? Wie wird garantiert, dass das PhD-Programm der Fachhochschule keine Kopie des Doktorats der universitären Hochschule wird? Was braucht es, um das neuartige PhD-Programm als zukunftssträchtige Ergänzung des bestehenden erfolgreichen FH-Profiles zu begreifen?

Alles Fragen, die einem beim Thema «eigenständiges PhD an Fachhochschulen» in den Sinn kommen. Als Dachverband der Absolventinnen und Absolventen ist es wichtig, dass wir uns diese Fragen stellen und sie intern und extern mit Expertinnen und Experten diskutieren. Wir sind zu dem Ergebnis gekommen: Ja, wir wollen ein eigenständiges PhD-Programm an Fachhochschulen. Ja, wir sind davon überzeugt, dass so das eigenständige Profil der Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen ergänzt wird, denn kommen wird das PhD an Fachhochschulen so oder so. Auch davon sind wir überzeugt. Der entstehende Hochschulraum Schweiz unter dem Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetz (HFKG) gibt das her.

«Der Kopf ist rund, damit das Denken die Richtung ändern kann.» Im Sinne dieses Ausspruchs sollte die Frage nach einem PhD-Programm an den Fachhochschulen angegangen werden: neu, andersartig, praxisnah und doch wissenschaftlich fundiert! Und vor allem: auf dem Arbeitsmarkt nachgefragt.

Die Zielsetzung steht: FH-Doktorierende, die das FH-Profil selbst erlebt haben, es repräsentieren, ein Teil davon sind und dann zum Beispiel als FH-Lehrende weiter vorleben – und vor allem: für den Werkplatz Schweiz wichtigen Mehrwert schaffen!

Wir von FH SCHWEIZ wagen uns damit heraus. Nun freuen wir uns auf die weiteren Diskussionen mit Arbeitgebern, Politikerinnen und Vertretern der Fachhochschulen. Unsere Position liegt auf dem Tisch. Das Ziel ist klar.

Julia Oltmer

Strukturskizze eines dualen FH-Doktoratsprogramms

Dissertation	Kolloquien			
Doktorarbeit zu absolvieren in: – Fachhochschule – Betrieb/Verwaltung 100 ECTS-Credits	Wissenschafts-/ Erkenntnistheorie 15 ECTS-Credits	Marktlogik, Projektmanagement 15 ECTS-Credits	Governance, Steuerungsethik 15 ECTS-Credits	Soziokulturelle Einbettung (Kontextbezüge) 15 ECTS-Credits



Yes, your ideas and our technologies can contribute to economic, social and environmental progress. Alstom is a global leader in the world of power generation, power transmission and rail infrastructure and sets the benchmark for innovative and environmentally friendly technologies. Alstom builds the fastest train and the highest capacity automated metro in the world, provides turnkey integrated power plant solutions and associated services for a wide variety of energy sources, including hydro, nuclear, gas, coal and wind, and it offers a wide range of solutions for power transmission, with a focus on smart grids. The Group employs 92,600 people in around 100 countries, and had sales of € 21.7 billion in 2011/12.

Motivated Graduates (m/f)

Engineering and Business Studies

We are always looking for graduates who can demonstrate a spirit of innovation, who are keen to take on responsibility early in their career and who are internationally minded and mobile.

If you are looking for an internship, a hands-on topic for your Bachelor/Master thesis, a tailor-made career entry program or a job in an international environment working with cutting-edge technology, why not join our teams in Switzerland or abroad?

Internships or Bachelor/Master Theses

For vacancies in Switzerland, check our careers page (www.careers.alstom.com). For international opportunities, register with IAESTE, an international internship exchange program, and check their webpage (www.iaeste.com).

Permanent Positions

Check our careers page (www.careers.alstom.com) and learn more about our exciting job opportunities.

Find more information or the relevant contact person and apply online – create your individual career account on our new e-recruitment system which allows you to upload your CV, match your profile with our openings and monitor the status of your application. Discover the opportunities Alstom offers at:

www.careers.alstom.com

Die FH-Lohnstudie 2013

Rund 7100 Absolventinnen und Absolventen einer Fachhochschule nahmen an der Erhebung für die «FH-Lohnstudie 2013» teil. Sie beantworteten eine Reihe von Fragen zu Lohn- und Anstellungsverhältnissen sowie zu Ausbildungs- beziehungsweise Weiterbildungsstand. Die Erhebung wurde von der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) im Auftrag der FH SCHWEIZ durchgeführt.

Selbstständigkeit

Die grösste Gruppe von Absolventinnen und Absolventen, die teilgenommen haben, stammt aus dem Fachbereich «Wirtschaft und Dienstleistungen», die kleinste Gruppe bilden ihre Kolleginnen und Kollegen aus dem Fachbereich «Musik, Theater und andere Künste». 29 Prozent der Antworten stammen von Frauen. 91 Prozent der Absolventinnen und Absolventen sind in einem Unternehmen angestellt, 9 Prozent sind selbstständig respektive teilweise selbstständig erwerbend.

Teilzeitarbeit

64 Prozent der Absolventinnen und Absolventen sind auf Kaderstufe tätig – überdies sind drei von vier im privaten Sektor tätig. 74 Prozent arbeiten Vollzeit; 26 Prozent Teilzeit, mit einem Pensum bis maximal 90 Prozent.

Jeder zweite Absolvent ist in einem KMU angestellt, ein Drittel arbeitet in einem Grossunternehmen mit mehr als 1000 Mitarbeitenden.

Weiterbildung

44 Prozent der Teilnehmenden besitzen ein Diplom FH (altrechtlicher Abschluss), 29 Prozent einen Bachelor-Abschluss und 6 Prozent einen konsekutiven Master-Abschluss. 14 Prozent der Absolventinnen und Absolventen haben mittlerweile einen exekutiven Masterstudiengang erfolgreich belegt. Kurse in den Bereichen Führung, Fachkompetenz, Fremdsprachen und Persönlichkeitsentwicklung stehen hoch im Kurs.

Lohn

Auf Sach- und Facharbeiterstufe beläuft sich das Jahreseinkommen 2013 von Absolventinnen und Absolventen auf 90 000

Altersstruktur	(in Prozent)
Bis 30	28
31 bis 40	36
41 bis 50	24
51 bis 60	10
Über 60	2

Position	(in Prozent)
Sach-/Fachbearbeitung	36
Sonstiges Kader	33
Mittleres Kader	18
Oberes Kader	13

Fachbereich	(in Prozent)
Angewandte Linguistik	3
Architektur, Bau- und Planungswesen	4
Chemie und Life Sciences	3
Design	2
Gesundheit	3
Land- und Forstwirtschaft	3
Musik, Theater und andere Künste	1
Angewandte Psychologie	4
Soziale Arbeit	7
Technik und Informationstechnologie	25
Wirtschaft und Dienstleistungen	38
Andere	7

Abschluss	(in Prozent)
Diplom FH (inkl. HTL, HWV, HFG usw.)	44
Bachelor	29
Konsekutiver Master (Ausbildungsmaster)	6
Exekutiver Master (Weiterbildungsmaster)	14
Andere Weiter-/Fortbildung	7

Geplante Aus- und Weiterbildung	(in Prozent)
CAS-/DAS-Kurs	11
Fach-/Führungskurs	14
MAS, EMBA (MBA)	16
MSc, MA (Ausbildungsmaster)	7
Persönlichkeitsentwicklung	12
Sprache (In- oder Ausland)	13
Andere	4
Keine	23

CAS: Certificate of Advanced Studies
DAS: Diploma of Advanced Studies

Franken. Auf oberster Kaderstufe sind es 144 000 Franken, auf mittlerer Kaderstufe 130 000 Franken, auf anderer Kaderstufe noch 105 600 Franken. Wer selbstständig erwerbend ist, kommt auf ein Salär von 104 000 Franken. Knapp 20 Prozent der Absolventinnen und Absolventen erwarten einen Leistungslohnanteil von 10 000 Franken oder mehr.

Beschäftigungsgarantie

Neun von zehn der Absolventinnen und Absolventen blicken mit Zuversicht in die Zukunft, wenn es um einen Stellenwechsel geht. Sie sind überzeugt, dass es möglich wäre, in sechs Monaten eine neue Stelle zu finden.

Zufriedenheit mit beruflicher Situation	(in Prozent)
Ja	50
Ziemlich, ja	12
Eher nicht	5
Nein	2
Keine Angabe	31

Bruttolohn nach Position (medial)	(in Franken)
Sach-/Fachbearbeitung	90 000
Sonstiges Kader	105 600
Mittleres Kader	130 000
Oberes Kader	144 000

Erwarteter Leistungslohn 2013	(in Prozent)
Keinen	51
Bis 2900 Franken	11
3000 bis 9900	21
10 000 bis 29 900	6
30 000 und mehr	11

Ich halte meine Stelle in absehbarer Zeit für sicher	(in Prozent)
Ja	45
Wahrscheinlich	11
Eher nicht	5
Nein	3
Keine Angabe	36

Special «Handelszeitung»

Weitere Ergebnisse aus der
FH-Lohnstudie 2013 finden
Sie im Special der «Handels-
zeitung» als Beilage dieser
Ausgabe von INLINE.

www.fhlohn.ch

Ab sofort können Löhne auf
www.fhlohn.ch abgefragt werden.
Abfragen können durch die Wahl
von Kriterien wie Fachbereich,
Weiterbildung, Abschlussart, Alter
u.a. eingegrenzt werden. Notwendig
ist hierfür ein Log-in. Studierende,
AHV- oder IV-Beziehende erhalten
das Log-in für 25 Franken, FH-
SCHWEIZ-Mitglieder für 50 Franken,
Nichtmitglieder für 100 Franken
und Unternehmen für 500 Franken.
www.fhlohn.ch

«Keine Arbeit für die Schublade»

Patrick Zweifel schloss 2011 ein Bachelorstudium in Bauingenieurwesen an der Fachhochschule Nordwestschweiz ab. Der Jungingenieur ist ein Mann der Praxis. Er will etwas bewegen, verändern, konkrete Probleme lösen – aktuell im Arbeitsfeld des Flüssigbodens.



Herr Zweifel, besitzen Sie ein Lebensmotto?

Mein Vater gab mir einen, wie ich meine, wichtigen Gedanken auf den Weg: Bleib neugierig! Ich versuche, in diesem Sinne zu leben.

Gelingt Ihnen das?

Ich denke schon. Ich möchte den Blick fürs Ganze haben. Das erfordert, dass man neugierig bleibt. Und damit mache ich gute Erfahrungen.

Verfolgen Sie diesen Blick fürs Ganze nur im beruflichen Umfeld?

Nein, sondern ganz allgemein im Leben. Vielleicht ist es auch ein Charakterzug von mir. Bestimmt wurde dieses Bedürfnis, mir einen Überblick zu verschaffen, durch meine bisherigen Ausbildungen verstärkt.

Sie haben die Maturität gemacht, dann waren Sie kurz an der ETH und schrieben sich schliesslich an der Fachhochschule ein.

Richtig. Mit der Berufswahl tat ich mich schwer. Ich hatte kurz vor der Maturität eine Liste mit verschiedenen Studiengängen. Dann strich ich darin durch, was auf keinen Fall in Frage kam. Am Ende blieb nichts übrig. (*lacht*)

Was tut man dann?

Ich besuchte eine Informationsveranstaltung der EPFL (*Red. ETH Lausanne*). Dort hat mich ein Bauingenieurstudent überzeugt, dass Bauingenieurwesen das Richtige sei. Man konstruiere Konkretes, eine Brücke, Fundamente. Objekte also, die man berühren könne. Das passte zu mir. Und als Bauingenieur, dachte ich, würden die Jobaussichten besser aussehen als in anderen Berufen.

Nach einem Jahr an der ETH kam der Wechsel zur Fachhochschule. Wieso?

Ich realisierte rasch, dass mir das Ausbildungsprofil der ETH nicht entspricht. Mich interessiert die Praxis, nicht das rein Theoretische. Kommt hinzu, dass ich mich in unpersönlichen Lehrveranstaltungen wie an der ETH nicht wohlfühle. Ich ziehe kleinere Klassen mit einer persönlicheren Betreuung durch die Lehrperson vor. Und das fand ich an der Fachhochschule.

Von Maturanden wird bei der Zulassung zur FH üblicherweise ein Jahr Arbeitswelterfahrung verlangt. Im Bachelor-Studiengang «Bauingenieurwesen Trinational» nicht.

Genau. Ein Maurer-Praktikum von zwölf Wochen sowie ein ganzes Praxissemester im Ingenieurbüro sind obligatorische Bestandteile des «Trinationalen». Die Arbeitswelterfahrung ist im Studium integriert. Deshalb dauert dieses Studium auch länger. Diese Studienstruktur ist vorteilhaft, da der Transfer zwischen Theorie und Praxis direkt umgesetzt wird.

Wie starteten Sie ins FH-Studium?

Es war ein Sprung ins kalte Wasser. Meine Schweizer Studienkollegen mit Berufslehre und Berufsmaturität besaßen bereits einen fachlichen Rucksack. Ich nicht. Von Bauplänen oder Verschalung einer Betonwand hatte ich keine Ahnung. Ich musste im Fachunterricht deshalb mehr leisten als sie. Andererseits hatte ich in Fächern wie Mathematik oder Sprache Vorteile.

Ihr Lebensmotto «Bleib neugierig!» kam Ihnen im Studium zugute.

Ja, gerade im Fachunterricht und in den Praktika. Wichtig war, dass ich das Richtige für mich gefunden hatte, den Praxisbezug. Das Interesse und der Wille, zu lernen und zu verstehen, waren sehr gross.

Gibt es Aspekte Ihres Bachelorstudiums, an die Sie gerne zurückdenken?

Top am «Trinationalen» sind die drei Studienorte in drei Ländern. Man ist gezwungen, sich regelmässig neu zu organisieren, zu improvisieren und sich anzupassen. Das erste Studienjahr war komplett in französischer Sprache. Die Lehrkulturen sind neben der Sprache je nach Land sehr unterschiedlich. Im Bereich Sozial- und Sprachkompetenz ist man deshalb stark gefordert. Rasch entdeckte ich meine Vorliebe für Hydrologie und Wasserkraftwerke. Mein Praktikum absolvierte ich im Bereich Wasserkraftwerke. Als Bachelorarbeit konnte ich schliesslich ein komplettes Bau- und Konzessionsprojekt für ein Wasserkraftwerk ausarbeiten.

Ein sehr konkretes Praxisprojekt.

Absolut. Meine Arbeit wurde direkt weiterverwendet. Weit weg von einer Arbeit für die Schublade! Was ich vom praxisnahen Studium an einer Fachhochschule erwartet hatte, wurde zu hundert Prozent eingelöst.

Ingenieur ist nicht gleich Ingenieur: Welcher Ingenieurtyp passt zu Ihnen?

Ich sehe mich klar als Generalisten. Ich will meine kommunikativen Fähigkeiten einsetzen, das ist mir sehr wichtig. So bin ich auch zu meinem aktuellen Job gekommen. Ich kümmere mich um Verkauf, Marketing und Geschäftsführung. Das technische Know-how fliesst automatisch mit hinein.

Wie beurteilen Sie den Bachelorabschluss?

Der Bachelorabschluss ist eine tolle Basis. Seit einem Jahr absolviere ich einen Weiterbildungsmaster als Wirtschaftsingenieur. Dieses Studienangebot passt hervorragend zu meiner beruflichen Situation. Was ich lerne, kann ich direkt in die Praxis übersetzen.

Sie haben sich rasch für eine Weiterbildung auf MAS-Stufe entschieden.

Ja, ich bin auch der Jüngste in der Klasse. (*lacht*) – Ich empfinde es jedoch als nicht zu

Der «Trinationale»

Der Bachelor-Studiengang «Bauingenieurwesen Trinational» der Fachhochschule Nordwestschweiz ist eine Besonderheit. Seine Studierenden belegen Lehrveranstaltungen in Muttenz bei Basel, Strassburg und Karlsruhe – sprich in drei Ländern. Das Studium dauert länger als ein übliches FH-Bachelor-Studium, zwei mehrmonatige Praxisblöcke sind integrierte Bestandteile des Studiums und für die Studierenden Pflicht. Patrick Zweifel ist Absolvent des «Trinationalen». Er arbeitet heute bei der RSS System AG, die im Bereich Flüssigboden als Systemanbieterin tätig ist. Der 26-Jährige ist Mitglied der Geschäftsleitung. Neben seiner Berufstätigkeit absolviert er zurzeit den MAS-Studiengang «Wirtschaftsingenieur» der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) in Zürich.
www.rss-system.ch
www.fhnw.ch/habg/ibau

früh für mich, wenn Sie das meinen. Ich brauche dieses Wissen in der Firma. Und wie ich gerade erwähnte: Der direkte Transfer zwischen Theorie und Praxis sowie umgekehrt ist relevant.

Ein konsekutiver Master stand nie zur Debatte?

Nein, das hätte keinen Sinn gemacht. Ich muss mein Know-how in Betriebswirtschaft, Marketing, Verkauf oder Unternehmensführung erweitern, nicht im Fachbereich. Das kann ich mit diesem MAS-Studiengang auf optimale Art und Weise.

Ich habe den Eindruck, dass Sie genau wissen, wohin Ihre Reise geht.

(Pause) Das Ziel der Reise kenne ich nicht. Der Weg dorthin ist das Ziel. Ich betrachte das Ganze eher als Prozess.

Passt zu Ihrem Lebensmotto. Ihre Neugier bleibt wach.

Ja.

Da und dort herrscht die Meinung vor, der heutige Bachelorabschluss sei weniger wert als die früheren Ingenieurausbildungen an Fachhochschulen. Wie sehen Sie das?

Ich kenne diese Meinung. Gerade von Bauingenieuren mit HTL- oder FH-Diplom-Abschluss. Da herrschen gewisse Vorurteile und Vorbehalte. Für mich ist jedoch klar: Das eine kann und sollte man nicht mit dem anderen vergleichen.

Sie fühlen sich trotzdem als «richtiger» Bauingenieur.

Auf jeden Fall. Falls ich allenfalls gewisse Lücken besitzen sollte im Fachlichen, habe ich einiges lernen dürfen, was frühere Ingenieure bestimmt nicht kennen gelernt haben.

Sie leisten mit der RSS System AG Pionierarbeit.

Sie wollen die hiesige Bauwirtschaft von den Vorteilen des Flüssigbodens überzeugen. Worum geht es konkret?

Allem liegt die Frage zugrunde: Kann man Aushubmaterial wiederverwenden? Und die Antwort darauf lautet: Ja, und zwar jegliches Aushubmaterial und das ausserdem vor Ort.

Aushubmaterial fällt zum Beispiel bei Kanalarbeiten an.

Ja. Oder beim Bau von erdverlegten Hochspannungsleitungen. Oft landet das Aushubmaterial in einer Deponie. Nicht mit unserem System. Dem anfallenden Aushubmaterial werden bestimmte Tonmineralien zugegeben, das Ganze wird nach einem spezifischen Verfahren aufbereitet. Und daraus entsteht dann der so genannte «Flüssigboden». Ein neuer Baustoff, der anfangs flüssig ist, dann aber wieder zu normalem Boden wird.

«Was ich vom praxisnahen Studium an einer Fachhochschule erwartet hatte, wurde zu hundert Prozent eingelöst.»

Patrick Zweifel

Folglich schliesst sich der Kreislauf. Mit dem Flüssigboden macht man die Grube oder den Graben wieder zu?

Genau. Flüssigboden wird im flüssigen Zustand gegossen. Deshalb dringt er in alle Hohlräume und Ritzen ein. Und da Flüssigboden bereits verdichtet ist, bleibt das Volumen erhalten. Es gibt keine Setzungen.

Risse in Strassen durch

Setzung des Untergrunds sind damit aus der Welt geschafft.

Ganz genau. Ein weiterer Vorteil des Flüssigbodens. Wie reagiert die Bauwirtschaft auf Flüssigboden?

Wir sind Systemanbieterin. Wir beliefern Bauunternehmen mit Maschinentechnik, Zugabestoffen sowie Know-how. Der Entscheid für den Flüssigboden muss das Bauunternehmen oder der Auftraggeber vor Ort fällen. Und allem, was neu ist, begegnet man zuerst einmal mit einer grossen Portion Skepsis. Es braucht also noch viel Überzeugungsarbeit. Aber wenn man die guten Ergebnisse und die Vorteile kennt, dann entscheidet man sich zusehends für Flüssigboden.

Sie können demnach etwas bewegen.

Ja, und das motiviert mich. Wir sind im Aufbau. Kein Tag gleicht dem anderen. Ich bin stark im Verkauf und Marketing tätig, erstelle Offerten und Angebote, betreue laufende Bauprojekte, leiste Überzeugungsarbeit und bin oft auf Baustellen anzutreffen.

Wie sieht für Sie ein gelungener Tag aus?

Es muss ein Mehrwert entstanden sein, beruflich oder privat. Mit Mehrwert meine ich, dass ich im Laufe des Tages ein Ziel erreichen konnte oder etwas gewagt habe. Am Abend muss ich das Gefühl haben, etwas Sinnvolles vollbracht zu haben.

Strandferien mit «Dolce far niente» wären nichts für Sie?

Nein, ganz und gar nicht. (lacht)

Wo stehen Sie beruflich in fünf Jahren?

Wie gesagt: Der Weg ist mein Ziel. Von daher weiss ich es nicht. Und das ist gut so.

Gespräch: Claudio Moro, Linda Pollari (Bild)

Bachelor'sche Zahlen:

4 zu fördernde und einzuübende Kompetenzen stellt das FH-Bachelor-Studium in den Mittelpunkt: Fachkompetenz, Methodenkompetenz, Sozialkompetenz und Selbstkompetenz.

6 Semester dauert ein solches Studium mindestens. Wer berufsbegleitend oder Teilzeit studiert, bleibt entsprechend länger an der Fachhochschule.

7 Prozent der Neueintretenden in das FH-Bachelor-Studium des Jahres 2011 hatten das 30. Lebensjahr bereits erreicht.

20 Prozent der Berufsmaturanden treten sofort ein FH-Bachelor-Studium an. Manche schreiben sich erst nach einem Jahr ein oder später. Zählt man alle Berufsmaturanden des betreffenden Abschlussjahres zusammen, kommt man auf eine Übertrittsquote von etwa 55 Prozent.

66 Prozent der FH-Bachelors gaben jüngst an, dass sie mit ihrer beruflichen Situation ziemlich oder voll und ganz zufrieden sind (siehe Seite 21).

79 Prozent der FH-Studierenden des Jahres 2011/12 waren auf Bachelor-Stufe eingeschrieben, 10 Prozent auf Master-Stufe, 11 Prozent im Weiterbildungsbereich.

180 ECTS-Credits an Studienleistungen werden für ein FH-Bachelor-Studium im Minimum verlangt. Das entspricht einem Arbeitsaufwand von etwa 5400 Stunden.

230 Bachelor-Studiengänge gibt es zurzeit an Fachhochschulen, von Architektur und Aviatik über Ergotherapie und Gebäudetechnik bis hin zu Sport und Theater.

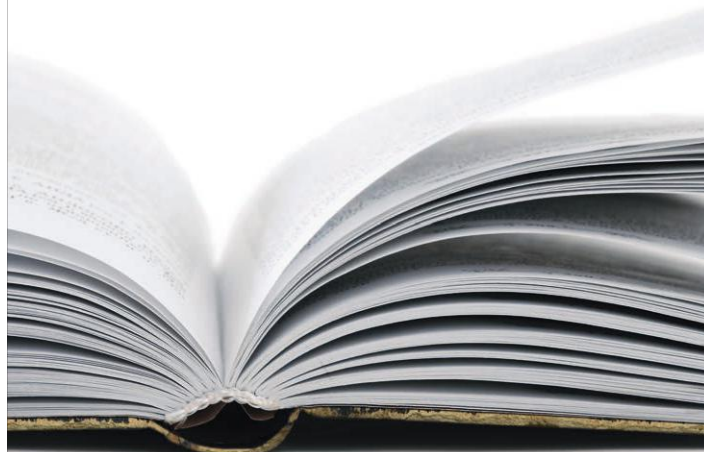
10200 Personen schlossen 2011 ein FH-Bachelor-Studium ab. Im Fachbereich Wirtschaft und Dienstleistungen waren es 3451 Personen; Technik und Informationstechnologie 1735; Gesundheit 1285; Soziale Arbeit 1013; Musik, Theater und andere Künste 726; Architektur, Bau- und Planungsweisen 639; Design 587; Chemie und Life Sciences 421; Angewandte Linguistik 123; Angewandte Psychologie 107; Land- und Forstwirtschaft 79; Sport 30.

28800 Franken kostet durchschnittlich ein Studienplatz im Ausbildungsbereich (Bachelor, Master) an einer Fachhochschule pro Jahr.

VORSORGE IST EIN OFFENES BUCH.

Das ist natürlich ein bisschen übertrieben. Für viele müsste es eher heissen: Vorsorge ist ein Buch mit sieben Siegeln. Leider. Denn immerhin geht es um die Frage, wie gut man im Alter abgesichert ist. Und da sollte man nicht nur Bahnhof verstehen. Wir haben deshalb unser gesammeltes Wissen rund um die Vorsorge in ein Online-Kompendium gepackt, das genau so ist, wie wir arbeiten: leicht verständlich, immer auf Augenhöhe und hilfreich in jeder Lage.

Kompetenz auf einen Klick – www.ptv.ch



Pensionskasse der Technischen Verbände
SIA STV BSA FSAI USIC | www.ptv.ch

«In Führungsposition ankommen»

Katapult fürs berufliche Weiterkommen, Nährboden für die persönliche Entfaltung, Hebebühne für die Kompetenzentwicklung: Die Bachelor-Ausbildung der Fachhochschule bietet einiges und bildet das Kernelement des FH-Profiles. Eine Standortbestimmung aus Sicht von Absolventinnen und Absolventen.

Es ist eine satte Zahl: An die 40 000 Personen besitzen mittlerweile einen FH-Bachelor-Abschluss. Eine dieser FH-Bachelors ist Aline Blaser. Sie schloss 2008 das Informatik-Studium an der Fachhochschule Nordwestschweiz ab und steht seit knapp fünf Jahren mittendrin in der Praxis. «Der Berufseinstieg nach dem Bachelorstudium gelang mir problemlos», erinnert sie sich. Heute ist die junge FH-Absolventin als Entwicklerin tätig und arbeitet bei ihrem zweiten Arbeitgeber seit Studienabschluss. «Der Name meines Abschlusses war bei Bewerbungsgesprächen nie ein Thema. Wichtig war einzig, dass es ein Abschluss der Fachhochschule war.» Auch Oriana Chiandusso – diplomiert in Betriebsökonomie im Jahr 2010 – musste nie Erklärungen über ihren FH-Bachelor-Abschluss abgeben: «Der Abschluss war in meinem Umfeld bekannt respektive wurde nie hinterfragt.» Die Absolventin der Fernfachhochschule war während des gesamten Studiums berufstätig. «Ich bin mit dem Studium und dem Job gewachsen. Aufgaben und Verantwortlichkeiten erweiterten sich jedes Jahr ein Stück mehr.» Chiandusso arbeitet als Projektleiterin bei der Post. «Seit Studienabschluss hat sich etwas verändert: Ich wechselte in eine Führungsposition und bin verantwortlich für einen neunköpfigen Mitarbeiterpool.» Dies gerade auch dank dem FH-Bachelor-Abschluss.

Hoher Nutzen und gute Vorbereitung

Die zwei FH-Bachelor-Absolventinnen illustrieren, was Toni Schmid, Geschäftsführer von FH SCHWEIZ, als die Erfolgsgeschichte der FH-Ausbildung bezeichnet: «Jährlich gehen bestens ausgebildete Fachpersonen direkt von der Fachhochschule in die Praxis. Sie übernehmen Verantwortung, sind direkt einsetzbar und packen an.» Eine Befragung der FH-Bachelors in Betriebsökonomie der Abschlussjahrgänge 2008 bis 2010 der FHS St. Gallen zeigt, dass über 85 Prozent dieser FH-Bachelors ihrem Studium einen hohen bis sehr hohen Nutzen für die Berufstätigkeit attestieren. Neun von zehn wären gleichzeitig bereit, das Studium weiterzuempfehlen.

Zu ähnlichen Ergebnissen kommt eine Befragung von FH-Bachelors in Umweltingenieurwesen der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) aus dem Jahr 2012: Ein Jahr nach dem Studium waren 87 Prozent der Ingenieurinnen und Ingenieure mit ihrer beruflichen Situation zufrieden. Die Erwerbsquote lag bei 90 Prozent, und für 81 Prozent der Befragten wies die aufgenommene Tätigkeit einen inhaltlichen Bezug zum Studium auf.

«Aus Sicht der Absolventinnen und Absolventen solcher Fachbereiche hat sich das Bachelorstudium gelohnt. Beruflich und persönlich!», unterstreicht Schmid.

Auch die FH-Lohnstudie 2013 von FH SCHWEIZ belegt die Zufriedenheit von FH-Bachelors mit ihrem Studium: Vier von fünf FH-Bachelors sind der Meinung, dass sie von der Fachhochschule gut bis sehr gut auf die Berufstätigkeit vorbereitet worden sind (siehe Seite 21).

Unglaublich bereichernd

Das Hauptziel des FH-Bachelor-Abschlusses ist die Berufsqualifizierung auf Hochschulstufe. Die bereffenden Studieninhalte bereiten spezifisch oder allgemein auf bestehende oder gerade entstehende Tätigkeitsfelder vor, einschliesslich erstem Einblick ins Forscherhandwerk. Wer das entsprechende Diplom in der Tasche hat, ist fit für den Arbeitsmarkt. So fordert es die Bologna-Reform, so wünschen es sich Arbeitgeber, Gesellschaft und Politik. Gleichwohl ist Bachelor-Abschluss nicht gleich Bachelor-Abschluss – selbst innerhalb der Fachhochschule nicht. «In gewissen Fachbereichen beziehungsweise Vertiefungsrichtungen wird die Berufsqualifizierung durch den konsekutiven FH-Master-Abschluss erreicht. Der FH-Bachelor-Abschluss bildet hier das feste Fundament», erklärt Schmid. Solche Vertiefungsrichtungen findet man zum Beispiel in den Fachbereichen Musik, Kunst oder Angewandte Psychologie. Der FH-Bachelor-Abschluss ist somit auch Voraussetzung, um ein konsekuti-

ves Masterstudium in Angriff zu nehmen. Eine dieser FH-Master-Absolventinnen heisst Franziska Meier. Die 32-jährige Zürcherin arbeitet als Schulpsychologin und bildet sich zurzeit nebenberuflich zur Psychotherapeutin fort. «Der Master-Abschluss ist Voraussetzung, um den Titel «Psychologin» zu tragen. Der Bachelor-Abschluss genügt nicht», erklärt sie mit Blick auf die rechtliche Situation. «Für meine Stelle als Schulpsychologin war der Master-Abschluss eine Voraussetzung.» Selbst für ihre gegenwärtige Psychotherapie-Ausbildung war der Master-Abschluss der Fachhochschule entscheidend. Denn für die Zulassung ist ein konsekutiver Master-Abschluss zwingend. Ihr FH-Bachelor-Studium erlebte sie rückblickend als unglaublich bereichernd. «Während des Bachelorstudiums wurde eine grosse Persönlichkeitsbildung in Gang gesetzt. Für mich war der Bachelor an der Fachhochschule mit dem anschliessenden Master eine intensive Ausbildung, welche mich für die Praxis gerüstet hat und auf dem Arbeitsmarkt auf grosse Akzeptanz gestossen ist.»

Beruf plus Sinn plus Freude

Der Grossteil der FH-Bachelors ist heute zwischen 25 und 33 Jahre jung. Soziologinnen und Kulturtheoretiker nennen Personen aus dieser Altersklasse seit einigen Jahren die «Generation Y» – Y steht dabei für das Englische «why», sprich: «warum». Es ist bezeichnend, so die gängige Erklärung, dass diese jungen Leute manches hinterfragen, was ihre Eltern und Grosseltern von jeher sozusagen als unverrückbar gehalten haben. Für Job und in der Karriere heisst dies: «Warum arbeite ich Vollzeit? Kann ich

«Der Name meines Abschlusses war bei Bewerbungsgesprächen nie ein Thema. Wichtig war einzig, dass es ein Abschluss der Fachhochschule war.»

Aline Blaser

FH SCHWEIZ die Work-Life-Balance gerade auch bei dieser Altersgruppe als sehr wichtiger Lebensaspekt eingestuft wird. Sorgen um Gesundheit und Wohlbefinden erhalten denselben Stellenwert wie Sorgen um Karriereperspektiven. Doch heisst dies, dass die jungen Leute aus Rücksicht auf ein Leben in Ausgewogenheit weniger leisten wollen? Mitnichten! Der 26-jährige Bauingenieur und FH-Bachelor Patrick Zweifel bringt es auf den Punkt (siehe Seite 15): «Strandferien mit «Dolce far niente» sind nichts für mich.» Auch wenn er kein konkretes Karriereziel besitze, so müsse jeder Tag einen Mehrwert bringen. «Am Abend muss ich das Gefühl haben, dass ich etwas Sinnvolles vollbracht habe.»

Mit Selbstbewusstsein

Eine gute Arbeitsumgebung, eine verantwortungsvolle Aufgabe, herausfordernde Projekte, die Sinn machen; keine Routinearbeit, Vorgesetzte, die offen für Neues sind und Feedback geben – die neue Generation fordert einiges ein. Gerade auch die FH-Bachelors, und dies selbst mit Blick zurück auf ihr FH-Studium.

«Während des Bachelorstudiums wurde eine grosse Persönlichkeitsbildung in Gang gesetzt.»

Franziska Meier

Arbeit und Privatleben nicht besser vereinbaren? Warum soll Arbeit keinen Spass machen? Warum kann ich morgen nicht etwas anderes machen? Warum muss Ehrgeiz und Fleiss allein auf enge Karriereziele begrenzt sein?»

Es überrascht daher wenig, dass in der aktuellen FH-Lohnstudie von

«Praxiserfahrung ist unbezahlbar»

Christoph Imgrüth beendete das Bachelorstudium der Sozialen Arbeit im Sommer 2012. Der 29-Jährige lernte ursprünglich Zimmermann und ist heute im Bereich «Berufsbeistandschaft und Bewährungshilfe» beim Kanton Nidwalden tätig.

Herr Imgrüth, fanden Sie rasch eine Stelle?

Ja. Drei Bewerbungen genügten. Ich trat nahtlos vom Studium in die Praxis über. Es ging alles sehr schnell.

War Ihr Bachelor-Abschluss ein Thema im Bewerbungsprozess?

Der Bachelor-Abschluss war eine Voraussetzung, um die Stelle überhaupt antreten zu können. Das Diplom musste im Nachhinein nachgereicht werden. Bei keinem Bewerbungsgespräch kam der Bachelor-Abschluss aber explizit zur Sprache.

Wie beurteilen Sie Ihr FH-Studium rückblickend?

Das Studium war praxisbezogen. Ein fundiertes Wissen konnte dadurch erlangt werden. Für mich war sehr wichtig, dass die Dozierenden auf Fragen eingingen und uns unterstützten. Die Betreuung erachtete ich als gut.

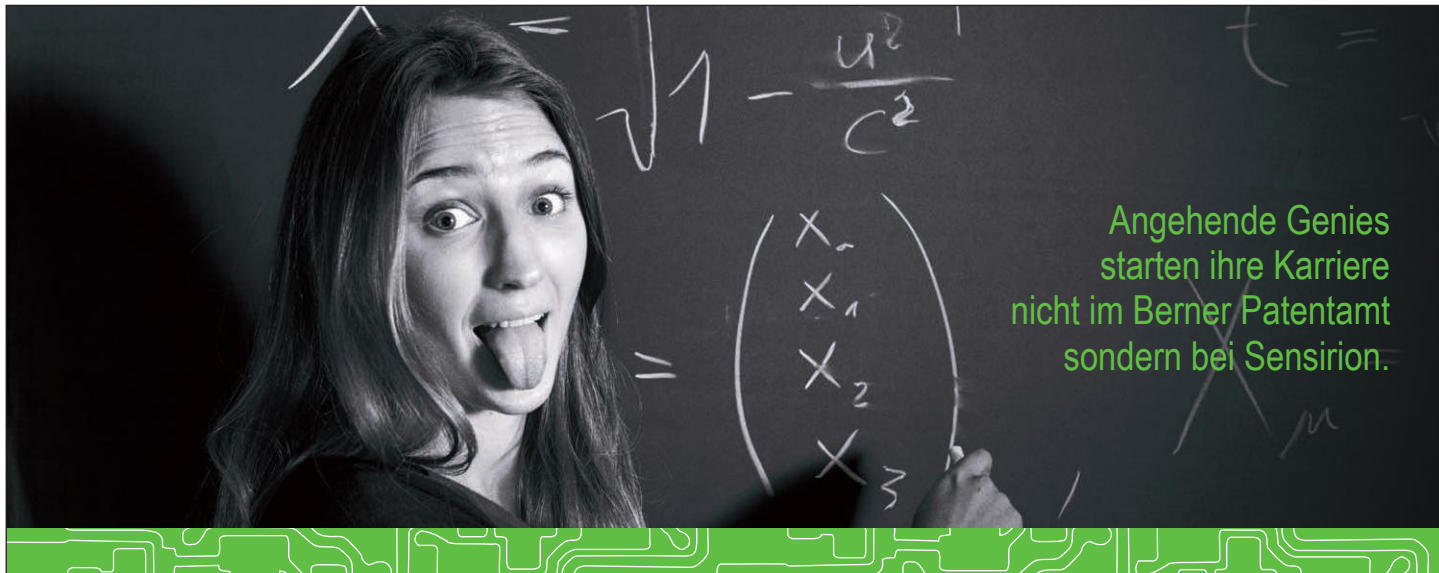
Fühlen Sie sich gut auf die Praxis vorbereitet?

Ja, grundsätzlich schon. Auch wenn die Auseinandersetzung mit der konkreten Praxis ausserhalb des Studiums dann doch etwas anderes ist. Im Studium erlernt man Basiswissen. Eine gewisse Überforderung in der Praxis ist normal. Diese Erfahrung mache nicht nur ich, sondern auch viele meiner Studienkolleginnen und -kollegen.

Dachten Sie jemals daran, die konsekutive Masterstufe zu absolvieren?

Nein. Ich bin überzeugt, dass es viel wichtiger ist, das Gelernte vorerst einmal in der Praxis umzusetzen. Praxiserfahrung ist unbezahlbar. Ich denke, ich werde später CAS-Kurse besuchen, ich werde mich also auf dieser Schiene weiterbilden. (CM)

Fortsetzung auf Seite 21



Angehende Genies
starten ihre Karriere
nicht im Berner Patentamt
sondern bei Sensirion.

Und werden Teil der Sensirion-Story: Sie freuen sich auf Herausforderungen, bei denen Sie Ihr ganzes Wissen und Ihre ganze Persönlichkeit einbringen können. Dann heissen wir Sie herzlich willkommen bei Sensirion.

Sensirion ist das weltweit führende und mehrfach preisgekrönte Hightech-Unternehmen auf dem Gebiet der Feuchtesensoren und Durchflusssensoren – mit Niederlassungen in Übersee und im Fernen Osten. Dank unserer einzigar-

tigen CMOSens® Technologie vereinen wir das Sensorelement mit der digitalen Auswertelektronik auf einem winzigen Siliziumchip. Damit verschieben wir die Grenzen des Messbaren ins schier Unermessliche.

Schreiben Sie Ihre eigenen Kapitel der Sensirion-Erfolgsgeschichte und übernehmen Sie Verantwortung in internationalen Projekten. Stimmen Sie sich auf www.sensirion.com/jobs auf eine vielversprechende Zukunft ein.



SENSIRION
THE SENSOR COMPANY

Flexibel studieren



Master of Science:

- Business Administration
mit Vertiefung Innovation Management

Weiterbildungen:

- Executive MBA
- MAS Business Law
- CAS Potenzialdiagnostik
- MAS Gesundheitsförderung
- MAS Business- & IT-Consulting
- MAS Web4Business

FFHS

Fernfachhochschule Schweiz
Zürich | Basel | Bern | Brig

Mitglied der SUPSI

Nr. 1 im Fernstudium
2 Tage Präsenz pro Monat, begleitetes Selbststudium
Regelmässig Info-Anlässe (Termine & Anmeldung unter www.ffhs.ch)

www.ffhs.ch

Tel.: +41 (0)27 922 39 00 oder +41 (0)44 842 15 50

www.fhlohn.ch

HES
SUP
UAS **FHS**SCHWEIZ
Dachverband Absolventinnen und
Absolventen Fachhochschulen

Auch vom grassierenden Weiterbildungs-zwang, der wie ein Damoklesschwert über jedem Einzelnen von uns schwebt, will die junge Betriebsökonomin vorerst nichts wissen: «Nein, das war bisher nicht nötig. Mir war das «Ankommen in einer Führungsposition» wichtiger.» Auch Christoph Imgrüth, FH-Bachelor in Sozialer Arbeit, betont im Interview (Seite 19): «Ich bin überzeugt, dass es viel wichtiger ist, das Gelernte vorerst einmal in der Praxis umzusetzen.» Diese FH-Bachelors wissen, was sie wollen – selbst wenn sie anders leben und anders arbeiten wollen. Darauf müssen sich Unternehmen, aber auch die Fachhochschulen einrichten.

Türen öffnen sich

Laura Conde Tebar ist Hebamme. Die 30-Jährige beendete 2010 das entsprechende Bachelorstudium im Fachbereich «Gesundheit» an der Haute école de santé Vaud (HESAV), einer Teilschule der Westschweizer Fachhochschule. Die ehemalige Krankenschwester arbeitet heute in einem Krankenhaus.

Frau Conde Tebar, wie hat Ihr Arbeitgeber auf den Bachelor-Abschluss reagiert?

Man fand die Ausbildung sehr gut, denn so konnte ich neben meinem Beruf als Hebamme auch verstärkt in der Gynäkologie als Beraterin eingesetzt werden.

Wie beurteilen Sie rückblickend das Bachelorstudium?

Die Theorie öffnete mir die Türen zur Praxiswelt. Ich kann mich mit den Gynäkologen austauschen, und ich diskutiere mit. Ich bin ihnen fast gleichgestellt, was ich vorher als Krankenschwester auf keinen Fall war.

Haben Sie seit Studienabschluss Ihre Stelle gewechselt?

Nein.

Haben Sie sich seither weitergebildet?

Ja. Ich habe bereits mehrere Weiterbildungen absolviert. Ich liess mich zur Tragetuch-Instruktorin und Baby-Masseurin ausbilden und habe Kurse über «werdende Eltern» und «Anatomie» belegt. (NH, CM)

FH-Lohnstudie 2013 – die FH-Bachelors

2600 FH-Bachelors nahmen an der Erhebung für die FH-Lohnstudie 2013 teil. 61 Prozent davon sind Männer, 39 Prozent Frauen. Der Grossteil dieser FH-Bachelors (44 Prozent) schloss ein Wirtschaftsstudium ab – sprich: ein Studium im FH-Fachbereich «Wirtschaft und Dienstleistungen».

55 Prozent sind aktuell als Sach-/Fachmitarbeitende tätig – 45 Prozent arbeiten laut eigenen Angaben auf Kaderstufe, wobei 4 Prozent davon bereits auf oberster Kaderstufe einer Arbeit nachgehen.

Fast jeder Zweite der 2600 FH-Bachelors arbeitet zurzeit im KMU-Bereich. Ein Drittel ist in einem Grossunternehmen mit mehr als 1000 Mitarbeitenden tätig. Ebenfalls fast jeder zweite FH-Bachelor hat seit Studienabschluss eine Weiterbildung besucht. Vor allem Fremdsprachen und Fach-/Führungskurse standen im Vordergrund. Einen CAS- oder DAS-Kurs haben 6 Prozent der FH-Bachelors besucht, 3 Prozent haben eine Weiterbildung auf MAS-Stufe absolviert.

57 Prozent der FH-Bachelors sind felsenfest überzeugt, dass es ihnen möglich wäre, in den kommenden sechs Monaten eine neue Anstellung zu finden. Weitere 33 Prozent denken tendenziell auch, dass ihnen dies gelingen würde. Der Rest hingegen hegt gewisse Zweifel und ist eher der Meinung, dass es nicht möglich wäre.

Fast zwei Drittel der FH-Bachelors erzählen, dass der FH-Bachelor-Titel bei ihren Arbeitgebern bekannt war. Die Unternehmen waren informiert. Mehr als ein Drittel machte hingegen eine andere Erfahrung: Der FH-Bachelor-Titel stiess da und dort auf fragende Blicke.

46 Prozent der FH-Bachelors sind schliesslich der Meinung, dass die Höhe ihres Lohnes den Anforderungen entspricht, die mit ihrer Stelle verbunden sind. 14 neigen dazu, diese Meinung ebenfalls zu teilen. Wohingegen 24 Prozent klar äussern, dass dies nicht der Fall ist. 16 Prozent der FH-Bachelors wollten sich zu dieser Frage nicht äussern.

Altersstruktur	(in Prozent)
jünger als 26	11
26 bis 30	51
31 bis 35	22
über 35	16

Geplante Aus- und Weiterbildung	(in Prozent)
CAS-/DAS-Kurs	12
Fach-/Führungskurs	11
MAS, EMBA (MBA)	20
MSc, MA (Ausbildungsmaster)	15
Persönlichkeitsentwicklung	8
Sprache (In- oder Ausland)	13
Andere	4
Keine	17

CAS: Certificate of Advanced Studies
DAS: Diploma of Advanced Studies

Zufriedenheit mit beruflicher Situation	(in Prozent)
Ja	51
Ziemlich, ja	15
Eher nicht	7
Nein	3
Keine Angabe	24

Zufriedenheit mit Aufstiegsmöglichkeiten	(in Prozent)
Ja	30
Ziemlich, ja	23
Eher nicht	23
Nein	9
Keine Angabe	15

Wie gut bereitet das FH-Bachelors-Studium auf Berufstätigkeit vor?	(in Prozent)
Sehr gut	17
Gut	65
Mässig	16
Eher schlecht	2

Brutto-Grundlohn 2013	(in Prozent)
Weniger als 50 000 Franken	5
50 000 bis 69 900	10
70 000 bis 89 900	40
90 000 bis 99 900	17
100 000 bis 119 900	16
120 000 und mehr	12

Erwarteter Leistungslohn 2013	(in Prozent)
Keinen	54
Weniger als 5000 Franken	21
5000 bis 9900	15
10 000 bis 29 900	6
30 000 und mehr	4

Position	(in Prozent)
Sach-/Fachbearbeitung	55
Sonstiges Kader	33
Mittleres Kader	8
Oberes Kader	4

Abgeschlossene Aus- und Weiterbildung	(in Prozent)
CAS-/DAS-Kurs	6
Fach-/Führungskurs	10
MAS, EMBA (MBA)	3
Persönlichkeitsentwicklung	2
Sprache (In- oder Ausland)	17
Andere	7
Keine	55

CAS: Certificate of Advanced Studies
DAS: Diploma of Advanced Studies

Unternehmensgrösse	(in Prozent)
KMU (1 bis 49 VS)	29
KMU (50 bis 249 VS)	20
GU (250 bis 999 VS)	17
GU (ab 1000 VS)	34

Ja zu PhD an Fachhochschulen.

Absolventinnen und Absolventen fordern ein
neuartiges Doktorat. Hintergründe und Perspektiven.

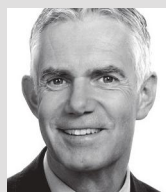
Infoanlass, 21. Juni 2013, 16.30–18.30 Uhr
im Sihlhof an der Lagerstrasse 5, Zürich

Online-Anmeldung: www.fhschweiz.ch/events



«FH SCHWEIZ will das FH-Profil mit Praxishäufigkeit und Berufsqualifizierung auch auf die PhD-Stufe übertragen. Das ist neu und ermöglicht, dass das wissenschaftliche Personal an den Fachhochschulen das FH-Profil umsetzt und lebt. Diese FH-Nachwuchsförderung ist absolut notwendig.»

Christian Wasserfallen,
Präsident FH SCHWEIZ



«Als Studiengangleiter lerne ich häufig motivierte und intelligente Master-Studierende kennen. Ihr Potenzial nach Studienabschluss brachliegen zu lassen schmerzt. Sie könnten einen tollen Beitrag zur Weiterentwicklung des FH-Profils leisten.»

Franz Baumberger,
Studiengangleiter Master



«Auch Bundesrat und Parlament müssen sich als gesetzest gestaltende Instanzen umfassend und frühzeitig mit der Frage des PhD an Fachhochschulen auseinandersetzen.»

Hans Zbinden,
Präsident Eidg.
Fachhochschulkommission (EFHK)



«In der Psychologie ist die 3. Ausbildungsstufe wichtig. Weil ich als FH-Absolventin in der Schweiz keinen Weg zum PhD fand, musste ich ein Programm im Ausland wählen.»

Katja Iseli,
MSc in Angewandter Psychologie



«Ich habe alles versucht, um nach dem Masterstudium an der Fachhochschule ein Doktorat in der Schweiz zu machen. Jedoch ergebnislos. Die Durchlässigkeit zwischen den Hochschultypen auf dieser Stufe greift nicht. Das ist meine Erfahrung. Beste Referenzen und gute Qualifikationen reichen nicht aus.»

Florian Fässler,
MSc in Engineering

Hauptsponsor



Sponsoren und Sachleister



Denken Sie an die Lösung!

Volker Janssen ist verantwortlich für den Bachelor-Studiengang «Maschinentechnik» der Hochschule Luzern (Departement Technik & Architektur). Der Studiengangsleiter beleuchtet im Folgenden Hintergründe und Vorzüge seines Bachelor-Studiengangs.

Das wichtigste Ziel unseres Bachelor-Studiengangs «Maschinentechnik» ist die optimale Vorbereitung unserer Studierenden auf die Anforderungen der Berufswelt. Heute werden Ingenieurinnen und Ingenieure gesucht, die über fundiertes Fachwissen sowie Methoden-, Problemlösungs- und Sozialkompetenzen verfügen. In Forschung und Entwicklung dreht sich nicht mehr alles nur um Physik, sondern zunehmend auch um wirtschaftliche, ethische und soziale Aspekte. In unserer globalisierten Welt ist es zudem unabdingbar, mit Menschen aus anderen Sprachregionen und Kulturen kommunizieren zu können. Das Curriculum des Studiengangs «Maschinentechnik» basiert auf diesen Anforderungen. Die grosse Herausforderung in der Lehre ist, das richtige Mass in der Vermittlung des Fachwissens und der Kompetenzfelder zu finden. Dabei helfen uns einerseits der intensive Kontakt und der Wissensaustausch mit der Industrie, andererseits ist es notwendig, dass wir unser Programm immer wieder hinterfragen und reflektieren. Indem wir konsequent Projektarbeiten von Studierenden mit Industriepartnern durchführen und unsere Dozierenden aktiv angewandte Forschung betreiben, pflegen wir den Transfer zwischen Lehre, Wissenschaft und Wirtschaft. Zudem führen wir periodische Umfragen über die Qualität unserer Ausbildung bei unseren Absolventinnen und Absolventen und bei deren Arbeitgebern durch. Die Rückmeldungen geben uns wertvolle Impulse zur Weiterentwicklung der Lehre. Die Chance und der Vorteil des FH-Bachelor-Studiums ist die Kombination von vier Jahren Berufshochschule mit Berufsmaturität und einem weiterführenden, auf die Praxis ausgerichteten dreijährigen Studium. Man kann das Studium aber auch in vier oder fünf Jahren absolvieren, wenn man Teilzeit oder berufsbegleitend studieren möchte. Die Bologna-Reform lässt uns viel Spielraum, die Zeitmodelle flexibel zu gestalten. Ausserdem ist es dank der Reform für unsere Studierenden heute viel einfacher, ohne Verlängerung des Studiums, ein Auslandssemester an

einer unserer Partnerhochschulen zu absolvieren, um internationale Erfahrungen zu sammeln; dies, da die erworbenen Leistungsnachweise (ECTS-Credits) angerechnet werden. Von unseren Studierenden wird dieses Angebot rege in Anspruch genommen und die Zahl von ausländischen Studierenden, die ein Semester bei uns verbringen, ist erheblich gestiegen. So hat sich mittlerweile auf unserem Campus in Horw (bei Luzern) eine internationale Atmosphäre ausgebreitet.

Von alldem, was wir unseren Studierenden während ihres Studiums mit auf den Weg geben, sind zwei Fähigkeiten für mich die wichtigsten: dass unsere Absolventinnen und Absolventen selbständig lernen und lösungsorientiert denken können. Sie müssen in der Lage sein, sich nach ihrem Studium eigenständig in neue Fachgebiete einzuarbeiten und das erworbene Wissen anzuwenden. Denn eines ist der Ingenieurstätigkeit eigen: Man wird sein ganzes Berufsleben lang mit Neuem konfrontiert. Somit ist lebenslanges Lernen Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Berufskarriere.

Der FH-Bachelor-Abschluss ist heute der Regelabschluss und wird es aus meiner Sicht auch bleiben, da die Qualifikationen dieser Ingenieurinnen und Ingenieure genau den Bedürfnissen der Unternehmen entsprechen. Exzellente Absolventinnen und Absolventen haben heute die Möglichkeit, ein Master-Studium zu absolvieren und sich dort im «Master of Science in Engineering» weiter in die Theorie zu vertiefen, ohne dabei die Anwendungsorientierung zu verlieren. Das Master-Studium ist somit eine wichtige Ergänzung zum Bachelor-Studium und ermöglicht ambitionierten Bachelor-Absolventinnen und -Absolventen eine Karriere in Forschungs- und Entwicklungsbereichen von Unternehmen. Arbeitgeber können sicher sein, dass sie mit deren Anstellung hervorragend qualifizierte Ingenieurinnen und Ingenieure mit grossem Praxis-Background gewinnen.

www.hslu.ch/technik-architektur



Aline Brun studierte Produkt- und Industriedesign mit Vertiefung Textildesign an der Hochschule Luzern. Die 29-Jährige schloss dieses Bachelorstudium 2008 ab. Heute ist sie als Textildesignerin und Innendekorateurin tätig.

Frau Brun, was haben Sie aus dem Bachelorstudium mitgenommen?

Dieser Studiengang hat mir nach meiner Ausbildung als Innendekorateurin eine neue Welt eröffnet. Was ich im Bereich

«Design und Technik» gelernt habe, ist eine gute Basis für die Zukunft. Auch denke ich an die überaus gut eingerichteten Werkstätten in der Abteilung Textildesign. Diese nutzen zu können, war eine grosse Bereicherung.

Sie haben das FH-Studium begonnen, als noch «alte» FH-Diplome verteilt wurden. Stellten Sie Unterschiede fest?

Ich war im ersten Bachelor-Jahrgang an der Hochschule für Design und Kunst. So kam es, dass wir gleichzeitig mit den Studierenden des letzten FH-Diplomgangs den Abschluss gemacht haben. Sie hatten vier Jahre studiert und wir nur noch drei. Die drei Jahre sind im Nu vorbeigegangen. Die Zeit musste reichen für die Basismodule, die Theoriekurse, die Einführung in die Werkstätte und deren Benützung, die gestalterischen Projekte und schlussendlich für die Bachelor-Arbeit. In der früheren, vierjährigen Ausbil-

dung konnten die Studierenden sicher noch mehr profitieren. Auch ein Praktikum – eine grosse Bereicherung für die berufliche Zukunft – war im alten Modus noch Pflicht.

Wie haben Sie danach den Einstieg in die Berufswelt erlebt?

Die Zeit der Ausbildung war sehr intensiv, und man will in den drei Jahren möglichst viel profitieren. Danach sieht es anders aus: Man ist zwar gut ausgebildet, hat aber nicht grosse Aussichten auf eine Anstellung als Designerin. Es gibt einfach zu wenig Stellen. In dieser Situation sitzen aber die Bachelors und die früher Diplomierten im gleichen Boot.

Wie ging es denn weiter?

Ich machte ein halbjähriges Praktikum bei der Firma «Création Baumann» in Langenthal. Danach ging ich nach Toulouse. Dort hatte ich eine Praktikumsstelle und danach eine Festanstellung als Textildesignerin bei der Firma «Elitis», wo ich Interieurstoffe und Tapeten entwarf. Das war eine tolle Erfahrung! Im Jahr 2010 kam ich zurück und begann, im Atelier «Brun-Schiess» mit meiner Mutter in Sursee zu arbeiten. Wir haben ein Atelier mit Näherei, Polsterwerkstatt und Showroom. Ich berate Kunden bei der Gestaltung im Interior-Bereich und bin verantwortlich für die Ausstellungskonzepte.

Das hört sich vielseitig an.

Ja, ich mache Beratungen, schreibe Offerten und produziere schlussendlich das Produkt. Es ist schön zu sehen, wie etwas Neues entsteht.

Ist ein konsekutives Masterstudium eine Option für Sie?

Ich hatte es mir schon einmal überlegt. Zum jetzigen Zeitpunkt steht es aber nicht im Vordergrund.

Wie holen Sie sich Inspiration?

Ich bin gerne in Bewegung. Es ist für mich wunderbar, in Städte einzutauchen, aber auch das Unberührte in der Natur zu entdecken und – wo auch immer ich bin – zu beobachten.

Und wie sieht Ihre künftige berufliche Traumvorstellung aus?

Ich arbeite neben meiner Tätigkeit im Atelier «Brun-Schiess» an eigenen Projekten, entwerfe Produkte und stelle diese im eigenen Atelier her. Ein Wunsch von mir wäre es, mich eines Tages selbständig zu machen.

www.alinebrun.ch

Gespräch: Mirjam Oertli

Sind Sie eine Persönlichkeit?

Es ist der Lackmustest: Bewähren sich die FH-Bachelors in der Praxis? Untersuchungen hierzu gibt es in der Schweiz kaum. Ein kleine Umschau bei verschiedenen Arbeitgebern zeigt: Man ist grundsätzlich zufrieden – gewünscht wird Persönlichkeit.

Die gute Nachricht gleich vorab: Die Erfahrungen mit den FH-Bachelors in Wirtschaft und Industrie sind grundsätzlich positiv. «Sie bringen einen guten Praxisbezug mit und sind in der Lage, den Transfer in den Berufsalltag zu machen», erklärt Thomas Itten, Leiter des HR-Managements der Mobiliar. Der Praxisbezug ist eine der Voraussetzungen, die auch beim Energiekonzern Axpo geschätzt werden. Und V-Zug betont, dass das theoretische Wissen auf einem guten Stand sei.

Berufserfahrung von Vorteil

Zumindest auf den ersten Blick scheint kein markanter Unterschied zwischen Absolventinnen und Absolventen der früheren Diplome und den heutigen FH-Bachelors feststellbar. Bei der Axpo hält man es für möglich, dass sich das Ansehen der Fachhochschulen und deren Abgehenden verbessert habe, weil der Ausbildungsweg inzwischen etabliert sei. Sichtbar verändert habe sich aber nichts. Thomas Itten von der Mobiliar stellt allerdings fest, dass die Absolventinnen und Absolventen tendenziell jünger geworden seien und daher insgesamt weniger Berufs- und Lebenserfahrung mitbringen. Dies könnte durch die Umstellung vieler Fachhochschulstudiengänge von vier auf drei Jahre verstärkt worden sein.

Die Berufserfahrung ist auch bei Raiffeisen ein grosses Thema: «Praxis zwischen Grundbildung und Fachhochschule oder Praktika während des Studiums sind sehr vorteilhaft. Die früher teilweise zwingende mehrjährige Berufserfahrung vor Beginn eines FH-Studiums war ein wertvolles Kriterium für die Attraktivität von Fachhochschulern», sagt Josef Gmünder,

Leiter HR Nachwuchs bei Raiffeisen Schweiz. Er betont aber auch, dass für Raiffeisen viele weitere Kriterien zentral sind: «Es ist uns wichtig, dass wir auch Engagement und Motivation eines Kandidaten spüren können. Neben Praxiserfahrung und fundierter Ausbildung ist zudem das extracurriculare Engagement, wie zum Beispiel die aktive Mitarbeit in einem Verein, ein wichtiges Auswahlkriterium.»

Bachelor oder Master?

Die überwiegende Mehrheit der FH-Bachelors geht direkt in die Praxis, nur wenige schliessen einen konsekutiven Master an: 19 Prozent der Studierenden, die in den Jahren 2008 und 2009 einen FH-Bachelor erworben haben, begannen gemäss Bundesamt für Statistik innerhalb von zwei Jahren mit dem konsekutiven Master – im Vergleich dazu beträgt die Quote an den Universitäten 87 Prozent. Doch lohnt sich ein Master? Wird bei Einstellungen zwischen FH-Bachelor und FH-Master unterschieden? Beim Wirtschaftsprüfungsunternehmen KPMG achtet man auf einen gesunden Ausgleich. «Mitarbeitenden entstehen durch den Abschluss, ob Bachelor oder Master, keine Vor- oder Nachteile bezüglich der Karrieremöglichkeiten», so Daniel Huber, Head HR Marketing & Recruiting der KPMG.

Bei Raiffeisen basiert der Entscheid, ob ein Master- oder ein Bachelor-Absolvent eingestellt wird, auf dem Anforderungsprofil für die entsprechende Stelle. Vorteile, die gemäss Gmünder bei Master-Abgängern auszumachen seien, betreffen

Fortsetzung auf Seite 27

Nachholbedarf

Eine von der FHS St. Gallen durchgeführte Befragung von Firmen und Institutionen, die FH-Bachelors der Betriebsökonomie beschäftigen, belegt, dass vor allem FH-Bachelors mit Praxis- und Arbeitserfahrung bevorzugt werden. Grundsätzlich sind Firmen mit der Ausbildungsarbeit der Fachhochschule zufrieden. Interkulturelle beziehungsweise Auslandserfahrungen werden als wirksames Mittel zur Persönlichkeitsentwicklung angesehen. In einer noch nicht veröffentlichten Untersuchung der ZHAW School of Engineering kommen Arbeitgeber zum Schluss, dass bei der Methodenkompetenz Handlungsbedarf besteht. Hier geht es um die Fähigkeit, Probleme zu strukturieren, analytisch zu denken, theoretisches Wissen in der Praxis umzusetzen und sich selbst im Hinblick auf die eigene Kompetenz zu reflektieren. «In den Interviews mit Arbeitgebern hat sich zudem gezeigt, dass Selbst- und Sozialkompetenz eine sehr wichtige Rolle für den Einstieg und vor allem für den Verbleib im Unternehmen spielen», hält Martin Loeser von der ZHAW fest, der als Teil des Projektteams diese Untersuchung durchführte. Gerade auch «weiche Faktoren» spielten eine Rolle. Ein Feedback aus der Praxis hierzu: «Wenn später jemand in der Firma scheitert, dann ist das fast nie wegen der Fachkompetenz, sondern immer irgendetwas Zwischenmenschliches.»

FH-Lohnstudie 2013

- Aktuelle Daten von über 7000 Absolventinnen und Absolventen einer Fachhochschule
- Schweizweit einmalig
- Abfragen nach Alter, Branche, Abschlussjahr u.a. möglich

Jetzt persönliches Log-in für 100 Franken sichern auf **www.fhlohn.ch.***

(Studierende: 25 Franken;
Mitglieder FH SCHWEIZ: 50 Franken;
Unternehmen: 500 Franken)

* Wer an der Erhebung teilgenommen und dabei ein Gratis-Log-in angefordert hat, erhält dieses bis Ende Mai 2013.

Abfragen über PC oder Smartphone

fhlohn.ch
by FH SCHWEIZ

BILDUNG & POLITIK LEISTUNGEN Media

FH Lohn

FH-Lohnstudie 2013
Eine Dienstleistung von FH SCHWEIZ, Dachverband Absolventen und Absolventinnen Fachhochschulen

Dem gewählten Profil entsprechen 7602 Datensätze

Angaben zur Person: Alter und Geschlecht

Aus- und Weiterbildung: Ausbildung, Fachbereich, Weiterbildung, Abschlussjahr

Berufliche Tätigkeit: Arbeitssituation, Aufgabenbereiche, Dienstjahre, Funktion, Unternehmen

Resultat anzeigen Alles zurücksetzen Lohn-Broschüre bestellen

© 2013 FH SCHWEIZ | ZHAW IEM | ZHAW IAS

STUDIENSPONSOREN
sanitas KELLY

TEILNEHMENDE FACHHOCHSCHULEN
BERNER FACHHOCHSCHULE
FFHS
HOCHSCHULE FÜR TECHNIK UND WIRTSCHAFT CHUR
HOCHSCHULE FÜR WIRTSCHAFT ZÜRICH
HOCHSCHULE LUZERN
INTERSTAATLICHE HOCHSCHULE FÜR TECHNIK BUCHS
ZÜRCHER HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN

www.fhlohn.ch

Aktion
bis Ende Mai 2013.
20% Einführungsrabatt.
Sofort bestellen und profitieren.

www.fhlohn.ch

HES
SUP
UAS **FH SCHWEIZ**
Dachverband Absolventinnen und
Absolventen Fachhochschulen

unter anderem das gefestigte Selbstbild, eine grössere Reife durch das höhere Alter und oft mehr Berufspraxis. Das sieht auch Thomas Itten ähnlich. Tendenziell empfiehlt er seinen Mitarbeitenden deshalb, einen Master-Abschluss zu absolvieren. «Es ist nun mal so, dass die Anforderungen steigen und damit höhere Qualifikationen in der Zukunft immer wichtiger werden.»

Auch Persönlichkeit entscheidend

Als problematisch erachtet Itten es, dass heute ein Überblick über das gesamte Angebot und die Qualität der einzelnen Studiengänge sehr schwierig zu erhalten sei. «Dies wäre aber bei dem breiten Angebot und der doch unterschiedlichen Qualität wünschenswert.» Umso mehr, als der Wettbewerb der Anbieter sicherlich noch stärker zur Qualitätsdifferenzierung führen werde. Erwin Bucher, Projektkoordinator und Studierendenbetreuer von V-Zug, stellt bereits heute Unterschiede zwischen den Fachhochschulen fest, vor allem was die vermittelte Methodik betrifft. Auch sei der Vergleich erschwert worden, da die Studierenden ihr Studium aus unzähligen Angeboten zusammenstellen können und sich somit unter demselben Titel unterschiedliche Inhalte verbergen.

Kurzum: Der Tenor aus den Unternehmen ist trotz Einwänden positiv. Die Erfahrungen mit FH-Bachelors fallen in der Regel gut aus, insbesondere der Praxisbezug wird geschätzt. Gern gesehen sind Studierende, die Berufserfahrung vorweisen können. Etwas, das bei der Mehrheit der befragten Unternehmen allerdings deutlich zum Ausdruck kommt: Neben all den genannten wichtigen Kriterien ist nicht zuletzt auch die Persönlichkeit der Bewerbenenden entscheidend.

Mirjam Oertli

«Das ausgedehnte Blickfeld»

Stefan Bedö arbeitet für das Technologieunternehmen Siemens Schweiz. Dort ist er innerhalb des so genannten «Talent Acquisition Teams» zuständig für sämtliche Campus-relevanten Themen. Siemens Schweiz zählt in der Schweiz zirka 6200 Mitarbeitende.

Herr Bedö, sind FH-Bachelors gut vorbereitet?

Diese Frage lässt sich nicht eindeutig beantworten. Vorkenntnisse, Lehrinhalte und einzelne Studienfächer der Fachhochschulen sind doch sehr verschieden. Allgemein kann man sagen, das Studierende einen Rucksack gefüllt mit wertvollem Wissen in den Berufseinstieg mitbringen. Die Zusammenarbeit von Fachhochschulen mit Privatunternehmen fördert die Praxisvorbereitung. Diese hat in den letzten Jahren meines Erachtens zugenommen.

Was schätzen Sie besonders?

FH-Bachelors verfügen zum grossen Teil über eine abgeschlossene Lehre. Sie kennen sich mit einzelnen Arbeitsabläufen daher bereits gut aus. Hinzu kommt, dass sie oft kreativ, motiviert und voller Tatendrang sind. Sie verfügen oft über ein ausgedehntes Blickfeld, und der Wissensstand ist aktuell. Dies hilft insbesondere bei kreativen Arbeiten wie in einer Abteilung für Forschung und Entwicklung.

Welche Kompetenzen sind besonders wichtig?

Ergebnisorientierung, kommunikative Fähigkeiten, aber auch Kundenfokussierung sind wichtige Schlüssel zum Erfolg. Je nach Job spielen auch andere Kompetenzen eine wesentliche Rolle. FH-Bachelors werden natürlich bereits während der Lehre, im Praktikum, aber auch im Studium auf diese Kompetenzen vorbereitet. Natürlich sind Anpassungen an die einzelne Firma und ein lebenslanges Lernen wesentlich. Entscheidend sind zudem

Motivation, Offenheit sowie Begeisterung für die Firma und das Produkt. FH-Bachelors müssen heute sicherlich auch lernen, schnell und effizient zu arbeiten und nicht das perfekte, sondern das optimale Ergebnis anzusteuern.

Welche Kompetenzen werden in naher Zukunft wichtig sein?

Die oben genannten Kompetenzen werden noch wichtiger werden. (CM)

«Erkenne ich die Lücke?»

Eine Studie aus dem 2011 vom Stifterverband der deutschen Wirtschaft untersuchte unter anderem die Arbeitsmarktakzeptanz von Bachelors in Deutschland («Mit dem Bachelor in den Beruf»). Drei von vier Unternehmen wünschen sich darin einen höheren Praxisbezug der Lehrinhalte auf Bachelor-Stufe. Die Unternehmen messen der Fähigkeit, sich in neue Arbeitsgebiete einzuarbeiten und vorhandenes Wissen auf neue Probleme anzuwenden, die grösste Bedeutung bei. Auf der Wunschliste von Unternehmen stehen überdies die bessere Vermittlung von Sozial- und Kommunikationskompetenz sowie Praxisphasen während des Studiums. Jedes zweite Unternehmen hält breites Grundlagenwissen, analytische Fähigkeiten sowie die Fähigkeit, Wissenslücken zu erkennen und zu schliessen, für sehr wichtig. Für die grosse Mehrheit der Unternehmen ist klar, dass sie sowohl Bachelors als auch Masters einstellen wollen. Nur 13 Prozent wollen ausschliesslich Absolventinnen und Absolventen der Master-Stufe beschäftigen.
www.stifterverband.de

Mount Bachelor



Gianna Molinari schloss das Bachelorstudium in «Literarischem Schreiben» an der Fachhochschule Bern ab. Die Autorin gewann 2012 den MDR-Literaturpreis.

1. Mount Bachelor: ein Schichtvulkan im Bundesstaat Oregon, USA, im Kaskadengebirge, 2764 m ü.M., 43° 58' 46" N, 121° 41' 19" W. Er liegt in gewisser Distanz zu den «Three Sisters», daher sein Name: Bachelor = Junggeselle.
2. Der Vulkan Bachelor weist Gemeinsamkeiten mit dem Bildungssystem «Bologna» auf: So wie der Vulkan aufgebaut ist aus Lavaschichten, so besteht auch das Bologna-System aus Schichten: Doktorat / Master / Bachelor / Semestern / Modulen / Seminaren / Vorlesungen.
3. Bachelorschichten:
HS 1. Jahr / FS 1. Jahr
HS 2. Jahr / FS 2. Jahr
HS 3. Jahr / FS 3. Jahr.
4. Art. 6 Geschützte Titel für Bachelor-Diplome an Fachhochschulen
a. Bachelor of Science [Name der FH] in [Bezeichnung des Studiengangs] mit Vertiefung in [Bezeichnung der Vertiefungsrichtung] (Abkürzung: BSc [Name der FH])
b. Bachelor of Arts [Name der FH] in [Bezeichnung des Studiengangs] mit Vertiefung in [Bezeichnung der Vertiefungsrichtung] (Abkürzung: BA [Name der FH])
5. Ein baccalārius (mlat.) war ein Kleinbauer mit nur wenig Grundbesitz oder ein Ritter, der ohne Gefolge und Heerfahne in den Krieg zog.
6. Auch ich habe ein Bachelor-Studium gemacht. Ich fühlte mich nicht als Ritter, der ohne Gefolge und Heerfahne in den Krieg zieht. Ich musste keine Rüstung tragen. Auch keine Waffen. Ich befand mich in einem Gefolge von Mitstudierenden, unter der Heerfahne (wenn man so will) des Schweizerischen Literaturinstituts. Ich musste in keinen Krieg ziehen. Wenn man sich den Grundbesitz als Wissen denkt, so war ich vielleicht eine Kleinbäuerin mit wenig Grundbesitz, mit wenig Wissen, die sich ihren Ort suchte, um das Wissen zu vergrössern. Was im Mit-

telalter nicht möglich war, nämlich von einem Kleinbauern zu einem Grossgrundbesitzer zu werden, scheint mir in Bezug auf das Wissen heute möglich: Ich habe gelernt, ich habe mein Wissen vergrössert.

7. baccalaria (mlat.) = Feld, das vom Besitzer selbst bearbeitet wird.

Ich hatte ein Feld zu bearbeiten. Ich bearbeite es noch immer.

8.

Der Vulkan brodelte, der Vulkan bebt.

Man wollte:

dass ein Bachelor-Student aus Zürich ohne weiteres in Budapest studieren kann,

die Studienzeit auf drei Jahre verkürzen, damit mehr Studierende zielgerichteter studieren,

dass nach drei Jahren die Bachelor-Studenten der Wirtschaft lohnende Arbeitskräfte sind,

dass die Studienabschlüsse verständlicher und vergleichbarer sind.

Doch:

Die Mobilität der Studierenden ist nicht grösser geworden. Fachhochschulen und Universitäten haben unterschiedliche Richtlinien, die Punkte sind selten übertragbar.

Und:

Der Konformismus, die Reglementierung und die Bürokratie wachsen:

Wo bleibt bei der Verkürzung der Studienzeit und im System der Credit-Points die Zeit für die Entwicklung einer eigenen intellektuellen, akademischen und handwerklichen Persönlichkeit? Bleibt neben dem Studium Zeit, um zu arbeiten, sich das Studium zu finanzieren? Wie lässt sich Berufsbefähigung messen? Wo liegen die Unterschiede zwischen den verschiedenen Studienrichtungen? Ist der Studiengang «Fine Arts» messbar und vergleichbar mit dem Studiengang «Jus»?

9. Der Mount Bachelor schaut zu den «Three Sisters» (Schwester Master, Schwester Doktor und Schwester Professur). Man kann die Berge besteigen, in vorgegebener Reihenfolge und in vorgegebener Laufzeit. Man hat versucht, die Wegweiser anders zu positionieren und mehrsprachig zu beschriften, dennoch sind sie reich an Irrwegen und steilen Abhängen.

Von den Mount Bachelors gibt es viele. Es gibt sicher auch solche, die sind reich an Flora und Fauna und die Aussicht von oben ist schön und weit.

EIN GUTER
ABSCHLUSS
IST MEIN
FUNDAMENT

MASTER
↓

MIT DEM BACHELOR
IM SACK BIN
ICH READY FÜRS
BERUFS-
LEBEN

DA MUSS
ICH AUCH
HIN

OFFEN

OUVERT

IST DAS NICHT
DIESE TV-
SENDUNG
MIT DEN
ROSEN?

WELCOME

DER
BACHELOR
IST NUR EIN
PAPIER,
WAS ZÄHLT
IST DIE
PRAXIS

BACHELOR

START
THESIS

NACH
MEINEM
BACHELOR

~~STARTE ICH
RICHTIG DURCH~~ ERST MAL
REISEN!!

Illustration:
Kornel Stadler
Absolvent eines
konsekutiven
FH-Designmasters,
www.kornel.ch

↓
LERNEN
LERNEN

**HSR**HOCHSCHULE FÜR TECHNIK
RAPPERSWIL

FHO Fachhochschule Ostschweiz

Nächster Kursstart: 23. August 2013

Informationen und Termine unter
www.hsr.ch/weiterbildung

Das Weiterbildungsangebot

CAS .NET Enterprise Applications 2013–14

richtet sich an erfahrene Entwickler, welche verteilte Geschäftsanwendungen mit .NET konzipieren und entwickeln möchten.

Werden Sie Expertin oder Experte für

«Verteilte Informationssysteme»

Der Kurs befähigt die Teilnehmenden, .NET Applikationen in ihrem Unternehmen erfolgreich umzusetzen.

Die HSR Hochschule für Technik Rapperswil bietet den zwanzigtägigen Lehrgang zusammen mit Lösungsanbietern an. .NET unterstützt eine Vielzahl von Technologien für die Entwicklung von verteilten Systemen bestehend aus unterschiedlichsten Komponenten wie z.B. Workflow-basierte Services, Web- Applikationen, Rich-Clients sowie mobile Applikationen. Neben den technologischen Innovationen haben sich auch die Prozesse in der Software-Entwicklung verändert und sind agiler geworden und werden mit mächtigen Tools effizient unterstützt.

Die Teilnehmenden erhalten im Kurs die technologischen und methodischen Kernkompetenzen für den Entwurf und die Realisierung der verteilten Informationssysteme, im Allgemeinen und mit Microsoft® .NET Version 4.0 (teilweise 4.5).

In zwei Vorkursen werden die Grundlagen des .NET und C# vermittelt, welche im Kurs vorausgesetzt werden.

Profis haben nie ausgelernt. Informieren Sie sich jetzt!

Abschluss	CAS .NET Enterprise Applications
Kursdauer	7 Monate, 20 Kurstage
Unterrichtszeit	ganztags, jeweils freitags und samstags
Studienort	HSR Hochschule für Technik Rapperswil
Beginn	23. August 2013
Vorkurse	Vorkurs 1: 15.06./22.06.2013 Vorkurs 2: 29.06./06.07.2013
Informationen	www.hsr.ch/weiterbildung
Auskünfte	T +41 (0)55 222 49 21 pnedic@hsr.ch

Die Führungsschule der Schweizer Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie

Swissmem Kaderschule – Ihre Partnerin zum Führungserfolg!



Lehrgänge

- CAS Leitende Ingenieure (Kalaidos FH)
- CAS Investitionsgüterverkauf (Kalaidos FH)
- CAS F+E Management (ZHAW)
- Technische(r) Verkaufsberater
- Leitende Techniker
- Projektmanager/in
- Industriemeister/in
- Produktionsleiter/in Kunststoff-Technik
- Teamleiter/in
- Teamleiter/in im Kundendienst
- Ausbilder/in (eidg. FA)
- Berufsbildner/in im Hauptberuf
600 Lernstunden
- Berufsbildner/in 100 Lernstunden

Seminare

- Betriebswirtschaft für Führungskräfte
- Lean Management
- Sich und andere wirksam führen
- Konflikte konstruktiv lösen
- Führen von Aussendienst-Mitarbeitenden
- Effiziente Sitzungen – weniger Leerlauf
- F+E Management
- Teamführung in komplexen Projekten
- Markteinführung neuartiger Produkte
- Verhandlungstechniken wirksam einsetzen
- Interkulturelle Kommunikation und Zusammenarbeit
- Kaufleute zeitgemäss ausbilden (BiVo 2012)
- Berufslernende effizienter ausbilden
- Powerful presentations
- und weitere Themen

Firmeninterne Ausbildung und Beratung

Suchen Sie massgeschneiderte Lösungen? Die Swissmem Kaderschule bietet sie Ihnen auch firmenintern an.

Jack Rietiker und Michael Toepfer geben gerne Auskunft.

Wagen Sie einen detaillierten Blick auf
www.swissmem-kaderschule.ch.

«Führen ist lernbar»

Swissmem Kaderschule

Brühlbergstrasse 4, 8400 Winterthur, Tel. 052 260 54 54, kaderschule@swissmem.ch

FH SCHWEIZ gratuliert!

Im Rahmen der FH-Lohnstudie 2013 sowie der Delegiertenversammlung von FH SCHWEIZ konnte man an Wettbewerben teilnehmen. Die Gewinnerinnen und Gewinner sind mittlerweile bekannt.

Stefanie Janine Heinrich durfte den ersten Preis entgegennehmen, der unter den Teilnehmenden an der FH-Lohnstudie 2013 ausgelost wurde. Sie gewinnt eine Woche Sprachaufenthalt im englischen Warnford im Wert von 4500 Franken – dieser Preis wurde von Boa Lingua Business Class zur Verfügung gestellt. Über den zweiten Preis – ein Wochenende für zwei Personen im «Grand Resort Bad Ragaz» – kann sich Hermann Fries freuen. Der dritte Preis geht an Joris Müller; er erhält ein iPad, beige-steuert von Dataquest. Einen Sonderpreis von Sanitas – zwei Übernachtungen im Hotel Belvédère in Scuol – erhalten Manuel Hernandez, Ernst Eggenschwiler, Céline Schick, Jari Putignano und Urs Dietiker. Der Personaldienstleister Kelly Services stellte den ersten Preis für den Wettbewerb der Delegiertenversammlung von FH SCHWEIZ. Lukas MacDonald geht für eine Woche in die Ferne, um seine Fremdsprachenkompetenz auszubauen (Sprachaufenthalt von Boa Lingua Business Class). Weitere 25 Personen erhalten zwei Gratistickets für «freestyle.ch», gesponsert von Zurich Connect. FH SCHWEIZ bedankt sich bei den Sponsoren.

Stefanie Janine Heinrich



126-mal Help Point

Sie sind in einen Autounfall verwickelt. Das Ärgerliche sind Blebschäden, finanzielle Aufwände und administrative Umtriebe.

Nicht mit Zurich Connect! Wir lassen Sie nicht alleine! Mit der Autoversicherung von Zurich Connect sind Sie nicht nur finanziell abgesichert, sondern können vom einzigartigen, kostenlosen Help-Point-Schadenservice profitieren. An 126 Standorten in der ganzen Schweiz bieten die Help Points im Schadenfall eine unbürokratische Abwicklung, eine rasche Reparatur und sorgen dafür, dass Sie weiterhin mobil bleiben – kostenlos.

Schaden über App melden

Im Schadenfall macht zudem die App von Zurich Connect eine schnelle und bequeme Abwicklung möglich: Sie können auf Ihrem Smartphone die Schadenangaben zusammen mit Ihren Personalien erfassen und umgehend absenden. Alles ganz einfach. Oder Sie rufen die 24-Stunden-Gratisnummer 0800 811 811 an und vereinbaren einen persönlichen Termin mit dem nächsten Help Point. Ein solcher ist praktisch immer innerhalb von 15 Minuten Fahrzeit zu erreichen.

Zurich Connect übernimmt am Help Point die gesamte Administration und organisiert die Reparatur Ihres Autos. Als Kunde müssen Sie sich um nichts kümmern. Unsere Help-Point-Fachleute finden für Sie die optimale Lösung. Schadenformular? Überflüssig. Wir wickeln für Sie sämtliche Formalitäten ab. Während der Wiederinstandsetzung stellen wir sicher, dass Sie mit einem Gratis-Ersatzwagen oder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln mobil bleiben. In der Regel spätestens nach zwei bis drei Werktagen steht Ihnen Ihr Auto wieder zur Verfügung. Auf die Reparatur gewähren wir mittels eines Garantiepasses eine lebenslange Garantie. Wir können den hohen Qualitätsstandard garantieren, weil nur sorgfältig ausgewählte Partnerbetriebe, die unseren strengen Anforderungen entsprechen, die Instandstellung übernehmen.

Übrigens: Mit Help Point PLUS profitieren Sie nicht nur von den ausgezeichneten Dienstleistungen, sondern auch von

Zurich Connect – die Nummer 1

Zurich Connect bietet als führende Online-Versicherung der Schweiz umfassende Versicherungsleistungen mit einem exzellenten Schadenservice zu sehr attraktiven Preisen. Mit FH SCHWEIZ verbindet Zurich Connect eine langjährige, erfolgreiche Partnerschaft. Als Mitglied der FH SCHWEIZ profitieren Sie von Spezialkonditionen und damit von noch günstigeren Prämien. Im Internet finden Sie unter www.zurichconnect.ch/partnerfirmen alle Informationen zu den Angeboten von Zurich Connect. Hier können Sie Ihre individuelle Prämie berechnen und Ihre persönliche Offerte erstellen.

Login:

ID: fhschweiz

Passwort: network

Oder Sie verlangen über die exklusive Telefonnummer 084 807 809 eine unverbindliche Offerte. Das Kunden-center von Zurich Connect ist von Montag bis Freitag, 8 bis 17.30 Uhr, durchgehend geöffnet.



10 Prozent Rabatt auf die Kasko-Prämie, wenn Sie alle Autoschäden über Help Point abwickeln.

Löhne von FH-Absolventen/-innen.
Aktuell. Exklusiv. Umfassend. Spezifisch.
www.fhlohn.ch

FH Schutzbrief

Jetzt Online:
www.fhschweiz.ch



	FH Schutzbrief	FH Schutzbrief PLUS
Annullierungskosten	CHF 25'000 (Einzel) CHF 50'000 (Familie)	CHF 50'000 (Einzel) CHF 100'000 (Familie)
Personen-Assistance	unbegrenzt	unbegrenzt
Such- und Bergungskosten	CHF 30'000	CHF 30'000
Flugverspätung	CHF 2'000	CHF 2'000
Wiederholungsreise	–	CHF 50'000 (Einzel) CHF 100'000 (Familie)
Private Medical	–	CHF 1'000'000
CDW (Selbstbehalts-Ausschluss-Versicherung für Mietwagen)	–	CHF 10'000
Auto-Assistance	–	Panne unbegrenzt
Flugunfall	–	CHF 100'000
Reise-Rechtsschutz	–	CHF 250'000 (EU) CHF 50'000 (Welt)
Serviceleistungen	Travel Hotline/Home Care/Kredit- und Kundenkarten-Sperrservice/Handy-Sperrservice/Dolmetscher-Service	
Prämien pro Jahr	Einzel CHF 63 Familie CHF 108	Einzel CHF 129 Familie CHF 198

Als Familie gelten alle im gemeinsamen Haushalt lebenden Personen.
Die Deckung besteht bei allen Angeboten weltweit.
Die genauen Leistungen entnehmen Sie bitte den allgemeinen Versicherungsbedingungen.

Weitere Infos unter:

Allianz Global Assistance Tel. 044 283 32 22
oder FH Schweiz Tel. 043 244 74 55

Global Assistance

Allianz 

 **ELVIA**

ELVIA wird Allianz Global Assistance

*Das Erfolgsmodell für Verbände, Vereine,
Interessensgruppen und Unternehmen.*

solution+benefit GmbH
gratuliert FH SCHWEIZ
zum 10-jährigen Jubiläum

Partner der FH SCHWEIZ
für Mitgliederleistungen

solution+benefit GmbH
Bernstrasse 1
Postfach 284, CH-3280 Murten
Telefon +41 (0)26 670 74 20
info@solution-benefit.ch
www.solution-benefit.ch


solution+benefit
MEHR WERT FÜR ALLE.

Mitarbeitende von Anfang an einbeziehen

Bürraumplanung heisst: massgeschneiderte Individualisierung mit nachhaltig flexibler Standardisierung vereinbaren, verschiedene Flächenarten anbieten und unterschiedliche Tätigkeiten unterstützen. Die neue Arbeitswelt funktioniert erst, wenn Mitarbeitende sie mit Leben füllen und bereit sind für Veränderung. Systematisches Change Management mit Integration der Mitarbeitenden ist der Schlüssel zum Erfolg.

Change Management ist Revolution von oben und von unten zugleich. Durch unternehmerisches Handeln werden von oben Veränderungen im Unternehmen herbeigeführt, immer mit dem Ziel, die Arbeitswelt nach Gesichtspunkten der Produktivität und der Innovationsfähigkeit optimal zu gestalten. Die Art und Weise der Umsetzung dieser Entscheidung sollten jedoch die Mitarbeitenden bestimmen. Denn sie stellen das «Wissen an der Basis» dar. Und auch wenn nicht jeder den Veränderungsprozess unterstützen wird, muss doch jeder wissen, dass die angestrebte Veränderung wirklich ernst gemeint ist und dass er gefragt ist, aktiv zur neuen Arbeitswelt beizutragen.

Die Phasen der Veränderung

Es gibt in der Literatur diverse Modelle über die Phasen des Change-Prozesses. Das so genannte «3-Phasen-Modell» nach Kurt Lewin (1958) beschreibt drei unterschiedliche Stationen und Verhaltensweisen, die Organisationen und Beteiligte in Veränderungssituationen durchlaufen. In der Phase des «Auftauens» («Unfreezing») werden alte Verhaltensmuster in Frage gestellt. In der darauf folgenden Phase des «Veränderns» («Moving») ist das Ziel, das Verhalten der Betroffenen zu wandeln. Probleme und ihre Ursachen müssen identifiziert, Lösungen erarbeitet und Widerstände überwunden werden. Die Phase des «Stabilisierens» («Refreezing») bedeutet eine Konsolidierung des neu Erlernten. Sie stellt ein neues Gleichgewicht innerhalb der Organisation her, festigt

neues Verhalten. Jetzt müssen Spielregeln für die neue Arbeitskultur erarbeitet und neue Rituale, insbesondere beim Kommunikationsverhalten, initiiert werden. Wenn man davon ausgeht, dass Veränderung die natürliche Grundlage des Lebens und damit lebensnotwendig ist, muss der Konsolidierungsphase dann wieder eine Phase folgen, die die Flexibilität für weitere Veränderungen in sich birgt. Das Modell von Lewin ist daher nicht ausreichend und sollte um eine vierte Phase ergänzt werden, die sich als «Flexibilität erhalten» bezeichnen lässt. Schliesslich gilt es in dieser letzten Phase die Wandelbarkeit der Organisation zu erhalten, sodass neue Veränderungen aufgenommen werden können. Zusammenfassend kann man sagen, dass Office Change Management ein wenig wie gärtnern ist, bei dem es ja auch darauf ankommt, den Pflanzen die bestmöglichen Rahmenbedingungen für ihr Wachstum zu bieten. Und so wie der Veränderungsprozess ist auch ein Garten nie fertig und bedarf kontinuierlicher Pflege. *Dieter Boch*

Für Buchbestellungen (bitte FH-Mitgliedschaft erwähnen):
vdf Hochschulverlag AG an der
ETH Zürich, VOB D,
Voltastrasse 24, CH-8092 Zürich
Tel. +41 (0)44 632 42 42
Fax +41 (0)44 632 12 32
verlag@vdf.ethz.ch, www.vdf.ethz.ch

20 Prozent auf den angegebenen Ladenpreis. Neueste vdf-Publikationen jetzt auch auf www.fhschweiz.ch



Dieter Boch,
Jennifer Konkol
Flexible Arbeitswelten
Change Management
in der Büroplanung

2013, 176 Seiten,
zahlreiche Abbildungen,
Format 17 x 24 cm,
gebunden,
CHF 65.–/EUR 57.– (D)
ISBN 978-3-7281-3517-9
Auch als E-Book erhältlich
vdf Hochschulverlag AG
an der ETH Zürich

Das Buch zum Thema

Der dritte Band der Schriftenreihe «Flexible Arbeitswelten» beleuchtet die Schnittstelle zwischen Change Management und dem Entwicklungsprozess moderner Bürowelten. Nach einem ausführlichen Überblick über die aktuellen Entwicklungen in der Arbeitswelt und der praxisorientierten Erläuterung, was Change Management ist und wie es funktioniert, folgen neun Berichte aus verschiedenen Unternehmen, in denen die Erfahrungen mit Change-Management-Prozessen geschildert werden. Angereichert mit einer Vielzahl an Charts und Checklisten, die im Rahmen konkreter Projekte entwickelt wurden, stellt das Buch eine umfassende Informationsquelle und einen hilfreichen Ratgeber für alle dar, die an einem Change-Management-Prozess beteiligt sind oder diesen leiten.

Über die Autoren

Dieter Boch ist geschäftsführender Gesellschafter des Instituts für Arbeitsforschung und Organisationsberatung GmbH, iaob deutschland, in Anzing bei München und Leiter des überbetrieblichen «Flexible Office Netzwerk». Er ist seit vielen Jahren als Berater, Referent und Trainer in Unternehmen unterschiedlicher Branchen tätig, vor allem zu den Themen Change Management, Führungsverhalten, Life Domain Balance, Gesundheitsförderung, Arbeits- und Arbeitszeitgestaltung und neue Arbeitswelten (Flexible Office). Jennifer Konkol studierte Immobilienwirtschaft und Wirtschaftspsychologie und ist derzeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften am Institut Facility Management im Team «Workplace» tätig und dort neben ihrer Lehrtätigkeit mit der Durchführung von Forschungsprojekten rund um moderne Arbeitswelten betraut.

4. Rang?

Bei uns stehen Sie immer auf dem Podest.

Wir machen Ihnen das Leben einfacher. Profitieren Sie von flexiblen Versicherungslösungen für Private und Unternehmen.

www.sympany.ch



Als FH SCHWEIZ-Mitglied können Sie sich auf ausgezeichneten Service ...



... und günstige Preise verlassen!

Zurich Connect versichert FH SCHWEIZ-Mitglieder günstig und vorteilhaft

Zurich Connect ist die Nr. 1 Online-Versicherung der Schweiz mit ausgezeichnetem Service und günstigen Preisen. Profitieren Sie von folgenden Vorteilen:

- ☒ 20% Eco-Bonus für energiesparsame Fahrzeuge*
- ☒ Günstigere Prämien für FH SCHWEIZ-Mitglieder
- ☒ Lebenspartner im gleichen Haushalt profitieren auch
- ☒ Top-Versicherungsleistungen mit individuellen Lösungen
- ☒ Kundenfreundliche 1-Jahresverträge
- ☒ Im Schadenfall 7 x 24 Stunden-Service

Jetzt Prämie berechnen und Offerte einholen:

zurichconnect.ch/partnerfirmen

ID: fhschweiz
Passwort: network

0848 807 809

Mo–Fr von 8.00–17.30 Uhr
Exklusive Telefonnummer für FH SCHWEIZ-Mitglieder

HES
SUP
UAS **FHSCHWEIZ**
Dachverband Absolventinnen und
Absolventen Fachhochschulen

ZURICH
connect
Clever gespart, bestens versichert

*20% Eco-Bonus auf die Haftpflicht- und Kaskoprämie für Motorfahrzeuge, die mit einem Alternativ-Treibstoff (Elektro, Hybrid, Gas, Ethanol, Bi-Fuel) angetrieben werden

Versicherungsträger: Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG

Einladung zu interner Veranstaltung

Ja zu PhD an Fachhochschulen.

Absolventinnen und Absolventen fordern ein
neuartiges Doktorat. Hintergründe und Perspektiven.

Infoanlass, 21. Juni 2013, 16.30–18.30 Uhr
im Sihlhof an der Lagerstrasse 5, Zürich

Online-Anmeldung: www.fhschweiz.ch/events



«FH SCHWEIZ will das FH-Profil mit Praxisnähe und Berufsqualifizierung auch auf die PhD-Stufe übertragen. Das ist neu und ermöglicht, dass das wissenschaftliche Personal an den Fachhochschulen das FH-Profil umsetzt und lebt. Diese FH-Nachwuchsförderung ist absolut notwendig.»

Christian Wasserfallen,
Präsident FH SCHWEIZ



«Als Studiengangleiter lerne ich häufig motivierte und intelligente Master-Studierende kennen. Ihr Potenzial nach Studienabschluss brachliegen zu lassen schmerzt. Sie könnten einen tollen Beitrag zur Weiterentwicklung des FH-Profils leisten.»

Franz Baumberger,
Studiengangleiter
Master



«Auch Bundesrat und Parlament müssen sich als gesetzest gestaltende Instanzen umfassend und frühzeitig mit der Frage des PhD an Fachhochschulen auseinandersetzen.»

Hans Zbinden,
Präsident Eidg.
Fachhochschul-
kommission (EFHK)



«In der Psychologie ist die 3. Ausbildungsstufe wichtig. Weil ich als FH-Absolventin in der Schweiz keinen Weg zum PhD fand, musste ich ein Programm im Ausland wählen.»

Katja Iseli,
MSc in Angewandter
Psychologie



«Ich habe alles versucht, um nach dem Masterstudium an der Fachhochschule ein Doktorat in der Schweiz zu machen. Jedoch ergebnislos. Die Durchlässigkeit zwischen den Hochschultypen auf dieser Stufe greift nicht. Das ist meine Erfahrung. Beste Referenzen und gute Qualifikationen reichen nicht aus.»

Florian Fässler,
MSc in Engineering

Hauptsponsor



Sponsoren und Sachleister



Reisen – nicht Ferien

Globetrotter unterstützt Individualreisende bei Auswahl und Planung von unvergesslichen Reisen. Und: Auch Geschäfts- und Gruppenreisen sind bei Globetrotter Business Travel bestens aufgehoben. Beraterinnen und Berater von Globetrotter sind selbst bis zu zwölf Wochen pro Jahr auf Reisen und kennen die Welt aus erster Hand. Reisende werden folglich von Reisenden beraten.

Neben dieser hohen Beratungsqualität bietet Globetrotter eine umfassende Angebotspalette: Ob Flugverbindung, Hotelreservierungen, Mietautos, Camper oder Motorhomes, Globetrotter ist am Boden genauso stark und kompetent wie in der Luft.

FH-SCHWEIZ-Mitglieder können bei ihrer nächsten Buchung einen Reisegutschein im Wert von 50 Franken einlösen.

Der Gutschein ist einlösbar in allen Filialen von Globetrotter beim Kauf von Flugtickets und Reisearrangements im Wert von mindestens 1000 Franken.

Pro Person kann ein Gutschein eingelöst werden. Dieses Angebot gilt nicht für Internetbuchungen und ist nicht kumulierbar.

Informationen:

www.globetrotter.ch

www.globetrotter-business.travel

www.fhschweiz.ch/leistungen

GLOBETROTTER
REISEN STATT FERIE

Parliamo insieme

Ob beruflich oder privat, ab und an stehen wir alle vor der herausfordernden Aufgabe, einen Text in eine andere Sprache übertragen zu müssen.

FH-SCHWEIZ-Mitglieder können mit 10 Prozent Rabatt auf die Sprachdienste von «Allingua Service International» zurückgreifen. Das Übersetzungsbüro ist mit 40 Jahren Erfahrung immer der richtige Ansprechpartner und betreut nationale und internationale Kunden.

Vorgehen: Über die Website www.all-trans.ch kann der Ausgangstext hochgeladen werden. Man wählt Zielsprache und Lieferzeit aus und holt gleich eine unverbindliche Offerte ein.

Bei Bestellungen immer «Mitgliedschaft FH SCHWEIZ» vermerken.

www.all-trans.ch

www.fhschweiz.ch/leistungen

Allingua
Service International

Willkommen im Belvédère, Scuol

Entdecken Sie das schönste und grösste Belvédère aller Zeiten. In den letzten Jahren haben wir unser Hotel mit hochwertigen Materialien renoviert, die Passerelle als Verbindung ins Bogn Engiadina und den neuen Flügel «Ala Nova» mit 15 grosszügigen Zimmern, Bar & Wine Lounge und dem SPA «Vita Nova» angebaut. Entstanden ist ein faszinierendes Haus, in dem die Grosszügigkeit der traditionellen Hotellerie um die Jahrhundertwende mit Design und zeitgemäßem Komfort verschmilzt. Ausgewählte Details und klare Farben bestimmen die Gestaltung. Hier kann man sich so richtig erholen. Seit August 2012 wird das Gesamtkonzept mit dem Neubau Chasa Nova ergänzt. Eine unterirdische Passerelle verbindet die Gebäude miteinander,

sodass man bequem zur Erholung in die 13 000 m² grosse Bäderlandschaft des Engadin Bad Scuol gelangt. Im SPA «Vita Nova» reservieren wir Ihnen Zeit. Zeit zum Relaxen, für eine Massage oder für ein Beauty-Programm. Licht, Holz, Glas und Steine bestimmen die Architektur – die Elemente der Engadiner Bergwelt materialisieren sich in gradliniger Anmut.



BELVEDERE
SCUOL – ENGADIN ★★★★★

Hotel Belvédère, Stradun 330, CH-7550 Scuol,
Tel. +41 81 861 06 06, Reservation +41 81 861 06 20, Fax +41 81 861 06 00,
info@belvedere-scuol.ch, www.belvedere-scuol.ch

Ohne Sprach- kenntnisse keine Karriere

Neben Fach-, Führungs- und Sozialkompetenz wird in der globalisierten Wirtschaft die Sprachkompetenz immer wichtiger. Verhandlungssichere Kenntnisse gelten als Mindestanforderung. Man sollte sie möglichst transparent ausweisen können.

In Stelleninseraten werden in den meisten Fällen eine oder auch mehrere Fremdsprachen beim Anforderungsprofil vorausgesetzt. Englisch ist mit Abstand die wichtigste Geschäftssprache weltweit, aber auch Französisch, Italienisch oder Spanisch haben in der Schweizer Wirtschaft einen hohen Stellenwert. Neben Fach-, Führungs- und Sozialkompetenz wird von den Arbeitgebern auch Sprachkompetenz vorausgesetzt. Wer im Berufsumfeld die Fremdsprache benötigt, sollte verhandlungssicher argumentieren können. Dafür sind Kenntnisse auf der Sprachniveau-Stufe B2 oder höher nötig. Wenn man die eigenen Sprachfertigkeiten gegenüber einem potenziellen Arbeitgeber ausweisen möchte, sollte man entweder ein Sprachdiplom absolvieren oder einen BULATS-Sprachtest ablegen. Während die meisten Sprachdiplome auf generelle Fremdsprachenkenntnisse ausgerichtet sind, wird bei BULATS die Kompetenz der Fremdsprache im Geschäftsumfeld gemessen.

General versus Business

Business-Sprachkurse im Ausland unterscheiden sich elementar von «normalen» Sprachaufenthalten oder Sprachdiplomkursen. Im Unterricht wird mit einem sehr spezifischen Vokabular gearbeitet. Die Inhalte können auf bestimmte Berufsgruppen wie Finanz-, Marketing-, Personalfachleute oder Anwälte ausgerichtet sein. Der Unterricht ist dank Übungsverhandlungen und -präsentationen sehr praxisbezogen.

Boa Lingua bietet eine breite Palette von Sprachkursen, welche auf die unterschiedlichsten Berufs- und Lebenssituationen zugeschnitten sind. Durch eine persönliche und ausführliche Beratung findet man garantiert den passenden Kurs.

**Max Wey, Geschäftsführer
von Boa Lingua Business Class**

Boa  lingua

SPRACHAUFENTHALTE BUSINESS CLASS

Business-Sprachlevel testen

Mit dem BULATS-Test können Sie Ihr Sprachlevel in Englisch, Französisch, Deutsch oder Spanisch testen. Melden Sie sich unter www.businessclass.ch/bulats an und testen Sie für 80 Franken Ihre Sprachkompetenz.

Sonderkonditionen

FH-SCHWEIZ-Mitglieder profitieren unter anderem von 5 Prozent Rabatt auf das gesamte Kursangebot von Boa Lingua und von attraktiven Sonderangeboten für Sprachkurse.

www.boalingua.ch
www.businessclass.ch

**10 JAHRE
FH SCHWEIZ**
exklusiv mit CSS

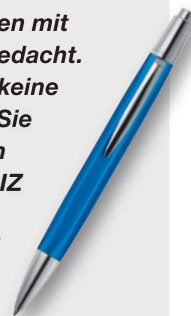
CSS in Geschenklaune

Der Krankenversicherer CSS schenkt Ihnen zum 10-jährigen Jubiläum von FH SCHWEIZ die Mitgliedschaft bei Ihrer Mitgliedsorganisation. Wenn Sie neu eine Grund- und Zusatzversicherung bei der CSS abschliessen, übernimmt die CSS den Mitgliedsbeitrag für das kommende Jahr. Diese exklusive Aktion ist gültig bis Ende 2013. Als FH-SCHWEIZ-Mitglied profitieren Sie bei der CSS von exklusiven Kollektivrabatten auf ausgewählte Zusatzversicherungen – auch Ihre Familienangehörigen können davon profitieren.

Fordern Sie eine Offerte an. Der Wechsel zur CSS lohnt sich.

www.fhschweiz.ch/css

Ebenfalls zum 10-jährigen Jubiläum von FH SCHWEIZ verschenkt die CSS 300 edle Caran-d'Ache-Kugelschreiber im Wert von je 60 Franken. Melden Sie sich bei der CSS über www.fhschweiz.ch/css. Die 300 ersten Einsendungen werden mit einem Kugelschreiber bedacht. Dieses Geschenk ist an keine Bedingung gebunden – Sie müssen einzig und allein Mitglied von FH SCHWEIZ sein. Kontaktieren Sie noch heute die CSS und schreiben Sie morgen mit Stil und Klasse.



Eine Gewinnerin

Die CSS lancierte in Zusammenarbeit mit FH SCHWEIZ einen Wettbewerb. Dies war im August 2012. Zwischenzeitlich steht die Gewinnerin des Wettbewerbs – ein Wellness-Wochenende im Hotel Schweizerhof in Lenzerheide für zwei Personen – fest: Die Glückliche heisst Sylvie Engeler. FH SCHWEIZ und die CSS gratulieren.



Des «rats de bibliothèque»?

Le bachelor en sciences en information documentaire couve des volées d'une quarantaine d'étudiants au sein de la Haute école de gestion de Genève (HEG). Deux diplômées nous donnent la température d'une formation dynamique en constante évolution avec le marché.

Karine Pasquier, diplômée HEG en 2008, et Carole Bertacco, future diplômée 2013, ont l'échange facile, le sourire aux lèvres et se connaissent: l'information documentaire est un petit milieu. Le nombre des diplômés peut paraître bas, mais il correspondrait bien à la taille du marché, limité, en dépit de la variété de ses débouchés. Selon une enquête de 2011 sur l'insertion de ses diplômés, la HEG déclare que 86% d'entre eux trouveraient un travail six mois après l'obtention de leur titre. Karine Pasquier confirme ce bilan positif. «J'ai eu la chance de trouver facilement des emplois qui me correspondent. Avant d'être diplômée, j'ai réussi à obtenir un poste d'assistante d'enseignement à la Haute école de gestion.»

Travaillant à mi-temps aux Bibliothèques Municipales de Genève, la jeune femme exerce parallèlement en tant que consultante et formatrice web indépendante. «Quand on sait vers quoi s'orienter, on peut facilement se spécialiser. Durant mon assistantat, j'ai par exemple complété ma formation avec un brevet de formatrice pour adulte et un Certificat d'Advanced Studies en veille économique.»

Construire sa pensée

Après un apprentissage d'agente en information documentaire, Carole Bertacco a travaillé plusieurs années comme documentaliste assistante à l'Office cantonal d'orientation scolaire et professionnelle puis au centre régional d'orientation de Morges. Pour elle, s'engager dans un bachelor à vingt-sept ans a été un défi: demande de bourse auprès du canton, démission. «Heureusement que l'Office des bourses du canton de Vaud m'a aidée. De manière générale, le financement des études reste problématique pour beaucoup d'étudiants.»

Carole cumule les petits boulots et les études à plein temps, notamment comme aide bibliothécaire à la

Bibliothèque municipale de Morges. Le bachelor lui est essentiel pour obtenir un poste stimulant: «Ce sont des études qui m'ont aidée à construire ma pensée. Je me sens maintenant davantage compétente dans mon domaine professionnel. J'ai aussi acquis des notions de base pour la gestion de projets.» Avant même d'envisager un master, elle se déclare surtout impatiente de concrétiser les connaissances acquises sur le terrain. «Ces trois ans de bachelor m'ont permis de découvrir des secteurs du métier que je ne connaissais pas du tout, et m'ont ouvert l'esprit.»

Des bons et des mauvais côtés

Si l'information documentaire est établie dans le secteur public au travers notamment de tâches d'archivage ou par la bibliothéconomie, de l'animateur web au knowledge manager, la profession regorge de possibilités professionnelles qui peuvent s'exercer en entreprise ou en organisation non gouvernementale (ONG). Même si la formation reste encore relativement méconnue du secteur privé, comme relève Karine, les entreprises ignorent parfois l'existence des compétences spécifiques de la filière HEG.

La mobilité professionnelle et les emplois temps partiel seraient inhérents au domaine pour les deux diplômées qui cela ne semble pas déstabiliser: «Trouver un 100% à durée indéterminée, c'est délicat! Ça a ses bons et ses mauvais côtés. C'est difficile quand il s'agit de postes à 50%, où les charges sont lourdes par rapport au temps alloué, mais cela permet aussi une grande variété dans l'emploi», déclare Karine. Le plus important, Carole et Karine semblent s'accorder là-dessus, c'est d'avoir un travail intéressant, et ce n'est pas en information documentaire qu'elles semblent être menacées par la routine.

Leïla Pellet

Pour plus d'informations:
www.hesge.ch/heg

Augmentation de 13 pour cent

Depuis dix ans, FH SUISSE s'engage avec grand succès en faveur des intérêts des diplômés des hautes écoles spécialisées (HES). Quatre organisations d'Alumni ont récemment adhéré à l'association faitière. Une rétrospective de l'assemblée des délégués FH SUISSE de fin mars.

Au cours des dix dernières années, FH SUISSE a réussi à acquérir une position d'une pertinence inédite: elle compte 38 organisations membres affiliées et plus de 44 000 membres, elle exerce une grande influence sur les questions relevant de politique de la formation, elle assure un partenariat fiable avec les HES, le marché du travail et les organisations et constitue un relais compétent en matière de transmission d'informations et d'offre de services. Le paysage des HES suisses ne peut plus se passer de FH SUISSE. La voix des diplômés est considérée comme puissante, indispensable et déterminante.

A présent, des diplômés de toutes les filières proposées par les HES sont regroupés sous le toit de FH SUISSE. «Seule la filière Sport constitue encore une exception», déclare Toni Schmid, directeur de FH SUISSE. «Ainsi, les compétences spécialisées des membres sont extrêmement diversifiées.» Au cours de la dernière année associative qui s'est achevée récemment, une augmentation du nombre de membres de 13 pour cent a pu être constatée.

L'union fait la force

«ALUMNI HEG Genève», «ALUMNI EIA-FR», «ALUMNI SUPSI» et «Alumni ZHAW Gesundheit»: c'est ainsi que s'appellent les quatre organisations d'Alumni dont l'adhésion a été acceptée à l'unanimité lors de l'assemblée des délégués (voir page 40). «Nous sommes très heureux de souhaiter la bienvenue à ces quatre organisations d'alumni au sein de FH SUISSE», souligne Toni Schmid. «Nous sommes actifs dans les quatre parties du pays, et c'est ce qui nous rend puissants. Notre travail, notre expérience et notre savoir-faire sont profitables pour tout le monde. Nous prenons en compte dans la mesure du possible les exigences de chaque organisation membre, qu'il

s'agisse de besoins régionaux, organisationnels ou spécifiques aux filières spécialisées. Nous avons fonctionné de cette manière pendant les dix dernières années, et nous avons l'intention de poursuivre dans cette voie.»

Un œil qui pleure, un œil qui rit

Le départ de membres d'un comité suscite des émotions. Lorsque nous avons pris congé d'Andy Morger et de Louis Belle (responsable de la Romandie), il n'en a pas été autrement. Les deux ont quitté le Comité FH SUISSE après de nombreuses années de collaboration intense et active. Le président de FH SUISSE, Christian Wasserfallen, a saisi cette occasion pour remercier vivement ses anciens collègues du Comité pour leur engagement. Puis, les délégués de FH SUISSE ont élu quatre nouveaux membres pour la commission stratégique de FH SUISSE.

A l'avenir, c'est Omega E. Huber qui représentera les intérêts de la filière Santé dans le Comité FH SUISSE. La psychothérapeute HES s'engage depuis de nombreuses années en faveur du secteur de la santé. Elle se penchera en priorité sur les questions relatives à la politique de formation.

Rainer Kirchhofer, un économiste d'entreprise HES, est bien connu au sein de FH SUISSE. Il participait jusqu'à présent au Conseil FH SUISSE et s'impliquait en faveur des demandes du marché du travail concernant les formations et formations continues. Dorénavant, Rainer Kirchhofer fera partie du Comité FH SUISSE et développera le nouveau ressort «réseaux». Ce ressort s'est fixé pour objectif de renforcer la collaboration entre FH SUISSE et des tiers et d'ajouter des activités telles que la levée de fonds ou le sponsoring.

La troisième nouvelle recrue du Comité FH SUISSE s'appelle Christian Leder-

mann. Le clarinettiste a fait des études de musique à la Haute Ecole d'art de Zurich (ZHdK) – une haute école qui fait partie de la Haute Ecole Spécialisée de Zurich. Outre son activité libérale en tant que musicien, il dirige le bureau de «netzhdK», l'organisation d'Alumni de la ZHdK. Dans le cadre du Comité FH SUISSE, il se consacrera au développement de l'association et nous fera profiter de son expérience acquise lors de son activité Alumni dans le domaine artistique. Patrick Villard se concentrera également sur le développement de l'association. L'économiste d'entreprise HES s'occupera essentiellement de la Romandie et des activités de FH SUISSE en Suisse occidentale (voir page 41).

Comité FH SUISSE

Le Comité est responsable de l'orientation stratégique de FH SUISSE. A l'occasion de l'assemblée des délégués, quatre nouveaux membres ont été élus tandis que deux membres ont démissionné (leurs ressorts respectifs sont indiqués entre parenthèses):

Christian Wasserfallen

(politique de formation)

Trix Angst

(politique de formation)

Armin Haas

(politique de formation)

Sabin Nater

(politique de formation)

Andrea Jon Schocher

(finances)

Roger Abt

(développement de l'association)

Guido Korner

(services, développement de l'association)

Omega E. Huber

(nouvelle recrue, politique de formation)

Christian Ledermann

(nouvelle recrue, développement de l'association)

Patrick Villard

(nouvelle recrue, développement de l'association en Romandie)

Rainer Kirchhofer

(nouvelle recrue, réseaux)

Les nouvelles organisations membres



Les délégués de FH SUISSE ont accepté l'adhésion à FH SUISSE de deux organisations d'Alumni de la Romandie. Ce sont la «ALUmNI HEG Genève» et la «ALUmNI EIA-FR». FH SUISSE souhaite la bienvenue à ces deux associations.

Cela fait 6 ans que l'ALUMNI HEG Genève existe. L'association a été créée par une poignée d'alumnis très motivés qui ont géré toutes les activités de manière bénévole. Leurs événements sont variés et vont de la soirée afterwork jusqu'à la conférence sur un thème d'actualité économique.

Fin mai, l'association propose un nouvel événement autour de l'entrepreneuriat. «Entreprendre aujourd'hui» propose aux participants de découvrir les témoignages d'alumnis entrepreneurs et, pour ceux souhaitant se lancer, de bénéficier de conseils d'experts du domaine présents pour l'occasion.

En 2012 l'association a ajouté le statut de membre+. Un membre+ paye une cotisation de 50 CHF, accède gratuitement

à tous les événements organisés par l'association, profite des services et avantages de FH SUISSE et reçoit par poste le magazine annuel de l'association.

ALUmNI EIA-FR

L'association des alumnis de l'Ecole d'Ingénieurs et d'Architectes de Fribourg a été créée en 2008. L'objectif de l'association est de faire fructifier les liens entre ingénieur-e-s de tous les domaines. L'EIA-FR forme 7 profils d'ingénieurs différents. Après 4 ans d'existence grâce au travail bénévole du comité et du soutien de l'école, une cotisation a été introduite afin d'accélérer le développement de l'association et ainsi rejoindre FH SUISSE.

Sabina Küffer

Etude salariale 2013 Diplômés HES

- Données actuelles de plus de 7000 diplômés HES
- Unique en Suisse
- Recherche à l'aide de critères (âge, région, formation continue et autres)

Votre log-in personnel pour 100 francs, maintenant sur **www.fhlohn.ch**.*



(Etudiants: 25 francs;
Membres FH SUISSE: 50 francs;
entreprises: 500 francs)

* Chaque participant à l'enquête ayant demandé un log-in gratuit le recevra avant fin mai 2013

www.fhlohn.ch

HES
SUP
UAS **FH SUISSE**
Association faîtière des diplômés
des Hautes Ecoles Spécialisées

Qui est Patrick Villard?



Les délégués de FH SUISSE ont élu quatre nouveaux membres pour le comité FH SUISSE. Entre eux, Patrick Villard. Une rencontre.

Patrick Villard a obtenu son diplôme d'économiste d'entreprise en 2001 à la HEG Arc à Neuchâtel qui, à l'époque, s'appelait encore ESCEA Neuchâtel. Il a débuté sa carrière dans une grande entreprise d'audit comme de nombreux autres diplômés en économie d'entreprise. Durant son temps libre, on peut le rencontrer à vélo et tout particulièrement lorsqu'il exerce sa passion du Mountain Bike. Durant son deuxième emploi chez

DT SWISS, une entreprise fabriquant des composants de vélo, Patrick a pu lier sa passion avec sa vie professionnelle. 9 ans après avoir obtenu son diplôme HES, Patrick est retourné sur les bancs d'école afin d'y effectuer un MAS en controlling à la HES de Zurich. Il est actuellement responsable du controlling opératif et stratégique auprès des CFF pour le trafic régional. Dans sa vie privée, il est marié et papa d'une petite fille.

motivé pour un nouveau challenge

Il est important pour le comité FH SUISSE d'avoir un représentant romand collaborant avec la HES romande et argumentant pour la Suisse romande. La communication avec les membres du comité est aisée grâce à son parfait bilinguisme. Ayant exercé dans le monde professionnel de la finance de grandes entreprises, Patrick a su acquérir la faculté d'être mieux à même d'attaquer une problématique de manière stratégique et ciblée. A propos de ce challenge Patrick déclare: «Il est intéressant de rencontrer des personnalités du monde politique et économique. Cela me permet non seulement d'élargir mon réseau, mais aussi d'approfondir mes connaissances du monde politique. De plus, il m'est essentiel d'apporter un point de vue romand dans les délibérations du comité FH SUISSE. Je suis vraiment très motivé pour ce nouveau challenge.»

Son association d'alumni

Après avoir obtenu son diplôme HES, Patrick a rejoint le Réseau des économistes d'entreprise de Suisse occidentale (RESO). Il a régulièrement participé aux événements organisés par cette association et a profité des divers échanges entre alumni. «Etre membre d'une association d'alumni permet non seulement de rester en contact avec ses collègues, mais également de profiter d'un réseau très fort.»

Le paysage alumni HES en Suisse romande

«Il existe actuellement un fort potentiel en Suisse romande pour la création d'un paysage d'organisations d'alumni jeunes et dynamiques», dit Patrick. En Suisse alémanique, il existe de nombreuses organisations d'alumni très anciennes, ce qui n'est pas du tout le cas en Suisse romande où pratiquement tout reste à faire. La Suisse romande est historiquement influencée par la France qui n'était que peu conséquente en création d'organisations d'alumni contrairement à l'Allemagne. «En jouant un rôle actif au sein du comité de FH SUISSE, j'essaierai de contribuer à réduire cette différence», dit Patrick.

FH SUISSE se réjouit de son élection et souhaite à Patrick un bon départ au sein du comité FH SUISSE.

Sabina Küffer

Oui au nouveau PhD

FH SUISSE revendique l'instauration d'un PhD autonome pour les Hautes écoles spécialisées (HES). Le comité et l'assemblée des délégués de FH SUISSE se sont prononcés dans ce sens. Comme les cursus Bachelor et master, ce nouveau doctorat doit focaliser sur la formation spécifique des HES, basée sur la pratique.

Les hautes écoles spécialisées offrent aujourd'hui les deux premiers niveaux de formation (Bachelor, Master), mais pas le troisième niveau, prévu par la réforme de Bologne.

La loi fédérale sur la promotion des hautes écoles et la coordination dans le domaine suisse des hautes écoles (LEHE) préconise l'existence de différents types de hautes écoles en Suisse, des écoles «équivalentes mais différentes». Pour FH SUISSE, cette équivalence mène à la conclusion que toutes les hautes écoles spécialisées devront pouvoir proposer un cursus PhD.

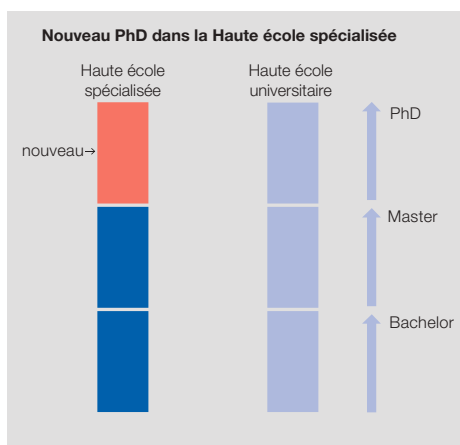
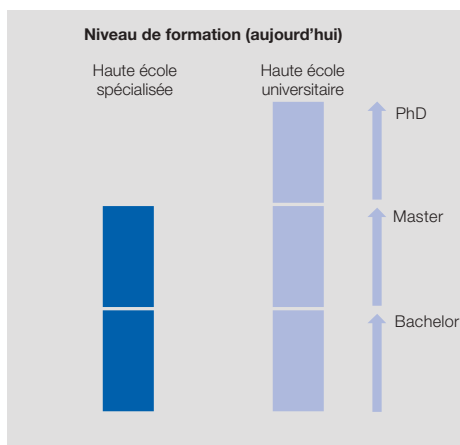
FH SUISSE souhaite appliquer à un cursus PhD le profil particulier des diplômés HES, basé sur la pratique et une qualification professionnelle.

C'est nouveau, et cela permettra au personnel scientifique des HES de transposer le profil spécifique des formations dans ce cursus.

Promouvoir la relève des HES est absolument nécessaire. Théoriquement, les diplômés HES peuvent s'inscrire dans un cursus de doctorat dans une haute école universitaire (par exemple pour les domaines touchant à l'économie et à l'ingénierie). En revanche, ce n'est pas possible dans les domaines HES sans filières universitaires, par exemple pour les Arts.

FH SUISSE est d'avis qu'un PhD combinant des connaissances scientifiques approfondies et leur application dans la pratique jouera, à l'avenir, un rôle très important pour les entreprises. Cependant, à l'heure actuelle, FH SUISSE n'a pas encore défini les domaines dans lesquels un PhD HES s'impose. Dans une prochaine étape, FH SUISSE débattre de ses revendications avec les acteurs du marché du travail, des hautes écoles spécialisées et de la politique.

Julia Oltmer



Les avantages du nouveau PhD dans les HES

- **Les diplômés HES possédant les qualifications nécessaires auront un accès sans barrières au troisième cycle, et ce sans rattrapage de matières.**
- **Le corps des enseignants HES peut être formé directement dans les hautes écoles spécialisées (promotion de la relève pour l'enseignement et la recherche).**
- **Les étudiants HES peuvent continuer à développer leur haute qualification professionnelle grâce au profil de ce PhD orienté vers la pratique.**
- **Le PhD en HES est clairement ciblé au marché du travail.**



Commentaire
Julia Oltmer,
Directrice Public
Affairs

Un PhD spécifique HES?

Pourquoi un cursus PhD pour les HES? Quels sont les diplômés qui en auront besoin? Est-ce que les HES veulent copier les hautes écoles universitaires? Un cursus PhD est-il compatible avec un profil HES? Le doctorat n'est-il pas l'apanage des universités depuis des siècles? Toutes ces questions se posent dans le contexte du «PhD autonome en HES».

En notre qualité d'association faîtière des diplômés HES, nous devons nous poser ces questions et en débattre en interne ainsi qu'à l'extérieur avec les experts des différents domaines. Et nous en sommes venus à la conclusion: oui, nous souhaitons voir instaurer un cursus PhD autonome dans les HES. Oui, nous sommes convaincus que ce cursus complètera le profil spécifique des diplômés de ces écoles. Et nous sommes convaincus que d'une façon ou d'une autre, le PhD autonome en HES se fera. Le paysage de l'enseignement supérieur tel qu'il sera créé par loi fédérale sur la promotion des hautes écoles et la coordination (LEHE) s'y prête.

«La tête est ronde pour que la pensée puisse changer de direction.» C'est ce principe qui devrait prévaloir quand se pose la question d'un PhD autonome pour les HES: nouveau, différent, proche de la pratique et cependant basé sur des connaissances scientifiques approfondies! Et surtout – apprécié sur le marché du travail.

Des doctorants HES qui ont suivi le cursus spécifique HES, dont ils ont le profil et qu'ils représentent, dont ils font partie et pour lequel ils donneront peut-être l'exemple en qualité d'enseignants: peut-être c'est un peu visionnaire, mais parfois, il faut être visionnaire. Nous, les membres de FH SUISSE, osons formuler la demande. Et nous attendons avec impatience les discussions futures avec les employeurs, les politiques et les représentants des hautes écoles spécialisées.

Julia Oltmer

Finden Sie den Master in Ihnen.

Executive MBA/MBA

- Executive MBA – Marketing ■ Executive MBA – General Management
- Executive MBA & MBA – International Business (in Englisch)

Master of Advanced Studies (MAS)

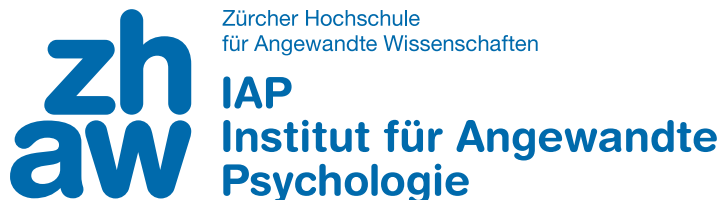
- Accounting & Finance ■ Banking & Finance ■ Business Analysis ■ Business Communications
- Business Consulting ■ Business Engineering ■ Controlling
- Health Care Management ■ Human Resources Leadership ■ Live Communication
- Project Management ■ Quality Leadership ■ Real Estate Management

Master of Science (MSc)

- Konsekutiver Master in Business Administration, Major in Strategic Management

Karrierebegleitend
studieren: fh-hwz.ch

HWZ | Hochschule für
Wirtschaft Zürich



Das aktuelle Kursangebot 2013 Weiterbildung für Fach- und Führungskräfte

Leadership, Coaching & Change Management

- MAS/DAS/CAS Leadership & Management → bis 4 Semester
- MAS Supervision & Coaching in Organisationen → 5 Semester
- MAS Coaching & Organisationsberatung → ca. 8 Semester
- CAS Change Management, Organisationsberatung & -entwicklung → 17 Tage
- CAS Beratung in der Praxis (Grund- und Aufbaumodul) → 8 – 9 Tage
- CAS Coaching Advanced → 18 Tage
- CAS Leadership Excellence → 17 Tage
- Einstieg in die Führungsrolle – die ersten 100 Tage → 2 Tage
- Neuropsychologische Konzepte in der Führung → 4 Tage
- Demografie-Kompetenz für Kader – so führen und beraten Sie verschiedene Generationen von Mitarbeitenden → 2 Tage
- Coachingprozesse ganzheitlich erleben und gestalten → 4 Tage

Human Resources, Development & Sportpsychologie

- MAS Human Resources Management → 4 Semester
- CAS Personalentwicklung & -diagnostik → 18 Tage
- CAS Teams erfolgreich steuern & begleiten → 17 Tage

- MAS Ausbildungsmanagement → 5 Semester
- CAS Ausbilder/in Organisationen (neu auch DAS) → 2 Semester
- CAS Didaktik-Methodik → 14 Tage
- CAS Psychologisches & mentales Training im Sport → 3 Semester
- Lernprozesse von Gruppen begleiten → 4½ Tage
- Sharing Best Practice – Supervision/Erfahrungsaustausch → 6x3 Lektionen
- Gestaltung nachhaltiger Bildungsangebote – Evaluation und Transfermanagement → 2 Tage
- Mit mentalem Training besser auftreten → 2 Tage

Berufs-, Studien- & Laufbahnberatung

- MAS Berufs-, Studien- & Laufbahnberatung → 4 Semester

Information und Anmeldung

IAP Institut für Angewandte Psychologie
Merkurstrasse 43, 8032 Zürich
Telefon +41 58 934 83 33, info.iap@zhaw.ch
www.iap.zhaw.ch/weiterbildung



Exekutiver Master / Master exécutif

1/3

Bezeichnung/Dénomination	Titel	Anbieter
Architecture, Culture, Energy	titre	prestataire
Arts Management	MAS in Arts Management	ZHAW School of Management and Law
Bauökonomie	MAS Studies Hochschule Luzern/FHZ in Bauökonomie	HSLU – Technik & Architektur
Contemporary Music Performance and Interpretation	MAS SUPSI in Contemporary Music Performance and Interpretation	SUPSI – Conservatorio della Svizzera italiana
Cultural Management	MAS SUPSI in Cultural Management	SUPSI – Conservatorio della Svizzera italiana
Denkmalpflege und Umnutzung	MAS in Denkmalpflege und Umnutzung	BFH Architektur, Holz und Bau
EN Bau	MAS in nachhaltigem Bauen	BFH Architektur, Holz und Bau
Energieingenieur Gebäude	MAS Hochschule Luzern/FHZ in Energieingenieur	HSLU – Technik & Architektur
Holzbau (Holz)	MAS Holzbau	BFH Architektur, Holz und Bau
Kulturmanagement Praxis	MAS in Kulturmanagement Praxis	HSLU – Design und Kunst
MAS Baumanagement	MAS Hochschule Luzern/FHZ in Baumanagement	HSLU – Technik & Architektur
MAS Energiesysteme NTB	Master of Advanced Studies FHO in Energiesysteme	Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs NTB
MAS in nachhaltigem Bauen EN Bau	Master of Advanced Studies in nachhaltigem Bauen	ZHAW Institut für Facility Mgmt & weitere Schweizer FH's
MAS in nachhaltigem Bauen EN-Bau	MAS Hochschule Luzern/FHZ in nachhaltigem Bauen	HSLU – Technik & Architektur
MAS Raumentwicklung FHO	MAS in Raumentwicklung	HSR Hochschule für Technik Rapperswil
Master FHNW Bauleitung	Master of Advanced Studies FHNW in Bauleitung	FHNW Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik
Master FHNW nachhaltiges Bauen (EN Bau)	MAS FHNW Nachhaltiges Bauen	FHNW Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik
Master FHNW Umweltakustik	Master of Advanced Studies FHNW in Umweltakustik	FHNW Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik
Master of Advanced Studies (MAS) in nachhaltigem Bauen	Master of Advanced Studies FHO in nachhaltigem Bauen	HTW Chur
Music Composition	MAS SUPSI in Music Composition	SUPSI – Conservatorio della Svizzera italiana
Music Performance and Interpretation	MAS SUPSI in Music Performance and Interpretation	SUPSI – Conservatorio della Svizzera italiana
Research Methods in the Arts	MAS SUPSI in Research Methods in the Arts	SUPSI – Conservatorio della Svizzera italiana
Risk Engineering	MAS Hochschule Luzern/FHZ in Risk Engineering	HSLU – Technik & Architektur
Wind Conducting	MAS SUPSI in Wind Conducting	SUPSI – Conservatorio della Svizzera italiana
Banking & Finance		
Accounting und Finance	Master of Advanced Studies in Accounting und Finance	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Asset Management	MAS Asset Management	HSLU – Wirtschaft, Institut für Finanzdienstl. Zug IFZ
Banking & Finance	Master of Advanced Studies in Banking & Finance	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Banking & Finance	Master of Advanced Studies FH in Banking und Finance	Kalaídos Fachhochschule, Schweiz. Institut für Finanzausb. SIF
Banking und Finance	MAS Bank Management	HSLU – Wirtschaft, Institut für Finanzdienstl. Zug IFZ
Banking und Finance	MAS in Banking und Finance	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Controlling	MAS Controlling	HSLU – Wirtschaft, Institut für Finanzdienstl. Zug IFZ
Controlling	Master of Advanced Studies FH in Controlling	Kalaídos Fachhochschule, Institut für Accounting & Controlling IAC
Controlling & Consulting	Master of Advanced Studies in Controlling	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Controlling & Consulting	EMBA Controlling & Consulting	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Corporate Finance	EMBA mit Vertiefung in Controlling & Consulting	BFH Wirtschaft
Corporate Finance (CFO)	MAS Corporate Finance	HSLU – Wirtschaft, Institut für Finanzdienstl. Zug IFZ
EMBA in Finanzen und Controlling	MAS in Corporate Finance (CFO)	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Financial Consulting	Executive Master of Business Administration FHO	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
International Accounting & Reporting	MAS in Financial Consulting	ZHAW School of Management and Law
MAS FH in Mehrwertsteuer/VAT	Master of Advanced Studies FH International Accounting & Reporting	Kalaídos Fachhochschule, Institut für Accounting & Controlling IAC
Pensionskassen Management	MAS FH in Mehrwertsteuer/VAT	Kalaídos Fachhochschule, Schweiz. Institut für Steuerlehre
Private Banking & Wealth Management	MAS Pensionskassen Management	HSLU – Wirtschaft, Institut für Finanzdienstl. Zug IFZ
Tax Law	MAS Private Banking & Wealth Management	HSLU – Wirtschaft, Institut für Finanzdienstl. Zug IFZ
Taxation/LL.M. Taxation	MAS SUPSI in Tax Law	SUPSI – Dipartimento scienze aziendali e sociali
	MAS FH in Taxation/LL.M. Taxation	Kalaídos Fachhochschule, Schweiz. Institut für Steuerlehre
Treuhand und Unternehmensberatung TREX MAS FH	MAS FH in Treuhand & Unternehmensb./Eidg. Dipl. Treuhandexpertin	Kalaídos Fachhochschule, Schweiz. Treuhand-Institut STI
Business Administration & Leadership		
Ausbildung der Auszubildenden	MAS Erwachsenenbildung und Bildungsmanagement	FHNW Hochschule für Wirtschaft und Pädagogische Hochschule
Berufs-, Studien- & Laufbahnberatung	MAS Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Business Administration	MAS in Business Administration	ZHAW School of Management and Law
Business Administration	MAS in Business Administration	HSLU – Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR
Business Excellence	MAS in Business Excellence	HSLU – Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR
Corporate Development	MAS in Corporate Development	FHNW HS für Wirtschaft und HS für Angew. Psychologie
Corporate Innovation Management	MAS FHO in Corporate Innovation Management	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
EMBA	Executive Master of Business Administration SUPSI	SUPSI – Dipartimento scienze aziendali e sociali
EMBA FH in International Management (in english)	Executive Master of Business Administration FH International Mgmt.	Kalaídos Fachhochschule, International Management Institute IMI
EMBA HES-SO du Leader – Manager responsable	EMBA HES-SO	HES-SO – Haute Ecole d'Ingénierie et de Gestion du Canton de Vaud (HEIG-VD) et Haute école de gestion Arc (HEG-Arc)
EMBA HES-SO en Hospitality Administration	EMBA HES-SO	HES-SO – Ecole hôtelière de Lausanne (EHL)
EMBA HES-SO en Integrated Management	EMBA (BFH + HES-SO)	HES-SO – Haute école de gestion Fribourg (HEG-FR)
EMBA HES-SO en Management, Communication et Organisation	EMBA HES-SO	HES-SO – Haute école de gestion de Genève (HEG-GE)
EMBA in Business Engineering/Wirtschaftsingenieurwesen	EMBA FH in Business Engineering/Wirtschaftsingenieurwesen	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
EMBA in Dienstleistungsmanagement	Executive Master of Business Administration FHO	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
EMBA in Entrepreneurship – Leitung KMU und Profitcenter	Executive Master of Business Administration FHO	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
EMBA in General Management	Executive Master of Business Administration FH in General Mgmt.	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
EMBA in International Management (Englisch)	Executive Master of Business Administration FH in International Mgmt.	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
EMBA in Intern. Mgmt. Practice and Leadership (generalistisch angelegte betriebswirt. Vertiefung für Ökonomen)	EMBA FH in International Management Practice and Leadership	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
EMBA in Medical Mgmt (Mediziner, Pharmazeuten & Psychologen)	EMBA FH in Medical Management	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
EMBA Up-Grade in Business Engineering (für NDS FH-Absolv.)	EMBA FH in Business Engineering	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
EMBA Up-Grade in International Leadership (für NDS FH Absolv.)	EMBA FH in International Leadership	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
Executive Master of Business Administration (EMBA)	Executive Master of Business Administration (EMBA)	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Executive Master of Business Administration (EMBA)	Executive Master of Business Administration	HTW Chur
Executive MBA	MBA	University of Strathclyde Business School Swiss Center
Executive MBA	Executive Master of Business Administration FHO	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
EXECUTIVE MBA & MBA International Business	Executive Master of Business Administration	FFHS Fernfachhochschule Schweiz, Zürich – Bern – Basel – Brig
Executive MBA AKAD	Master of Business Administration (MBA)	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Executive MBA Luzern (EMBA)	Executive Master of Business Administration FH	Kalaídos Fachhochschule, Inst. für Allg. Betriebswirtschaftslehre IAB
Executive MBA modular	Executive MBA Hochschule Luzern	HSLU – Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalök. IBR
Facility Management	Executive Master of Business Administration FH	Kalaídos FH, Institut für Allg. Betriebswirtschaftslehre IAB
Führung und Qualitätsmanagement	MAS in Facility Management	ZHAW Institut für Facility Management
	MAS Change Management im Schulbereich	Pädagogische Hochschule FHNW, Institut Weiterb. & Beratung
General Management	Executive MBA – General Management	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
General Management	EMBA mit Vertiefung in General Management	Berner Fachhochschule
Immobilienmanagement	MAS Immobilienmanagement	HSLU – Wirtschaft, Institut für Finanzdienstl. Zug IFZ
Innovation Management	EMBA mit Vertiefung in Innovation Management	Berner Fachhochschule
Innovative Business Creation	EMBA mit Vertiefung in Innovative Business Creation	Berner Fachhochschule
Integratives Management	MAS in Integratives Management	BFH Soziale Arbeit
International Executive MBA	International Executive MBA	ZHAW School of Management and Law
International Management	Executive Master of Business Administration	SBS Swiss Business School
International Management	EMBA mit Vertiefung in International Management	Berner Fachhochschule
Leadership & Management	MAS Leadership & Management	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie
Leadership und Changemanagement	MAS Leadership und Changemanagement	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Leadership und Management	EMBA Leadership und Management	BFH Wirtschaft
MAS in Dienstleistungsmanagement	Master of Advanced Studies FH in Dienstleistungsmanagement	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
MAS Business Law	Master of Advanced Studies in Business Law	FFHS Fernfachhochschule Schweiz, Zürich – Bern – Basel – Brig
MAS Erwachsenenbildung und Bildungsmanagement	MAS Erwachsenenbildung und Bildungsmanagement	FHNW Hochschule für Wirtschaft
MAS HES-SO en Action et politiques sociales	MAS HES-SO en Action et politiques sociales	HES-SO – Haute école de travail social et de la santé – EESP
MAS HES-SO en Direction et Stratégie d'institutions éducatives, sociales et socio-sanitaires	MAS HES-SO en Direction et Stratégie d'institutions éducatives, sociales et socio-sanitaires	HES-SO – Haute école de travail social Genève (HETS-GE) avec EESP, HEF-TS, HES-SO Valais, HdS-GE, HEIG-VD, HEG-FR, HEG-GE
MAS HES-SO en Intelligence économique et veille stratégique	MAS HES-SO en Intelligence économique et veille stratégique	HES-SO – Haute école de gestion de Genève (HEG-GE)
MAS HES-SO en Quality and Strategy Management	MAS HES-SO en Quality and Strategy Management	HES-SO – HES-SO Valais Wallis et Haute Ecole d'Ingénierie et de Gestion du Canton de Vaud (HEIG-VD)
MAS in Brand & Pricing Management	Master of Advanced Studies FH in Brand & Pricing Management	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
MAS in Eco Economics	Master of Advanced Studies FH in Eco Economics	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
MAS in Industrial Management	Master of Advanced Studies in Industrial Management FH	Kalaídos FH, Institut für Allg. Betriebswirtschaftslehre IAB
MAS in Industrial Marketing	Master of Advanced Studies FH in Industrial Marketing	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
MAS in Innovation Management	Master of Advanced Studies FH in Innovation Management	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
MAS in International Management	Master of Advanced Studies FH in International Management	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
MAS in Luxury Management	Master of Advanced Studies FH in Luxury Management	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
MAS in Project Leadership	Master of Advanced Studies FH in Project Leadership	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
MAS in Service Excellence	Master of Advanced Studies FH in Service Excellence	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
MAS in Strategic Management	Master of Advanced Studies FH in Strategic Management	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
MAS in Supply Chain & Logistics Management	MAS FH in Supply Chain & Logistics Management	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
MAS in Unternehmensführung	Master of Advanced Studies FH in Unternehmensführung	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern

B	Berufserfahrung	expérience professionnelle	(1)	Grundvoraussetzung für die hier aufgeführten Nachdiplomstudien ist ein Hochschulabschluss (FH, HWW, HTL, UNI, ETH). In Ergänzung werden die zusätzlichen Aufnahmebedingungen aufgeführt.		
K	Kurse	cours		<i>La condition de base pour effectuer les études postgrades est la réussite du diplôme d'une haute école</i>		
S	Sprachen	langues		<i>(HES, ESCEA, UNI, ETH). Par ailleurs, les conditions d'admission supplémentaires sont spécifiées.</i>		
A	Andere	divers				
DA	Diplomarbeit	travail de diplôme	(2)	Alumni ZHAW mit den Basisvereinen Alumni ZHAW Engineering & Architecture, Alumni ZHAW School of Management & Law, DUV		
MD	Master Degree	Master Degree		<i>Alumni ZHAW avec les associations Alumni ZHAW Engineering & Architecture, Alumni ZHAW School of Management & Law et DUV</i>		

Art art	Anforderungen (1) exigences (1)	Beginn début	Kosten coûts	Rabatt rabais	Telefon téléphone	E-Mail e-mail	Internet internet
MAS	B, HA	Jan 2014	CHF 20800	Alumni ZHAW (2)	058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.zkm.zhaw.ch
MAS	HA, B	laufend	CHF 20000		041 349 34 82	wb.technik-architektur@hslu.ch	www.hslu.ch/mas-boek
MAS		laufend	CHF 9500		091 960 30 40	roberto.valtancoli@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch
MAS	A	laufend	CHF 18500		091 960 30 40	roberto.valtancoli@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch
MAS		laufend	CHF 19800		034 426 41 01	wb_bu.ahb@bfh.ch	www.ahb.bfh.ch
MAS			CHF 25500		034 426 41 01	wb_bu.ahb@bfh.ch	www.ahb.bfh.ch
MAS	HA, B	09.09.13	CHF 11000	Teilfinanz. BFE	041 349 34 80	judith.meier@hslu.ch	www.hslu.ch/energieingenieur.ch
MAS	B	laufend	CHF 24100		032 344 02 03	hubert.bernard@bfh.ch	www.ahb.bfh.ch
MAS	B, K		CHF 16500		041 248 61 01	abc@hslu.ch	www.hslu.ch/design-kunst oder www.hslu.ch/d-kulturmanagement.htm
MAS	HA, B	09.09.13	CHF 28200		041 349 34 83	wb.technik-architektur@hslu.ch	www.hslu.ch/m142
MAS	HA, B, A	laufend	CHF 18500		081 755 33 61	weiterbildung@ntb.ch	www.ntb.ch
MAS	HA, B		CHF 25500		058 934 51 00	weiterbildung.ifm@zhaw.ch	www.ifm.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	DA, B	laufend	CHF 25500		041 349 34 80	wb.technik-architektur@hslu.ch	www.enbau.ch
MAS	B, A		CHF 22000		055 222 47 56	raumentwicklung@hsr.ch	www.hsr.ch/weiterbildung
MAS	HA, B	Sept 2013	CHF 25500		061 467 45 45	wb.habg@fnw.ch	www.fnw.ch/habg/weiterbildung/mas/mas-bauleitung
MAS	HA, B	laufend	CHF 25500		061 467 45 45	wb.habg@fnw.ch	www.fnw.ch/habg/weiterbildung/mas/mas-masterprogramm
MAS	HA, B	18.09.13	CHF 23000		061 467 45 45	wb.habg@fnw.ch	www.fnw.ch/habg/weiterbildung/mas/mas-umweltakustik
MAS	B, A	laufend	CHF 25500		081 286 39 04	erica.proj@htwchur.ch	www.htwchur.ch/en-bau
MAS		laufend	CHF 9300		091 960 30 40	roberto.valtancoli@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch
MAS		laufend	CHF 9500		091 960 30 40	roberto.valtancoli@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch
MAS			CHF 0.947		091 960 30 43	massimo.zicari@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch
MAS	HA, B	laufend	CHF		041 349 34 80	wb.technik-architektur@hslu.ch	www.hslu.ch/wb-technik
MAS		laufend	CHF 9300		091 960 30 40	roberto.valtancoli@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch
MAS	B	Okt 2013	CHF 29550		043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	HA, B	10.03.14	CHF 28800	FH SCHWEIZ	041 757 67 67	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/asset-management
MAS	B	laufend	CHF Anfrage		043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B, A	16.10.13	CHF 28800		044 200 19 19	info@kaloaidos-fh.ch	www.kaloaidos-fh.ch/sif
MAS	B	10.03.14	CHF 28800	FH SCHWEIZ	041 757 67 67	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/bank-management
MAS	B	24.05.13	CHF 27900	GOB, GAB, GBB	+41(0)848 821 011	info.wirtschaft@fnw.ch	www.fnw.ch/wirtschaft/mas
MAS	B	22.08.13	CHF 28800	FH SCHWEIZ	041 757 67 67	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/controlling
MAS	B, A	Nov 2013	CHF 22200		044 200 19 19	info@kaloaidos-fh.ch	www.kaloaidos-fh.ch/iac
MAS	B	Okt 2013	CHF 29550		043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
EMBA	B, HA	23.05.13	CHF 27900		+41(0)848 821 011	info.wirtschaft@fnw.ch	www.fnw.ch/wirtschaft/emba
EMBA	B	laufend	CHF 34000		031 848 34 11	controlling.wirtschaft@bfh.ch	www.wirtschaft.bfh.ch/controlling
MAS	B	22.08.13	CHF 28800	FH SCHWEIZ	041 757 67 67	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/corporate-finance
MAS	B, A	24.05.13	CHF 27900	GOB, GAB, GBB	+41(0)848 821 011	info.wirtschaft@fnw.ch	www.fnw.ch/wirtschaft/mas
EMBA	A	laufend	CHF 32900		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/emba
MAS	B, HA	laufend	CHF 28800	Alumni ZHAW (2)	058 934 79 17	musa@zhaw.ch	www.abf.zhaw.ch
MAS	B, A	Nov 2013	CHF 22200		044 200 19 19	info@kaloaidos-fh.ch	www.kaloaidos-fh.ch/iac
MAS	A, B	Apr 2014	CHF 30000		044 200 19 19	info@kaloaidos-fh.ch	www.kaloaidos-fh.ch
MAS	HA, B	03.03.14	CHF 32900	FH SCHWEIZ	041 757 67 67	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/pensionskassen
MAS	B	10.03.14	CHF 33900	FH SCHWEIZ	041 757 67 67	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/private-banking
MAS	MD	laufend	CHF 24000		058 666 61 75	diritto.tributario@supsi.ch	www.supsi.ch/tax-law
MAS	B, A	Mai 2013	CHF 33000	STEX- & SSK- Abs. Dir. 3. Sem.	044 200 19 19	info@sist-tax.ch	www.sist-tax.ch
MAS	B, A	Sept 2013	CHF 25700		043 333 36 69	info@treuhandinstitut.ch	www.treuhandinstitut.ch
MAS	HA, B	Nov 2013	Abschl.- modul: 7400	GOB, GAB, GBB	062 286 03 07	sabine.joerg@fnw.ch	www.fnw.ch/wirtschaft/mas, www.fnw.ch/ph/iwb/kader
MAS	B, HA	25.10.13	CHF 25000		+41(0)848 821 011	franziska.schneider@fnw.ch	www.fnw.ch/wirtschaft/mas
MAS	B, HA	laufend	CHF 22900	Alumni ZHAW (2)	058 934 79 15	info.wirtschaft@fnw.ch	www.agm.zhaw.ch
MAS	B	laufend	CHF 20500		041 228 41 50	yvonne.schneider@zhaw.ch	www.hslu.ch/mba
MAS	HA, B	24.10.13	CHF 29500	GOB, GAB, GBB	041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.hslu.ch/bex
MAS	B, A	laufend	CHF 22500		062 286 03 01	simone.rohrer@fnw.ch	www.fhsg.ch/aps/weiterbildung
EMBA	MD	laufend	CHF 27000		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/mas-cinn
EMBA	B, A	Apr/Okt	CHF 42500		058 666 61 27	emba@supsi.ch	www.supsi.ch/emba
EMBA	A, B		CHF 18000		044 200 19 19	info@kaloaidos-fh.ch	www.kaloaidos-fh.ch
EMBA	A, S, B		CHF 50000		VD 024 557 75 86	marianne.hug@heig-vd.ch	www.myemba.ch/
EMBA	B, S		CHF 27000		HEG 032 930 20 38	sandrine.schaerenromano@he-arc.ch	
EMBA	B	02.09.13	CHF 23000		021 785 14 00	mha@ehl.ch	www.ehl.ch
EMBA	A, B	18.10.13	CHF 29400		026 429 63 81	emba@hefr.ch	www.heg-fr.ch
EMBA	A	laufend	CHF 32900		022 388 17 00	fc.heg@hesge.ch	www.hesge.ch/heg
EMBA	A	laufend	CHF 32900		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
EMBA	A, B	15.10.13	CHF 29400		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/emba
EMBA	A, B	15.10.13	CHF 29400		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
EMBA	A, B	15.10.13	CHF 29400		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
EMBA	A, B	15.11.13	CHF 28000		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
EMBA	MD, A	25.10.13	CHF 38250		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
EMBA	A, B	15.11.13	CHF 9900	PHW Alumni	031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
EMBA	A, B	08.11.13	CHF 9900	PHW Alumni	031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
EMBA	B	laufend	CHF 28600	GOB, GAB, GBB	0848 821 011	info.wirtschaft@fnw.ch	www.fnw.ch/wirtschaft/emba
EMBA	B	Sept 2013	CHF 18500		081 286 24 32	management-weiterbildung@htwchur.ch	www.htwchur.ch/management-weiterbildung
MBA	B, S, A	19.10.13	CHF 65000	Frauen, Jungun- tern., junge Fam.	043 816 44 70	info@strathclyde-mba.ch	www.strathclyde-mba.ch
EMBA	A	laufend	CHF 32900		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/emba
EMBA	B	Sept 2013	CHF 26000	Alumni FFHS	027 922 39 00	info@ffhs.ch	www.ffhs.ch
EMBA	B, S	Nov 2013	CHF 39000	alumni HWZ	043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
EMBA		Apr/Okt	CHF 24500		044 200 19 19	info@kaloaidos-fh.ch	www.kaloaidos-fh.ch
EMBA	B	laufend	CHF 35000		041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.hslu.ch/emba
EMBA	B, A	Apr/Okt	CHF 28500		044 200 19 19	info@kaloaidos-fh.ch	www.kaloaidos-fh.ch
MAS	HA, B		CHF 26700		058 934 51 00	weiterbildung.ifm@zhaw.ch	www.ifm.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B	Nov 2013	Abschl.- modul: 6900	Lehrp. AG,BL,BS,SO	062 838 90 53	verena.haller1@fnw.ch	www.fnw.ch/ph/iwb/kader
EMBA	B	Okt 2013	CHF 46000		043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
EMBA	B	21.10.13	CHF 27700	Gebühr variiert	031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/emba-gm
MAS	B	11.09.13	CHF 28800	FH SCHWEIZ	041 757 67 67	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/immobilienmanagement
EMBA	B	21.10.13	CHF 27700	Gebühr variiert	031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/emba-ino
EMBA	B	21.10.13	CHF 27700	Gebühr variiert	031 848 31 11	office.hti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/emba-ibc
MAS	B	laufend	CHF 28000		031 848 36 50	masim@bfh.ch	www.soziale-arbeit.bfh.ch/mas
EMBA	B, HA	06.09.13	CHF 45200		058 934 79 79	iemba.sml@zhaw.ch	www.sml.zhaw.ch/iemba
EMBA	B, S, HA, A	laufend	CHF 35650		044 880 00 88	info@sbs.edu	welcome.sbs.edu/emba
EMBA	B, S	21.10.13	CHF 30700	Gebühr variiert	031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/emba-im
MAS	B, A	06.09.13	CHF 30000	1000 ganz. MAS	058 934 84 67	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
MAS	HA, B	30.08.13	Master- modul: 7400		+41(0)848 821 011	info.wirtschaft@fnw.ch	www.fnw.ch/wirtschaft/mas
EMBA	B	laufend	CHF Anfrage		031 848 44 73	weiterbildung.wirtschaft@bfh.ch	www.wirtschaft.bfh.ch
MAS	A, B	15.10.13	CHF 28600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	B	Sept 2013	CHF 26000	Alumni FFHS	027 922 39 00	info@ffhs.ch	www.ffhs.ch
MAS	B, HA	15.	CHF 29800		+41(0)848 821 011	info.wirtschaft@fnw.ch	www.fnw.ch/wirtschaft/mas
MAS	A, B		CHF 16500		021 651 03 10	formation.continue@eesp.ch	www.eesp.ch
MAS	B, A		CHF 21000		022 388 95 12	isabelle.kolly-ottiger@hesge.ch	www.hesso-fdis.ch
MAS	B, A		CHF		022 388 95 30	veronique.farina@hesge.ch	
MAS	B, A		CHF 17500		022 388 18 83	fc.heg@hesge.ch	www.hesge.ch/heg/mas_ievs
MAS	B, K		CHF 25000		027 606 90 16	info@masterqsm.ch	www.masterqsm.ch/
MAS	B, A	15.10.13	CHF 28600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	A, B	15.10.13	CHF 28600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS		Apr/Okt	CHF 28500	10% BBA&EMBA/ MAS Abs.Kaloaidos	044 200 19 19	info@kaloaidos-fh.ch	www.kaloaidos-fh.ch
MAS	B, A	15.10.13	CHF 28600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	A, B	15.10.13	CHF 28600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	A, B	15.10.13	CHF 28600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	A, B	15.10.13	CHF 28600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	A, B	15.10.13	CHF 28600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	A, B	15.10.13	CHF 28600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	A, B	15.10.13	CHF 28600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	A, B	15.10.13	CHF 28600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	A, B	15.10.13	CHF 28600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch

Exekutiver Master / Master exécutif

2/3

Bezeichnung/Dénomination	Titel	Anbieter
Business Administration & Leadership MAS Integrated Risk Management MAS Wound Care in Kooperation mit FH St.Gallen Master of Advanced Studies (MAS) in Business Administration	titre MAS Integrated Risk Management Master of Advanced Studies Master of Advanced Studies FHO in Business Administration	prestataire ZHAW School of Engineering Kalaïdos Fachhochschule Département Gesundheit HTW Chur
Master of Advanced Studies (MAS) in Energiewirtschaft MAS in Hotel- und Tourismusmanagement Project Leadership Projekt Management Quality Leadership Real Estate Management Real Estate Management (Immobilienökonomie) Risk Management Rochester-Bern Executive MBA Program Service Leadership Wirtschaftsingenieurwesen	Master of Advanced Studies FHO in Energiewirtschaft MAS FHO in Hotel- und Tourismusmanagement MAS FH in Project Leadership Master of Advanced Studies in Project Management MAS in Quality Leadership Master of Advanced Studies in Real Estate Management MAS FHO in Real Estate Management MAS in Risk Management MBA (Univ. of Rochester, USA)/Executive MBA (Universität Bern, CH) MAS FH in Service Leadership MAS in Wirtschaftsingenieurwesen	HTW Chur HTW Chur Kalaïdos Fachhochschule, Institut Athemia HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum HSLU – Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR Rochester-Bern Executive Programs (Univ. of Rochester/Univ. Bern) Kalaïdos Fachhochschule, Institut Athemia ZHAW School of Engineering
Engineering & Information Technology Business Administration and Engineering (Wirtschaftsingenieur) Business Analysis Business Consulting Business Engineering Business Information Management Business Information Technology Business Process Engineering Business- und IT-Consulting Informatik Information and Process Management Information Security Information Systems Management Information Technology – Business Engineering Information Technology – Business Intelligence Information Technology – Enterprise Application Development Information Technology – Networking and Security Information Technology – Software Architecture Information Technology – Software Engineering Innovation Engineering IT Management and Governance IT Network Manager IT-Projektmanagement IT-Reliability MAS Business Engineering Management (BEM) MAS HES-SO en Information and communication technologies MAS HES-SO en Managem. de la Sécurité des Syst. d'Information MAS HES-SO en Nano- and Micro Technology MAS HES-SO en Rapid Application Development	MAS FHO in Business Administration and Engineering Master of Advanced Studies in Business Analysis Master of Advanced Studies in Business Consulting Master of Advanced Studies in Business Engineering Master of Advanced Studies FHO in Business Information Management MAS Hochschule Luzern/FHZ in Business Information Technology Master of Advanced Studies FHO in Business Process Engineering MAS in Business- und IT-Consulting MAS in Informatik MAS Hochschule Luzern/FHZ in Information and Process Management Master of Advanced Studies in Information Security MAS Information Systems Management MAS in Information Technology mit Vertiefung Business Engineering MAS in Information Technology mit Vertiefung Business Intelligence MAS in Inform. Technology mit Vert. Enterprise Applic. Development MAS in Information Technology mit Vert. Networking and Security MAS in Information Technology mit Vertiefung Software Architecture MAS in Information Technology mit Vertiefung Software Engineering MAS in Innovation Engineering MAS SUPSI in IT Management and Governance MAS Hochschule Luzern/FHZ IT Network Manager EMBA mit Vertiefung in IT-Projektmanagement MAS in IT-Reliability MAS FHNW in Business Engineering Management (BEM) MAS HES-SO en Information and communication technologies MAS HES-SO en Mgmt de la Sécurité des Systèmes d'Information MAS HES-SO en Nano- and Micro Technology MAS HES-SO en Rapid Application Development	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum HSLU – Wirtschaft, Institut für Wirtschaftsinf. IWI FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum FFHS Fernfachhochschule Schweiz, Zürich – Bern – Basel – Brig ZHAW School of Engineering HSLU – Wirtschaft, Institut für Wirtschaftsinf. IWI HSLU – Wirtschaft, Institut für Wirtschaftsinf. IWI FHNW Hochschule für Wirtschaft Bernser Fachhochschule Bernser Fachhochschule Bernser Fachhochschule Bernser Fachhochschule Bernser Fachhochschule ZHAW School of Engineering SUPSI – Dipartimento tecnologia innovativa HSLU – Technik & Architektur BFH Wirtschaft ZHAW School of Engineering FHNW Hochschule für Technik HES-SO – HEIG-VD, Elia-FR, hepia, HE-Arc Ingénierie, HES-SO Valais HES-SO – Haute école de gestion de Genève (HEG-GE) HES-SO – Haute Ecole d'Ingénierie et de Gestion VD (HEIG-VD) HES-SO – Haute Ecole d'Ingénierie et de Gestion du Canton de Vaud (HEIG-VD) et Haute Ecole Arc Ingénierie (HE-Arc) HSR Hochschule für Technik Rapperswil HSR Hochschule für Technik Rapperswil Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs NTB HTW Chur Bernser Fachhochschule ZHAW School of Engineering FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum FFHS Fernfachhochschule Schweiz, Zürich – Bern – Basel – Brig ZHAW School of Management and Law HSLU – Technik & Architektur
MAS in Human Computer Interaction Design Univ./FHO MAS in Software Engineering FHO MAS Software Engineering Master of Advanced Studies (MAS) in Information Science Nano- and Microtechnology Patent- und Markenwesen Social Informatics (Sozialinformatik) Web4Business Wirtschaftsinformatik Wirtschaftsingenieur (Business Administration and Engineering)	MAS Human Computer Interaction Design MAS Software Engineering Master of Advanced Studies FHO in Software Engineering Master of Advanced Studies FHO in Information Science MAS in Nano- and Microtechnology MAS in Patent- und Markenwesen MAS in Social Informatics MAS Web4Business MAS in Wirtschaftsinformatik/Business Information Management MAS Hochschule Luzern/FHZ Wirtschaftsingenieur	HSR Hochschule für Technik Rapperswil HSR Hochschule für Technik Rapperswil Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs NTB HTW Chur Bernser Fachhochschule ZHAW School of Engineering FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum FFHS Fernfachhochschule Schweiz, Zürich – Bern – Basel – Brig ZHAW School of Management and Law HSLU – Technik & Architektur
Health Behinderung Gesundheit Gesundheit Gesundheit Gesundheitsförderung Health Care Management Health Service Management Joint European Master	MAS Behinderung und Partizipation MAS Klinische Sozialarbeit MAS Gesundheitsförderung und Prävention MAS Spezialisierung in Suchtfragen MAS in Gesundheitsförderung MAS in Health Care Management EMBA mit Vertiefung in Health Service Management Joint European Master Klinische Sozialarbeit – Master (MA) of Clinical Social Work (in Vorbereitung) MAS in Managed Health Care Master of Advanced Studies in Cardiovascular Perfusion Master of Advanced Studies in Care Management Master of Advanced Studies in Geriatric Care Master of Advanced Studies ZFH in Gerontologischer Pflege Master of Advanced Studies ZFH in Muskuloskelettaler Physiotherapie Master of Advanced Studies ZFH in Onkologischer Pflege Master of Advanced Studies ZFH in Patienten- und Familienedukation Master of Advanced Studies ZFH in Pädiatrischer Physiotherapie Master of Advanced Studies ZFH in Patienten- und Familienedukation Master of Advanced Studies in Managing Healthcare Institutions Master of Advanced Studies in Oncological Care Master of Advanced Studies in Palliative Care Master of Advanced Studies in Rehabilitation Care MAS in spezialisierter Pflege Master of Advanced Studies in Medizininformatik Master of Advanced Studies in Medizintechnik MAS in Mental Health MAS in Palliative Care MAS in Rehabilitation MAS in Wound Care	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit FHNW Hochschule für Soziale Arbeit FHNW Hochschule für Soziale Arbeit FHNW Hochschule für Soziale Arbeit FFHS Fernfachhochschule Schweiz, Zürich – Bern – Basel – Brig HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich BFH Wirtschaft FHNW HS Soz. Arbeit Koop. Alice-Salomon FH Berlin & FH Coburg
Managed Health Care MAS Cardiovascular Perfusion MAS Care Management MAS Geriatric Care MAS in Gerontologischer Pflege MAS in Muskuloskelettaler Physiotherapie MAS in Onkologischer Pflege MAS in Pädiatrischer Pflege MAS in Pädiatrischer Physiotherapie MAS in Patienten- und Familienedukation MAS Managing Health Care Institutions MAS Oncological Care MAS Palliative Care MAS Rehabilitation Care MAS Spezialisierte Pflege Medizininformatik Medizintechnik Mental Health Palliative Care Rehabilitation Wound Care	MAS in Managed Health Care Master of Advanced Studies in Cardiovascular Perfusion Master of Advanced Studies in Care Management Master of Advanced Studies in Geriatric Care Master of Advanced Studies ZFH in Gerontologischer Pflege Master of Advanced Studies ZFH in Muskuloskelettaler Physiotherapie Master of Advanced Studies ZFH in Onkologischer Pflege Master of Advanced Studies ZFH in Patienten- und Familienedukation Master of Advanced Studies ZFH in Pädiatrischer Physiotherapie Master of Advanced Studies ZFH in Patienten- und Familienedukation Master of Advanced Studies in Managing Healthcare Institutions Master of Advanced Studies in Oncological Care Master of Advanced Studies in Palliative Care Master of Advanced Studies in Rehabilitation Care MAS in spezialisierter Pflege Master of Advanced Studies in Medizininformatik Master of Advanced Studies in Medizintechnik MAS in Mental Health MAS in Palliative Care MAS in Rehabilitation MAS in Wound Care	ZHAW School of Management and Law Kalaïdos Fachhochschule Département Gesundheit Kalaïdos Fachhochschule Département Gesundheit Kalaïdos Fachhochschule Département Gesundheit ZHAW Département Gesundheit ZHAW Département Gesundheit ZHAW Département Gesundheit ZHAW Département Gesundheit ZHAW Département Gesundheit Kalaïdos Fachhochschule Département Gesundheit Kalaïdos Fachhochschule Département Gesundheit Kalaïdos Fachhochschule Département Gesundheit BFH Gesundheit Bernser Fachhochschule Bernser Fachhochschule BFH Gesundheit FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum BFH Gesundheit FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
Human Resources Ausbildungsmanagement Berufs-, Studien- & Laufbahnberatung HR Leadership Human Capital Management Human Capital Management Human Resource Management Human Resources Management Human Resources Management MAS HES-SO en Human Capital Management	MAS Ausbildungsmanagement MAS Berufs-, Studien- & Laufbahnberatung MAS in Human Resources Leadership MAS SUPSI in Human Capital Management MAS in Human Capital Management MAS in Human Resource Management EMBA mit Vertiefung in Human Resources Management MAS Human Resources Management MAS HES-SO en Human Capital Management	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich SUPSI – Dipartimento scienze aziendali e sociali ZHAW School of Management and Law FHNW Hochschule für Wirtschaft BFH Wirtschaft ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie HES-SO – Haute Ecole d'Ingénierie et de Gestion du Canton de Vaud (HEIG-VD) avec ZHAW et SUPSI HES-SO – Haute Ecole d'Ingénierie et de Gestion du Canton de Vaud (HEIG-VD) avec ZHAW
MAS HES-SO en Human Systems Engineering	MAS HES-SO en Human Systems Engineering	HES-SO – Haute Ecole d'Ingénierie et de Gestion du Canton de Vaud (HEIG-VD) avec ZHAW
Personal- und Organisationsentwicklung Life Sciences Clinica generale Gestione sanitaria MAS Umwelttechnik und -management	MAS FH in Personal- und Organisationsentwicklung MAS SUPSI in Clinica generale MAS SUPSI in Gestione sanitaria Master of Advanced Studies in Umwelttechnik und -management	Kalaïdos Fachhochschule, Institut Athemia
Marketing, Communication & Design Brand and Marketing Management Business Communications Communication Management Corporate Communication Management Customer Relationship Management Designingenieur I Innovation Dienstleistungsmarketing und -management EMBA in Sales- und Marketing-Management Interaction Design Marketing MAS Graphic Design I&II/Intern. Mast. of Fine Arts in Graphic Design MAS HES-SO en Design et industrie du luxe MAS HES-SO en Luxury Management MAS in Business Communication MAS in Communication Management and Leadership MAS in Industrial Marketing	MAS in Brand and Marketing Management Master of Advanced Studies in Business Communications MAS in Communication Management MAS Corporate Communication Management MAS in Customer Relationship Management Master of Advanced Studies Hochschule Luzern/FHZ Designingenieur MAS in Services Marketing and Management Executive Master of Business Administration FHO MAS SUPSI in Interaction Design Executive MBA Marketing MAS Graphic Design I & II/Intern. Master of Fine Arts in Graphic Design MAS HES-SO en Design et industrie du luxe MAS HES-SO en Luxury Management Master of Advanced Studies FH in Business Communication MAS ZFH in Communication Management and Leadership Master of Advanced Studies FH in Industrial Marketing	Hochschule Luzern, Institut für Kommunikation und Marketing IKM HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich Hochschule Luzern, Institut für Kommunikation und Marketing IKM FHNW Hochschule für Wirtschaft ZHAW School of Management and Law HSLU – Technik & Architektur HSLU – Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalök. IBR FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum SUPSI – Dipartimento ambiente costruzioni e design HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich FHNW Hochschule für Gestaltung und Kunst HES-SO – Ecole cantonale d'art de Lausanne (ECAL) HES-SO – Haute école de gestion de Genève (HEG-GE) Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern ZHAW Institut für Angewandte Medienwissenschaft Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern

B Berufserfahrung expérience professionnelle (1) Grundvoraussetzung für die hier aufgeführten Nachdiplomstudien ist ein Hochschulabschluss
 K Kurse cours
 S Sprachen langues
 A Andere divers
 DA Diplomarbeit travail de diplôme
 MD Master Degree Master Degree

(2) Alumni ZHAW mit den Basisvereins Alumni ZHAW Engineering & Architecture, Alumni ZHAW School of Management & Law, DUV Alumni ZHAW avec les associations Alumni ZHAW Engineering & Architecture, Alumni ZHAW School of Management & Law et DUV

Art art	Anforderungen (1) exigences (1)	Beginn début	Kosten coûts	Rabatt rabais	Telefon téléphone	E-Mail e-mail	Internet internet
MAS	A, B		CHF 27000		058 934 77 30	weiterbildung.engineering@zhaw.ch	www.engineering.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	A, B	laufend	CHF 24300		062 837 58 90	info@weg-fh.ch	www.weg-fh.ch
MAS	B, S, A, HA	Feb 2014	CHF 11500		081 286 24 32	management-weiterbildung@htwchur.ch	www.htwchur.ch/management-weiterbildung
MAS	B, A		CHF 18500		081 286 24 32	energiemaster@htwchur.ch	www.energiemaster.ch
MAS	B, A	Feb 2015	CHF 23500		081 286 39 54	franziska.frei@htwchur.ch	www.htwchur.ch/tourismus
MAS	B, A	Okt 2013	CHF 27600		044 307 33 77	athemia@kalaidos-fh.ch	www.kalaidos-fh.ch/athemia
MAS	B	laufend	CHF 29500	SGO-Mitglieder	043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B	laufend	CHF 29700		043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B, A	Nov 2013	CHF 24300		043 322 26 88	mrem@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B, A	10.01.14	CHF 24300		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/mas-rem
MAS	B, S	Jun 2013	CHF 26500		041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.fhsg.ch/risk
MBA&EMBA	B, A	Jan 2014	CHF 93000		031 631 34 77	info@executive-mba.ch	www.executive-mba.ch
MAS	B, A	Apr/Okt	CHF 27600		044 307 33 77	athemia@kalaidos-fh.ch	www.kalaidos-fh.ch/athemia
MAS	A	25.10.13	CHF 21500		058 934 82 40	weiterbildung.engineering@zhaw.ch	www.engineering.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B, A	25.10.13	CHF 21000		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/mas-bae
MAS	B	laufend	CHF 33800	alumni HWZ u.a.	043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B	laufend	CHF 33800		043 322 26 88	2mas@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B	laufend	CHF 33800		043 322 26 88	2mas@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	A	laufend	CHF 25500		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/mas-bim
MAS	K	laufend	CHF 28800		041 228 41 70	iwi@hslu.ch	www.hslu.ch/iwi
MAS	A	Herbst 2013	CHF 25500		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/mas-bpe
MAS		Sept 2013 p. Modul:	2000	Alumni FFHS	027 922 39 00	info@ffhs.ch	www.ffhs.ch
MAS	A	25.04.14	CHF 21500		058 934 82 40	weiterbildung.engineering@zhaw.ch	www.engineering.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	K	laufend	CHF 28800		041 228 41 70	iwi@hslu.ch	www.hslu.ch/iwi
MAS	B	Okt 2013	CHF 24000		041 228 41 70	iwi@hslu.ch	www.hslu.ch/iwi
MAS	B, S, HA	laufend	CHF 21000		+41(0)848 821 011	info.wirtschaft@fnw.ch	www.fnw.ch/wirtschaft/mas
MAS	B, HA	21.10.13	CHF 23800	Berufserfahrung	031 848 32 11	swsinfo@bfn.ch	www.ti.bfn.ch/sws
MAS	B, HA	21.10.13	CHF 23800	Berufserfahrung	031 848 32 11	swsinfo@bfn.ch	www.ti.bfn.ch/sws
MAS	B, HA	21.10.13	CHF 23800	Berufserfahrung	031 848 32 11	swsinfo@bfn.ch	www.ti.bfn.ch/sws
MAS	B, HA	21.10.13	CHF 23800	Berufserfahrung	031 848 32 11	swsinfo@bfn.ch	www.ti.bfn.ch
MAS	B, HA	21.10.13	CHF 23800	Berufserfahrung	031 848 32 11	swsinfo@bfn.ch	www.ti.bfn.ch/sws
MAS	B, HA	21.10.13	CHF 23800	Berufserfahrung	031 848 32 11	swsinfo@bfn.ch	www.ti.bfn.ch/sws
MAS	A		CHF 21500		058 934 82 40	weiterbildung.engineering@zhaw.ch	www.engineering.zhaw.ch/weiterbildung
MAS			CHF 20400		058 666 66 84	dti.fc@supsi.ch	www.supsi.ch/it-mg
MAS	B, HA	laufend	CHF 10000		041 349 34 83	wb.technik-architektur@hslu.ch	www.hslu.ch/wb-informatik
EMBA	B	laufend	CHF Anfrage		031 848 34 12	weiterbildung.wirtschaft@bfn.ch	www.wirtschaft.bfn.ch
MAS	A	Okt 2013	CHF 21500		058 934 82 40	weiterbildung.engineering@zhaw.ch	www.engineering.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B, A	14.02.14	CHF 22500		056 202 99 55	weiterbildung.technik@fnw.ch	www.masbem.ch
MAS	B, A		CHF 18000		024 557 76 11	info@mas-ict.ch	www.mas-ict.ch
MAS	A, B		CHF 17500		022 388 17 00	mba@hesge.ch	www.hesge.ch/heg
MAS	A, B	laufend	CHF 12000		024 557 63 30	silvia.schintke@heig-vd.ch	www.nanofh.ch/nmt-master
MAS	A, B		CHF 18000		024 557 64 39	info@mas-rad.ch	www.mas-rad.ch
MAS	B, A		CHF 26000		055 222 49 21	hcoid@hsr.ch	www.hcoid.ch
MAS	B, A		CHF 23000		055 222 49 22	weiterbildung@hsr.ch	www.hsr.ch/weiterbildung
MAS	HA, B, A	laufend	CHF 17000		081 755 33 61	weiterbildung@ntb.ch	www.ntb.ch
MAS	B, A	Okt 2013	CHF 19600		081 286 24 24	hochschule@htwchur.ch	www.htwchur.ch/mas-is
MAS	A	Apr/Okt	CHF 12000	Gebühr variiert	034 426 42 20	peter.walther@bfn.ch	www.ti.bfn.ch/mas-nmt
MAS	B, A	Aug 2013	CHF 21500		058 934 82 40	weiterbildung.engineering@zhaw.ch	www.engineering.zhaw.ch/weiterbildung
MAS		laufend	CHF Anfrage		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/sozialinformatik
MAS		Sept 2013	CHF 20000	Alumni FFHS	027 922 39 00	info@ffhs.ch	www.ffhs.ch
MAS	B, HA	23.08.13	CHF 24800	Alumni ZHAW (2)	058 938 68 98	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.rwi.zhaw.ch
MAS	HA, B	18.10.13	CHF 22000		041 349 34 81	wb.technik-architektur@hslu.ch	www.hslu.ch/mas-wing
MAS	B, A, HA	laufend	CHF Anfrage		062 957 20 15	ursina.ammann@fnw.ch	www.fnw.ch/sozialarbeit/weiterbildung/mas
MAS	B, A, HA	laufend	CHF Anfrage		062 957 20 41	florinda.cucci@fnw.ch	www.klinischesozialarbeit.ch
MAS	B, A, HA	laufend	CHF Anfrage		062 957 20 39	christina.corso@fnw.ch	www.gesundheitsfoerderung-praevention.ch
MAS	B, A, HA	laufend	CHF Anfrage		062 957 21 49	silvia.vogelsang@fnw.ch	www.mas-sucht.ch
MAS	B	Sept 2013	CHF 18600	Alumni FFHS	027 922 39 00	info@ffhs.ch	www.ffhs.ch
MAS	B	Okt 2013	CHF 28000		043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
EMBA	B, HA	laufend	CHF Anfrage		031 848 34 11	hsm.wirtschaft@bfn.ch	www.wirtschaft.bfn.ch/hsm
MAS	B, A, HA	laufend	CHF Anfrage		062 957 21 58	guenther.wuesten@fnw.ch	www.klinischesozialarbeit.ch und www.ash-berlin.eu
MAS	B, A, HA	laufend	CHF 27600	Alumni ZHAW (2)	058 934 78 97	info.wig@zhaw.ch	www.wig.zhaw.ch
MAS	B, A, S, HA	Mai 2013	CHF Anfrage		043 222 63 00	info@kalaidos-gesundheit.ch	www.kalaidos-gesundheit.ch
MAS	B, S, A, HA	laufend	CHF 24600		043 222 63 00	info@kalaidos-gesundheit.ch	www.kalaidos-gesundheit.ch
MAS	B, S, A, HA	laufend	CHF 24600		043 222 63 00	info@kalaidos-gesundheit.ch	www.kalaidos-gesundheit.ch
MAS	B, A, S	laufend	CHF 23200		058 934 63 88	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch
MAS	B, S, K, A	laufend	CHF 23250		058 934 63 79	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch
MAS	B, A, S	laufend	CHF 23200		058 934 63 88	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch
MAS	B, S, A	laufend	CHF 23200		058 934 63 88	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch
MAS	B, K, S, A	laufend	CHF 21850		058 934 63 79	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch
MAS	B, A, S	laufend	CHF 23200		058 934 63 88	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch
MAS	B, HA, A	laufend	CHF 24500		043 222 63 00	info@kalaidos-gesundheit.ch	www.kalaidos-gesundheit.ch
MAS	B, S, A, HA	laufend	CHF 24600		043 222 63 00	info@kalaidos-gesundheit.ch	www.kalaidos-gesundheit.ch
MAS	B, A, S, HA	laufend	CHF 24600		043 222 63 00	info@kalaidos-gesundheit.ch	www.kalaidos-gesundheit.ch
MAS	HA, B, A	laufend	CHF 30000	Gebühr variiert	031 848 45 45	weiterbildung.gesundheit@bfn.ch	www.gesundheit.bfn.ch/mas
MAS	B	21.10.13	CHF 27250	Gebühr variiert	031 84 83 111	office.ti-be@bfn.ch	www.ti.bfn.ch/mas-medinf
MAS	B	21.10.13	CHF 27250		031 84 83 111	office.ti-be@bfn.ch	www.ti.bfn.ch/mas-medtec
MAS	B, A	laufend	CHF 30000		031 848 45 45	weiterbildung.gesundheit@bfn.ch	www.gesundheit.bfn.ch/mas
MAS	B, K	laufend	CHF 22500		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/weiterbildung
MAS	B, A, HA	laufend	CHF 25000		031 848 45 45	weiterbildung.gesundheit@bfn.ch	www.gesundheit.bfn.ch/mas
MAS	B, K	laufend	CHF 24000		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/weiterbildung
MAS	A, B, K	04.06.13	CHF 27000		058 934 83 79	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
MAS	B, HA, A	Sept 2013	CHF 24000		058 934 83 43	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
MAS	B	Mai 2013	CHF 34450	Mitg. ZGP 32950	043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	MD	laufend	CHF 24000		058 666 61 23	hcm@supsi.ch	www.supsi.ch/hcm
MAS	B, HA	laufend	CHF 27600	GOB, GAB, GBB	058 934 66 44	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.zhcm.zhaw.ch
MAS	HA, B	Okt 2013	CHF 26000		+41(0)848 821 011	info.wirtschaft@fnw.ch	www.fnw.ch/wirtschaft/mas
EMBA	B	laufend	CHF 34000		031 848 34 11	hrm.wirtschaft@bfn.ch	www.wirtschaft.bfn.ch/hrm
MAS	B, K		CHF 26200		058 934 83 61	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
MAS	B, A		CHF 26500		024 557 73 66	mas-hcm@heig-vd.ch	www.mas-hcm.ch
MAS	B, A	laufend	CHF 25000		024 557 76 11	mas-hse@heig-vd.ch	www.mas-hse.ch
MAS	B, A	Apr/Okt	CHF 27600		044 307 33 77	athemia@kalaidos-fh.ch	www.kalaidos-fh.ch/athemia
MAS	B, A	laufend	CHF 14600		058 666 64 51	dsan.fc@supsi.ch	www.supsi.ch/mas-clinica
MAS	B, A	laufend	CHF 14600		058 666 64 51	dsan.fc@supsi.ch	www.supsi.ch/mas-gestione
MAS	B, HA		CHF 16850		061 467 42 42	weiterbildung.lifesciences@fnw.ch	www.fnw.ch/lifesciences/weiterbildung
MAS	B, A	laufend	CHF 26400		041 288 99 50	ikm@hslu.ch	www.hslu.ch/ikm
MAS	B	Jan 2014	CHF 33500		043 322 26 88	masbc@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B, A	laufend	CHF 26400		041 288 99 50	ikm@hslu.ch	www.hslu.ch/ikm
MAS	B	Apr 2014	CHF 31720	Alumni ZHAW (2)	+41(0)848 821 011	info.wirtschaft@fnw.ch	www.fnw.ch/wirtschaft/mas
MAS	B, HA	23.08.13	CHF 26000		058 934 78 63	scet@zhaw.ch	www.imm.zhaw.ch/de.html
MAS	HA, B	11.10.13	CHF 25000		041 349 34 81	wb.technik-architektur@hslu.ch	www.hslu.ch/m135
MAS	B	laufend	CHF 23850	500 Frühbuchung	041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.mas-smm.ch/
EMBA	A	laufend	CHF 32900		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/emba
MAS			CHF 15000		058 666 62 81	lcv@supsi.ch	www.supsi.ch/maind
EMBA	B	Mär 2014	CHF 49700	GfM-Mitg. 48200	043 322 26 88	marketing@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	S		CHF 20000		061 695 67 55	michael.renner@fnw.ch	www.fnw.ch/hgk/weiterbildung/mas-graphic-design-i
MAS	A	02.09.13	CHF 8000		021 316 99 34	inscription@ecal.ch	www.ecal.ch
MAS	A, B		CHF 28000		022 388 65 96	lux@hesge.ch	www.hesge.ch/heg/mas_luxe
MAS	A, B		CHF 28600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	B, HA		CHF 32500	Alumni ZHAW (2)	058 934 60 60	info.iam@zhaw.ch	www.linguistik.zhaw.ch/iam/weiterbildung
MAS	A, B	15.10.13	CHF 28600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch

Exekutiver Master / Master exécutif

3/3

Bezeichnung/Dénomination	Titel	Anbieter
Marketing, Communication & Design MAS in Strategy and Marketing Management	titre Master of Advanced Studies in Strategy and Marketing Mgmt. FH	prestataire Kalaídos FH, Institut für Allg. Betriebswirtschaftslehre IAB
Master of Advanced Studies (MAS) in Multimedia Communication Online Marketing Management Product Management	Master of Advanced Studies FHO in Multimedia Communication MAS in Online Marketing Management MAS in Product Management	HTW Chur FHNW Hochschule für Wirtschaft ZHAW School of Management and Law
Non Profit & Public Management Arbeitsintegration Betriebliches Gesundheitsmanagement Change Management Ethik Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung Gerontologie Health Service Management Lösungs- und Kompetenzorientierung Management im Sozial- und Gesundheitsbereich Management of Social Services (Mgmt. sozialer Dienstl.) Management von NPO Managing Diversity MAS Nonprofit und Public Management MAS Orgel	Master of Advanced Studies MAS Master of Advanced Studies MAS MAS Change und Organisationsdynamik MAS Ethische Entscheidungsfindung in Organisat. und Gesellschaft Master of Advanced Studies MAS MAS in Gerontologie Master of Advanced Studies FHO in Health Service Management Master of Advanced Studies MAS Master of Advanced Studies MAS MAS in Management of Social Services MAS Nonprofit und Public-Management (ehemals MAS NPO) Master of Advanced Studies MAS MAS Nonprofit und Public Management CAS/DAS/MAS Orgel	HSLU – Soz. Arbeit & HSLU – Wirtschaft HSLU – Soziale Arbeit FHNW Hochschule für Soziale Arbeit FHNW Hochschule für Soz. Arbeit in Koop. Dialog Ethik, Zürich HSLU – Soz. Arbeit & HSLU – Wirtschaft BFH Soziale Arbeit FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum HSLU – Soziale Arbeit HSLU – Soz. Arbeit & HSLU – Wirtschaft FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum FHNW Hochschule für Wirtschaft & Hochschule für Soz. Arbeit HSLU – Soziale Arbeit FHNW Hochschule für Wirtschaft BFH Hochschule der Künste Bern
MAS Sexuelle Gesundh. im Bildungs-, Gesundh.- u. Sozialbereich MAS Sozialmanagement Mediation Musikmanagement	Master of Advanced Studies MAS Master of Advanced Studies MAS in Social Management MAS in Mediation MAS in Musikmanagement	HSLU – Soziale Arbeit ZHAW Departement Soziale Arbeit BFH Soziale Arbeit BFH Hochschule der Künste Bern
Pädagogische Spezialisierung/fachdidaktische Vertiefung Pädagogische Spezialisierung/fachdidaktische Vertiefung	MAS Integrative Begabungs- und Begabtenförderung MAS Vermittlung der Künste/MAS Mediation des Arts	Pädag. HS FHNW, Institut Weiterb. & Beratung in Koop. PH Luzern Pädag. Hochschule FHNW, Institut Weiterb. & Beratung in Koop. Ecole Cantonale des Arts, Sierre
Pädagogische Spezialisierung/fachdidaktische Vertiefung Pädagogische Spezialisierung/fachdidaktische Vertiefung	MAS Teaching and Education -Koop. Intervention in der Schule MAS Speech and Language Pathology (SLP)	Pädag. Hochschule FHNW, Institut Weiterbildung & Beratung Pädag. Hochschule FHNW, Institut Weiterbildung & Beratung in Koop. Universitätsspital Zürich BFH Hochschule der Künste Bern BFH Hochschule der Künste Bern
Popmusik Preservation of Digital Art and Cultural Heritage	MAS in Popmusik MAS PDACH	HSLU – Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR ZHAW School of Management and Law BFH Wirtschaft FHNW Hochschule für Soziale Arbeit BFH Hochschule der Künste Bern
Public Management Public Management Public Management Recht Signaletik	MAS in Public Management MAS in Public Management EMBA mit Vertiefung in Public Management MAS Sozialrecht MAS in Signaletik	HSLU – Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR ZHAW School of Management and Law BFH Wirtschaft FHNW Hochschule für Soziale Arbeit BFH Hochschule der Künste Bern
Social Insurance Management Sozialarbeit und Recht Sozialmanagement Sportmanagement	Master of Advanced Studies MAS Master of Advanced Studies MAS MAS Sozialmanagement MAS in Sportmanagement	HSLU – Soz. Arbeit & HSLU – Wirtschaft HSLU – Soziale Arbeit FHNW Hochschule für Soziale Arbeit BFH Eidg. Hochschule für Sport Magglingen
Process & Logistic Industrial Engineering and Operations MAS Internationales Logistik-Management (ILM) MAS Supply Management Excellence Prozess- und Logistikmanagement Supply Chain- & Operations Management	MAS SUPSI in Industrial Engineering and Operations MAS FHNW in Internationales Logistik-Management (ILM) MAS FHNW in Supply Management Excellence MAS in Prozess- und Logistikmanagement MAS in Supply Chain- & Operations Management	SUPSI – Dipartimento tecnologie innovative FHNW Hochschule für Technik FHNW Hochschule für Technik ZHAW School of Engineering ZHAW School of Management and Law
Psychology Beratung und Coaching Beratung und Coaching Beratung und Coaching	MAS Psychosoziales Management MAS Coaching MAS Systemisch-lösungsorientierte Kurzzeitberatung und -therapie	FHNW HS für Soz. Arbeit Koop. HS für Angew. Psychologie FHNW FHNW Hochschule für Soziale Arbeit FHNW Hochschule für Soz. Arbeit Koop. Norddeutschen Institut für Kurzzeittherapie, Bremen (D) FHNW Hochschule für Soziale Arbeit ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie FHNW Hochschule für Angewandte Psychologie FHNW Hochschule für Angewandte Psychologie ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie & ZSB Bern Zentrum für System. Therapie & Beratung
Beratung und Coaching Kinder- und Jugendpsychotherapie MAS Angewandte Psychologie für die Arbeitswelt MAS Business Psychology System. Psychotherapie mit kognitiv-behavioralem Schwerpunkt.	MAS Psychosoziale Beratung MAS Kinder- und Jugendpsychotherapie MAS Angewandte Psychologie für die Arbeitswelt MAS Business Psychology MAS System. Psychotherapie mit kognitiv-behavioralem Schwerpunkt	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie HSLU – Wirtschaft, Institut für Wirtschaftsinf. IWI HSLU – Wirtschaft, Institut für Wirtschaftsinf. IWI ZHAW Departement Soziale Arbeit HES-SO – Haute école de gestion Arc (HEG-Arc – ILCE) ZHAW Departement Soziale Arbeit ZHAW Departement Soziale Arbeit ZHAW Departement Soziale Arbeit FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum FHNW Hochschule für Soz. Arbeit in Koop. HS für Wirtschaft FHNW ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie
Relation & Service Coaching & Organisationsberatung Economic Crime Investigation Forensics MAS Dissozialität, Delinquenz, Kriminalität und Integration MAS HES-SO en Lutte contre la criminalité économique MAS Kinder- und Jugendhilfe MAS Soziokultur/Gemeinwesenentwicklung MAS Supervision, Coaching und Mediation Psychoziale Beratung Sozialmanagement Supervision und Coaching in Organisationen Systemische Beratung	MAS Coaching & Organisationsberatung MAS Hochschule Luzern/FHZ in Economic Crime Investigation Master of Advanced Studies Hochschule Luzern/FHZ in Forensics MAS in Delinquency Risk Management and Reintegration MAS HES-SO en Lutte contre la criminalité économique Master of Advanced Studies MAS in Youth Care Master of Advanced Studies MAS in Sociocultural Work MAS in Supervision, Coaching and Mediation MAS in Psychosozialer Beratung MAS Nonprofit und Public-Management (ehemals MAS NPO) MAS Supervision & Coaching in Organisationen MAS Systemische Beratung	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie HSLU – Wirtschaft, Institut für Wirtschaftsinf. IWI HSLU – Wirtschaft, Institut für Wirtschaftsinf. IWI ZHAW Departement Soziale Arbeit HES-SO – Haute école de gestion Arc (HEG-Arc – ILCE) ZHAW Departement Soziale Arbeit ZHAW Departement Soziale Arbeit ZHAW Departement Soziale Arbeit FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum FHNW Hochschule für Soz. Arbeit in Koop. HS für Wirtschaft FHNW ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie
System & Technology Business Analysis IT Project Management MAS Automation Management MAS HES-SO en Conception horlogère MAS HES-SO en Energie et dével. durable dans l'environnement bâti MAS Kunststofftechnik MAS Mechatronik MAS Mikroelektronik MAS Mikroelektronik MAS Nano- and Micro Technology MAS Optische Systemtechnik MAS Optometrie Schweisstechnologie	MAS in Business Analysis MAS FH in IT Project Management MAS FHNW in Automation Management MAS HES-SO en Conception horlogère MAS HES-SO en Energie et dével. durable dans l'environnement bâti MAS FHNW in Kunststofftechnik Master of Advanced Studies FHO in Mechatronik MAS FHNW in Mikroelektronik MAS Mikroelektronik MAS Nano- and Micro Technology Master of Advanced Studies FHO in Optische Systemtechnik MAS FHNW in Optometrie MAS in Schweisstechnologie	ZHAW School of Management and Law Kalaídos Fachhochschule, Institut für Wirtschaftsinformatik IWi FHNW Hochschule für Technik HES-SO – Haute Ecole Arc Ingénierie avec hepia HES-SO – Haute Ecole d'Ingénierie et de Gestion VD (HEIG-VD) FHNW Hochschule für Technik Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs NTB FHNW Hochschule für Technik HSR Hochschule für Technik Rapperswil Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs NTB Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs NTB FHNW Hochschule für Technik ZHAW School of Engineering

Schön regelmässig
und zuverlässig schön



beagdruck

Emmenweidstrasse 58

6021 Emmenbrücke

Telefon 041 268 68 68

www.beagdruck.ch

Ein Unternehmensbereich der Multicolor Print AG

beagdruck
vorwärts orientiert

B Berufserfahrung expérience professionnelle
K Kurse cours
S Sprachen langues
A Andere divers
DA Diplomarbeit travail de diplôme
MD Master Degree Master Degree

(1) Grundvoraussetzung für die hier aufgeführten Nachdiplomstudien ist ein Hochschulabschluss (FH, HWY, HTL, UNI, ETH). In Ergänzung werden die zusätzlichen Aufnahmebedingungen aufgeführt.
La condition de base pour effectuer les études postgrades est la réussite du diplôme d'une haute école (HES, ESCEA, UNI, ETH). Par ailleurs, les conditions d'admission supplémentaires sont spécifiées.

(2) Alumni ZHAW mit den Basisvereinen Alumni ZHAW Engineering & Architecture, Alumni ZHAW School of Management & Law, DUV Alumni ZHAW avec les associations Alumni ZHAW Engineering & Architecture, Alumni ZHAW School of Management & Law et DUV

Art art	Anforderungen (1) exigences (1)	Beginn début	Kosten coûts	Rabatt rabais	Telefon téléphone	E-Mail e-mail	Internet internet
MAS	B, A	Apr/Okt	CHF 28500	10% BBA&EMBA/ MAS Abs. Kalaidos	044 200 19 19	info@kalaidos-fh.ch	www.kalaidos-fh.ch
MAS	B, A	Herbst 2013	CHF 22600		081 286 39 23	myriam.fetz@htwchur.ch	www.htwchur.ch/mmc
MAS	B, HA	Mär 2014	CHF 26600		+41 (0)848 821 011	info.wirtschaft@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/mas
MAS	B, HA	06.09.13	CHF 24000	Alumni ZHAW (2)	058 934 78 63	scet@zhaw.ch	www.imm.zhaw.ch
MAS	A	laufend	CHF 25200		041 367 48 48	weiterbildung.sozialearbeit@hslu.ch	www.hslu.ch/m128
MAS	A	laufend	CHF Anfrage		041 367 48 48	weiterbildung.sozialearbeit@hslu.ch	www.hslu.ch/m139
MAS	B, A, HA	laufend	CHF Anfrage		081 337 27 24	rahel.lohner@fhnw.ch	www.organisationsdynamik.ch
MAS	B, A, HA	laufend	CHF Anfrage		062 957 20 15	ursina.ammann@fhnw.ch	www.fhnw.ch/sozialearbeit/weiterbildung/mas
MAS	A	laufend	CHF 25000		041 367 48 48	weiterbildung.sozialearbeit@hslu.ch	www.hslu.ch/m118
MAS	B	laufend	CHF 21500		031 848 36 70	alter@bfh.ch	www.alter.bfh.ch/mas
MAS	A	laufend	CHF 27400		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/mas-hsm
MAS	A	laufend	CHF 26000		041 367 48 48	weiterbildung.sozialearbeit@hslu.ch	www.hslu.ch/m126
MAS	A	laufend	CHF 26500		041 367 48 48	weiterbildung.sozialearbeit@hslu.ch	www.hslu.ch/m129
MAS	B, A	laufend	CHF Anfrage		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/msd
MAS	B, HA	laufend	CHF 24500	keine	062 286 03 07	franziska.schneider@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/mas
MAS	A	laufend	CHF 25200		041 367 48 48	weiterbildung.sozialearbeit@hslu.ch	www.hslu.ch/m119
MAS	HA, B	Apr 2014	CHF 24500		+41 (0)848 821 011	info.wirtschaft@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/mas
MAS	HA	laufend	CHF 12000	4000	031 971 72 15	andreas.marti@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/weiterbildung/kuenstlerische-gestalterische-praxis/mas-orgel/
MAS	A	laufend	CHF 23000		041 367 48 48	weiterbildung.sozialearbeit@hslu.ch	www.hslu.ch/m132
MAS	B, A	laufend	CHF Anfrage		058 934 86 36	weiterbildung.sozialearbeit@zhaw.ch	www.sozialearbeit.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B	laufend	CHF 34150		031 848 36 76	mediation@bfh.ch	www.mediation.bfh.ch/mas
MAS	B, A	laufend	CHF 20550		031 848 39 99	felix.bamert@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/weiterbildung/career-transfer/mas-musik-management/
MAS	B	laufend	CHF 13500	Lehrp. AG,BL,BS,SO	062 838 90 54	karin.horat@fhnw.ch	www.fhnw.ch/ph/iwb/kader
MAS	B	laufend	CHF 25000		032 628 66 67	sabine.joerg@fhnw.ch	www.fhnw.ch/ph/iwb/kader
MAS	B	laufend	CHF 6970	Lehrp. AG,BL,BS,SO	062 838 90 53	verena.haller1@fhnw.ch	www.fhnw.ch/ph/iwb/kader
MAS	B	laufend	CHF 19000		062 838 90 53	verena.haller1@fhnw.ch	www.fhnw.ch/ph/iwb/kader
MAS	B, A	laufend	CHF 18600		031 372 40 36	immanuel.brockhaus@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/weiterbildung/vermittlung/mas-popmusik
MAS	B, A	laufend	CHF 24650		031 848 38 75	tabea.lurk@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/weiterbildung/kuenstlerische-gestalterische-praxis/mas-pdach-preservation-of-digital-art-cultural-heritage
MAS	B, A	laufend	CHF 24900		041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.hslu.ch/pm
MAS	B, A, HA	laufend	CHF 24200		058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.ivm.zhaw.ch
EMBA	B	laufend	CHF 34000		031 848 34 12	puma@bfh.ch	www.wirtschaft.bfh.ch/puma
MAS	B, A, HA	laufend	CHF 21800		062 957 20 39	christina.corso@fhnw.ch	www.mas-sozialrecht.ch
MAS	S, A	laufend	CHF 6900		031 848 49 06	signalatik@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/weiterbildung/kuenstlerische-gestalterische-praxis/mas-signalatik-environmental-information-design
MAS	B	laufend	CHF Anfrage		041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.hslu.ch/massim
MAS	A	laufend	CHF Anfrage		041 367 48 48	weiterbildung.sozialearbeit@hslu.ch	www.hslu.ch/m127
MAS	B, A, HA	laufend	CHF Anfrage		062 957 20 41	florinda.cucci@fhnw.ch	www.socialmanagement-studies.ch
MAS	A	Nov 2013	CHF 12800				www.ehsm.ch
MAS	MD	20.09.13	CHF 24000	AITI	058 666 66 84	dtl.fc@supsi.ch	www.supsi.ch/masieo
MAS	A, B	20.09.13	CHF 21000		056 202 99 55	weiterbildung.technik@fhnw.ch	www.maslogistik.ch
MAS	A, B	20.09.13	CHF 21000		056 202 99 55	weiterbildung.technik@fhnw.ch	www.fhnw.ch/technik/weiterbildung/einkauf
MAS	A	Mai 2013	CHF 21500		058 934 82 40	weiterbildung.engineering@zhaw.ch	www.engineering.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B, HA	23.08.13	CHF 24800	Alumni ZHAW (2)	058 934 68 98	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.zso.zhaw.ch
MAS	B, A, HA	laufend	CHF 24200		062 957 21 49	silvia.vogelsang@fhnw.ch	www.psychosoziales-management.ch
MAS	B, A, HA	laufend	CHF Anfrage		062 957 21 49	silvia.vogelsang@fhnw.ch	www.coaching-studies.ch
MAS	B, A, MD	laufend	CHF Anfrage		062 957 20 41	florinda.cucci@fhnw.ch	www.fhnw.ch/sozialearbeit/weiterbildung/mas
MAS	B, A, MD	laufend	CHF Anfrage		062 957 21 49	silvia.vogelsang@fhnw.ch	www.psychosozialeberatung.ch
MAS	MD, HA	2014	CHF 23900		058 934 83 64	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
MAS		laufend	CHF 29800	Gebühr variiert	062 286 03 01	simone.rohrer@fhnw.ch	www.fhnw.ch/aps/weiterbildung
MAS	MD	29.10.13	CHF 23900		062 286 03 01	simone.rohrer@fhnw.ch	www.fhnw.ch/aps/weiterbildung
					058 934 83 72	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch, www.zsb-bern.ch
MAS	K, B	laufend	CHF 37100	10% ganz. MAS	058 934 83 77	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
MAS	HA	laufend	CHF 24000		041 228 41 70	iwi@hslu.ch	www.hslu.ch/iwi
MAS		laufend	CHF 17000		041 228 41 70	iwi@hslu.ch	www.hslu.ch/iwi
MAS	B, A	laufend	CHF Anfrage		058 934 86 36	weiterbildung.sozialearbeit@zhaw.ch	www.sozialearbeit.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B, A	laufend	CHF 22000		032 930 20 15	ilce@he-arc.ch	www.ilce.ch
MAS	B, A	laufend	CHF Anfrage		058 934 86 36	weiterbildung.sozialearbeit@zhaw.ch	www.sozialearbeit.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B, A	laufend	CHF Anfrage		058 934 86 36	weiterbildung.sozialearbeit@zhaw.ch	www.sozialearbeit.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B, A	laufend	CHF Anfrage		058 934 86 36	weiterbildung.sozialearbeit@zhaw.ch	www.sozialearbeit.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B, A	laufend	CHF Anfrage		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/beratung
MAS	B, A, HA	laufend	CHF 24500		062 957 25 31	daniela.mueller@fhnw.ch	www.fhnw.ch/sozialearbeit/weiterbildung/mas
MAS	K, B	07.05.14	CHF 29000		058 934 83 77	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
MAS	B, A	Herbst 2014	CHF 24500		058 934 83 72	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
MAS	B, HA	23.08.13	CHF 24800	Alumni ZHAW (2)	058 934 68 98	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.iwi.zhaw.ch
MAS		03.09.13	CHF 26200		058 404 42 50	info@ifwi.ch	www.ifwi.ch
MAS	A, B	09.09.13	CHF 21000		060 462 46 76	weiterbildung.technik@fhnw.ch	www.masam.ch
MAS	B, K	16.09.14	CHF 22000	Conv. patronale	032 930 13 13	mas-ch@he-arc.ch	www.he-arc.ch
MAS	A, B	laufend	CHF 12500		024 557 63 53	annelore.kleijer@heig-vd.ch	www.edd-bat.ch
MAS	B, A	07.03.14	CHF 22500		056 202 99 55	weiterbildung.technik@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wbt
MAS	HA, B, A	laufend	CHF 17000		081 755 33 61	weiterbildung@ntb.ch	www.ntb.ch
MAS	A, B	13.09.13	CHF 21000		056 202 99 55	weiterbildung.technik@fhnw.ch	www.mas-mikroelektronik.ch
MAS	B, A	20.09.13	CHF 21000		055 222 47 56	weiterbildung@hsr.ch	www.hsr.ch/weiterbildung
MAS	HA, B, A	laufend	CHF 12000		081 755 33 61	weiterbildung@ntb.ch	www.ntb.ch
MAS	HA, B, A	laufend	CHF Anfrage		081 755 33 61	weiterbildung@ntb.ch	www.ntb.ch
MAS	A, B	10.02.14	CHF 23000		056 202 99 55	weiterbildung.technik@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wbt
MAS	A	Mai 2013	CHF 23800		058 934 82 40	weiterbildung.engineering@zhaw.ch	www.engineering.zhaw.ch/weiterbildung



HTW Chur

Hochschule für Technik und Wirtschaft
University of Applied Sciences



MSc in Business Administration

– Major New Business

Business-Innovation, Business-Transformation, Business-Internationalisation

– Major Tourism

International Tourism Management, Strategic Innovation Management, Sustainability, Development through Tourism

– Major Information Science

Information Design, Information Asset Management

**Master
of Science**

Hochschule für Technik und Wirtschaft
Pulvermühlestrasse 57, CH-7004 Chur
www.htwchur.ch/master

STUDIERN FÜRS LEBEN

➔ www.htwchur.ch

FHO Fachhochschule Ostschweiz



Berner Fachhochschule

Weiterbildung

Ihre Karriere – unser Programm

Sie wollen Ihre Karriere aufbauen oder weiterführen? Dann sind wir der Partner an Ihrer Seite. Stufe für Stufe betreuen wir Sie bei berufsbegleitender Weiterbildung.

Unser Angebot:

- > Führung und Management
- > Information Technology
- > Medizininformatik
- > Medizintechnik

Ihr Abschluss:

- > EMBA (Executive Master of Business Administration)
- > MAS (Master of Advanced Studies)
- > DAS (Diploma of Advanced Studies)
- > CAS (Certificate of Advanced Studies)

Start: Frühjahr und Herbst. Monatliche Informationsanlässe mit persönlicher Studienberatung beim Apéro.

Wankdorffeldstrasse 102, 3014 Bern

ti.bfh.ch/weiterbildung Telefon +41 31 84 83 111

Berufsbegleitendes STUDIUM flexibel MITGESTALTEN.

**praxisnah
kompetent
individuell**

Die Studienmodelle an der Kalaidos Fachhochschule Gesundheit sind auf die Bedürfnisse Berufstätiger und ihrer Familienpflichten zugeschnitten – für flexiblere Zeiteinteilung, effektiveres Lernen und höheren Praxisbezug.

- Bachelor of Science in Nursing (BSnN)
- Master of Science in Nursing (MScN) by Applied Research
- MAS in Cardiovascular Perfusion
- MAS in Care Management
- MAS in Geriatric Care
- MAS in Managing Healthcare Institutions
- MAS in Oncological Care
- MAS in Palliative Care
- MAS in Rehabilitation Care
- MAS in Wound Care (Kooperation mit FHS St.Gallen)

Termine für Infoanlässe: www.kalaidos-gesundheit.ch

Kalaidos Fachhochschule Gesundheit
Careum Campus, Pestalozzistrasse 5
8032 Zürich, Tel. 043 222 63 00



**Kalaidos
Fachhochschule
Schweiz**

Die Hochschule für Berufstätige.

KAL6131

Eidgenössisch genehmigte und
beaufsichtigte Fachhochschule



HSR

HOCHSCHULE FÜR TECHNIK
RAPPERSWIL

FHO Fachhochschule Ostschweiz

**Einstieg in das Masterstudium
im September/Oktober 2013!**

Informationsveranstaltungen und Termine unter
www.hsr.ch/mas-swpm

Das Weiterbildungsangebot

MAS Software Produktmanagement

richtet sich an Produkt-Manager von software-intensiven Produkten.

Werden Sie Expertin oder Experte für

erfolgreiche software-intensive Produkte

Das Studium befähigt die Teilnehmenden, software-intensive Produkte erfolgreich zu entwickeln. Dafür werden Kompetenzen für die Planung und Führung, für die Produktspezifikation und die technische Architektur sowie für organisatorische und wirtschaftliche Aspekte vermittelt.

Der Masterstudiengang richtet sich an Hochschulabsolventinnen und -absolventen, die in der Softwareentwicklung tätig sind. Zugelassen werden auch ausgewiesene Berufspraktiker mit mehrjähriger Berufserfahrung. Viele Studierende dieser Ausbildung haben ursprünglich nicht Informatik studiert, sind aber in der Softwareentwicklung tätig und möchten sich für das Produkt-Management ihrer Produkte wichtiges Know-how aneignen.

Das Nachdiplomstudium wird modular angeboten. Es kann komplett (MAS) oder in Teilen (CAS) gebucht werden. Es vermittelt Ihnen praxisorientierte Kompetenzen um software-intensive Produkte nachhaltig erfolgreich zu entwickeln.

Profis haben nie ausgelernet. Informieren Sie sich jetzt!

Abschluss	MAS Master of Advanced Studies
Studiendauer	3 Jahre inklusive Masterarbeit 2 Zertifikatskurse à ca. 300 h Masterarbeit 300 h
Unterrichtszeit	Blockveranstaltungen à 2 Tage und Intensivseminare als Blockwoche
Studienort	HSR Hochschule für Technik Rapperswil
Beginn	September/Oktober 2013
Informationen	www.hsr.ch/mas-swpm
Auskünfte	T +41 (0)55 222 49 21 mas-swpm@hsr.ch

Konsekutiver Master/Master consécutif

1/2

Bezeichnung/appellation	Anbieter	Beginn début	Telefon téléphone	E-Mail e-mail	Internet internet
Architecture	prestataire				
MA in Architecture / Joint Master of Architecture / MA en Architecture	BFH Burgdorf, HES-SO EIA-FR Fribourg, hepia Genève	16.09.13	034 426 41 74	master.ahb@bfh.ch nicolas.pham@hesge.ch francois.renaud@hefr.ch	www.jointmaster.ch
MA in Architecture FH	FHNW Basel, HSLU Horw	16.09.13	041 349 32 07 061 467 43 19	master.technik-architektur@hslu.ch info.habg@fhnw.ch	www.master-architektur.ch
MA ZFH in Architektur	ZHAW Winterthur	16.09.13	058 934 76 50	info.archbau@zhaw.ch	www.archbau.zhaw.ch
Arts					
MA en Arts visuels	HES-SO - HEAD Genève, ECAL Renens-VD & ECAV Sierre		022 388 51 00 021 316 99 33 027 456 55 11	info.head@hesge.ch	www.hes-so.ch/masters
MA en Composition et théorie musicale	HES-SO - HEMU Lausanne & HEM-GE Genève			masters.musique@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
MA en Interprétation musicale	HES-SO - HEMU Lausanne & HEM-GE Genève			masters.musique@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
MA en Interprétation musicale spécialisée	HES-SO - HEMU Lausanne & HEM-GE Genève			masters.musique@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
MA en Pédagogie musicale	HES-SO - HEMU Lausanne & HEM-GE Genève			masters.musique@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
MA HES-SO en Cinéma	HES-SO - ECAL Renens-VD & HEAD Genève		021 316 92 03	isabelle.gattiker@ecal.ch	www.hes-so.ch/masters
MA in Art Education	ZHdK Zürich	16.09.13	043 446 33 33	admin.arteducation@zhdk.ch	mae.zhdk.ch oder www.zhdk.ch/studium
MA in Art Education	BFH Bern	16.09.13	031 848 38 46	barbara.bader@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/maartedu.html
MA in Art Education (Vermittlung in Kunst u. Design, Lehrdiplom für Maturitätsschulen)	FHNW Basel/Muttenz	16.09.13	061 467 45 40	info.lgk.hgk@fhnw.ch christof.schelbert@fhnw.ch	www.fhnw.ch/hgk
MA in Composition and Music Theory	SUPSI Lugano		091 960 30 40	info@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch/sum/index.html
MA in Conservation-Restoration	ZHdK Zürich, BFH Bern	16.09.13	043 446 51 50 031 848 39 99	felix.baumann@zhdk.ch xavier.dayer@bfh.ch	www.zhdk.ch/?ma_composition_theory www.hkb.bfh.ch/mamusicct.html
	Riggisberg, SUPSI Lugano, HES-SO Haute Ecole Arc Neuchâtel	16.09.13	031 848 38 78	info@swiss-crc.ch kur@hkb.bfh.ch info@abegg-stiftung.ch	www.swiss-crc.ch, www.hkb.bfh.ch, www.abegg-stiftung.ch,
MA in Contemporary Arts Practice	BFH Bern	16.09.13	031 848 38 29	conservation-restauration@he-arc.ch	www.hes-so.ch/masters,
MA in Film	ZHdK Zürich, Netzwerk Cinema CH	15.09.14	043 446 31 13	info@cr.supsi.ch film.master@zhdk.ch	www.supsi.ch/dacd/master/conservazione-restauro.html www.hkb.bfh.ch/de/studium/master/macap/ www.netzwerk-cinema.ch/ film.zhdk.ch
MA in Fine Arts	ZHdK Zürich	16.09.13	043 446 33 80	master.finearts@zhdk.ch	www.zhdk.ch/?ma_fine_arts
Master of Fine Arts	FHNW Basel	16.09.13	061 666 61 11	info.kunst.hgk@fhnw.ch	www.fhnw.ch/hgk/iku
MA in Fine Arts (Major Art Teaching und Major Art in Public Spheres)	HSLU Luzern	16.09.13	041 248 61 06	joel.vey@hslu.ch	www.hslu.ch/design-kunst und www.master-kunst-luzern.ch
MA in Komposition/Musiktheorie	FHNW & HSM Basel Schola Cantorum Basiliensis	16.09.13	061 264 57 57	hsm@mab-bs.ch schola@mab-bs.ch	www.hsm-basel.ch www.scb-basel.ch
MA in Music	HSLU Luzern	16.09.13	041 249 26 00	musik@hslu.ch	www.hslu.ch/m-master
MA in Music Pedagogy	SUPSI Lugano	16.09.13	091 960 30 40	info@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch/sum/index.html
MA in Music Pedagogy	BFH Bern	16.09.13	031 848 39 99	felix.bamert@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/studium/master/mamusicped/
MA in Music Performance	SUPSI Lugano	16.09.13	091 960 30 40	info@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch/sum/index.html
MA in Music Performance	BFH Bern	16.09.13	031 848 39 99	irene.noguchi@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/studium/master/mamusicper/
MA in Music Performance	ZHdK Zürich	16.09.13	043 446 52 14	empfang.florhof@zhdk.ch	www.zhdk.ch/?ma_musikperformance
MA in Musikalischer Performance	FHNW & HSM Basel Schola Cantorum Basiliensis	16.09.13	061 264 57 57	hsm@mab-bs.ch	www.hsm-basel.ch www.scb-basel.ch
MA in Musikpädagogik	HSLU Luzern	16.09.13	041 249 26 00	musik@hslu.ch	www.hslu.ch/m-master
MA in Musikpädagogik	ZHdK Zürich	16.09.13	043 446 51 40	empfang.florhof@zhdk.ch	www.zhdk.ch/?ma_musikpaedagogik
MA in Musikpädagogik	FHNW & HSM Basel Schola Cantorum Basiliensis	16.09.13	061 264 57 57	hsm@mab-bs.ch	www.hsm-basel.ch www.scb-basel.ch
MA in Specialized Music Performance	ZHdK Zürich	16.09.13		empfang.florhof@zhdk.ch	www.zhdk.ch/?ma_specialized_musicperformance
MA in Specialized Music Performance	BFH Bern	16.09.13	031 848 39 99	irene.noguchi@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/studium/master/masmp/
MA in Specialized Music Performance	SUPSI Lugano	16.09.13	091 960 30 40	info@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch/sum/index.html
MA in Spezialisierter Musikalischer Performance	FHNW & HSM Basel Schola Cantorum Basiliensis	16.09.13	061 264 57 57	hsm@mab-bs.ch	www.hsm-basel.ch www.scb-basel.ch
MA in Theater	Scuola Teatro Dimitri (SUPSI) BFH Bern, HES-SO HETSr Lausanne, ZHdK Zürich	16.09.13	091 796 24 14 031 848 49 90 021 620 08 80 043 446 51 38	scuola@astd.ch theater@hkb.bfh.ch mathieu.bertholet@hetsr.ch caroline.scherr@zhdk.ch	www.mastercampustheater.ch/ www.hkb.bfh.ch www.hetsr.ch
MA in Transdisziplinarität in den Künsten	ZHdK Zürich	16.09.13	043 446 42 02	kontakt.trans@zhdk.ch	www.zhdk.ch/?ma_theater www.zhdk.ch/?ma_transdisziplinaritaet
Banking & Finance					
MSc in Banking and Finance	HSLU Zug, ZHAW Winterthur	16.09.13	041 724 65 46 058 934 68 34	andreas.dietrich@hslu.ch info-master.sml@zhaw.ch	www.hslu.ch/master-wirtschaft www.sml.zhaw.ch/master
Business Administration					
MSc in Business Administr. (Entrepreneurship, Management des Systèmes d'inform., Management et Ingénierie des Services)	HES-SO//Master Lausanne	16.09.13	032 424 49 90	master@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
MSc in Business Administration (with a Major in Business Development and Promotion)	HSLU Luzern	16.09.13	041 228 41 84	daniel.peter@hslu.ch	www.hslu.ch/master-wirtschaft
MSc in Business Administration (with a major in Innovation Management)	FFHS Zürich & Bern	Sept. 13	027 922 39 00	info@ffhs.ch	www.fernfachhochschule.ch/ffhs/studienangebot/
MSc in Business Administration (with a Major in Online Business and Marketing)	HSLU Luzern	16.09.13	041 228 41 26	matthes.fleck@hslu.ch	master www.hslu.ch/master-wirtschaft
MSc in Business Administration (with a Major in Tourism)	HSLU Luzern	16.09.13	041 228 42 67	julianna.priskin@hslu.ch	www.hslu.ch/master-business
MSc in Business Administration (with major in Innovation Management)	SUPSI Lugano	19.09.13	058 666 61 00	dsas@supsi.ch	www.supsi.ch/dsas
MSc in Business Administration (with Major in Strategic Management)	HWZ Zürich	19.09.13	043 322 26 28	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch/msc
MSc in Business Administration (with Major New Business)	HTW Chur	16.09.13	081 286 39 69	master@htwchur.ch	www.htwchur.ch/master
MSc in Business Administration (with Major Tourism)	HTW Chur	16.09.13	081 286 39 69	master@htwchur.ch	www.htwchur.ch/master
MSc in Business Administration with a Major in Corporate/Business Development	BFH Bern, FHS St. Gallen	20.09.13	031 848 34 00 071 274 36 00	master.wirtschaft@bfh.ch mscba@fhs.ch	www.fh-master-wirtschaft.ch
MSc in Facility Management	ZHAW Wädenswil	16.09.13	058 934 56 85	mscfm.lsfm@zhaw.ch	www.ifm.zhaw.ch
MSc in International Management	FHNW Olten & Basel	Sept. 13	084 882 10 11	sarah.gerber@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/msc-im
Controlling & Accounting					
MSc in International Financial Management	HSLU Zug	16.09.13	041 757 67 79	michael.blankenagel@hslu.ch	www.hslu.ch/master-business
Engineering					
MSc in Biomedical Engineering (Spezialisierter Masterstudiengang)	BFH Bern, Biel & Basel	16.09.13	031 631 59 05	bme@istb.unibe.ch	www.bme.master.unibe.ch
MSc in Holztechnik	BFH Biel (CH) & Rosenheim (D)	Okt. 13	032 344 03 41	master.ahb@bfh.ch	www.ahb.bfh.ch/ahb/de/Master/master_holztechnik.ch
MSc HES-SO en Ingénierie du territoire	HES-SO//Master Lausanne	16.09.13	032 424 49 90	master@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
MSc in Engineering	BFH, FHNW, FHO, SUPSI, HSLU, HES-SO, ZHAW	16.09.13	diverse	diverse	www.msengineering.ch
Health					
Europäischer MSc in Ergotherapie	ZHAW Winterthur	15.09.13	058 934 63 25	claudia.galli@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch/mscot
Master ès Sciences en sciences infirmières (MASTER CONJOINT HES-SO - UNIL)	HES-SO//Master + UNIL Lausanne		032 424 49 90	master@hes-so.ch, iufirs@unil.ch	www.hes-so.ch/sciencesinfirmieres
MSc in Nursing by Applied Research	Kalaïdos Zürich	Jan. 15	043 222 50 58	iren.bischofberger@kalaïdos-fh.ch	www.kalaïdos-gesundheit.ch
MSc in Pflege	BFH Bern, FHS St. Gallen, ZHAW Winterthur	16.09.13	058 934 64 90 031 848 35 07 071 226 15 00	master.gesundheit@zhaw.ch petra.metzenthin@bfh.ch evamaria.panfil@fhs.ch	www.gesundheit.zhaw.ch www.gesundheit.bfh.ch www.fhs.ch
MSc in Physiotherapie	BFH Bern, ZHAW Winterthur	16.09.13	058 934 63 46 031 848 45 12	gesundheits@bfh.ch master.gesundheit@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch www.gesundheit.bfh.ch
Information & Technology					
MSc in Business Information Systems	FHNW Olten & Basel	16.09.13	084 882 10 11	neyyer.sheikh@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/msc-bis
MSc en information documentaire	HES-SO - HEG-GE Genève	16.09.13	022 388 17 53	mireille.jotterand@hesge.ch	www.hes-so.ch/masters
MSc in Informatics, Major in Applied Informatics, Major in Intelligent Systems	SUPSI Lugano & University Lugano	16.09.13	058 666 65 11	dti@supsi.ch	www.mapi.supsi.ch
MSc in Business Administration (with Major Information Science)	HTW Chur	16.09.13	081 286 39 69	master@htwchur.ch	www.htwchur.ch/master
MSc in Wirtschaftsinformatik	HSLU Luzern, ZHAW Winterthur, BFH Bern & FHS St. Gallen	16.09.13	041 228 41 73 058 934 68 34 031 848 34 00 071 274 36 00	markus.wyss@hslu.ch info-master.sml@zhaw.ch ernst.menet@bfh.ch rainet.endl@fhs.ch	www.hslu.ch/master-wirtschaft, www.sml.zhaw.ch/master, www.wirtschaft.bfh.ch/de/master/wirtschaftsinformatik.html; www.fhs.nstf.de/msc-wirtschaftsinformatik-uebersicht

Konsekutiver Master/Master consécutif

2/2

Bezeichnung/appellation	Anbieter	Beginn début	Telefon téléphone	E-Mail e-mail	Internet internet
Life Science MSc in Life Sciences	prestataire BFH Zollikofen, ZHAW Wädenswil, FHNW Muttens, HES-SO/Master Lausanne	16.09.13	031 910 21 11 061 467 42 42 032 424 49 90 058 934 59 61	msc.hafl@bfh.ch info.lifesciences@fhnw.ch master@hes-so.ch monika.isfm@zhaw.ch	www.mslls.ch
MSc EHSM in Sports mit Vertiefungen Unterrichten, Gesundheit und Forschung Marketing, Communication & Design MA HES-SO en Design	EHSM Magglingen & Uni Fribourg	16.09.13	032 327 64 70 026 300 72 72	monika.rawlyer@baspo.admin.ch xavier.cheneviere@unifr.ch	www.ehsm.ch www.unifr.ch
MA in Angewandter Linguistik (Fachübersetzen & Konferenzdolmetschen) MA in Communication Design MA in Design	HES-SO - ECAL Renens-VD & HEAD Genève ZHAW Winterthur	16.09.13	021 316 99 33 022 388 51 00 058 934 60 60	ecal@ecal.ch info.head@hesge.ch master.linguistik@zhaw.ch	www.hes-so.ch/masters www.linguistik.zhaw.ch/master
MA in Design MA in Design - Masterstudio Design	BFH Bern HSLU Luzern	16.09.13 16.09.13	031 848 49 02 041 248 61 10	agnes.laube@bfh.ch nina.gellersen@hslu.ch	www.hkb.bfh.ch/mastudiengaenge.html www.hslu.ch/design-master www.master-design-luzern.ch
MA in Design MA in Design - Masterstudio Design	ZHdK Zürich FHNW Basel	17.02.14 16.09.13	043 446 32 36 061 467 48 71 061 467 48 74	master.design@zhdk.ch info.msd.hgk@fhnw.ch	www.zhdk.ch/?ma_design www.fhnw.ch/hgk/msd www.masterstudiodesign.ch
MSc in Business Administration (with a Major in Marketing) MA in Visueler Kommunikation und Bildforschung	ZHAW Winterthur FHNW Basel	16.09.13 16.09.13	058 934 68 34 061 695 67 51	info-master.sml@zhaw.ch info.vis_com.hgk@fhnw.ch	www.sml.zhaw.ch/master www.fhnw.ch/hgk/ivk
Non Profit & Public Management MSc in Business Administration (with a Major in Public and Nonprofit Management)	HSLU Luzern, ZHAW Winterthur	16.09.13	041 228 99 68 058 934 68 34	alex.nussbaumer@hslu.ch info-master.sml@zhaw.ch	www.hslu.ch/w-master www.sml.zhaw.ch/master
Psychology MSc in Angewandter Psychologie MSc in Applied Psychology	FHNW Olten ZHAW Zürich	16.09.13 16.09.13	062 957 22 56 058 934 83 10	jessica.fehlmann@fhnw.ch info.psychologie@zhaw.ch	www.fhnw.ch/aps/master www.psychologie.zhaw.ch/studium
Social Science, Economics & Humanities MSc in Berufsbildung I MSc en formation professionnelle	EHB Bern/Zollikofen, Lausanne, Lugano, Zürich	16.09.13	031 910 37 38 031 910 38 80	msc@ehb-schweiz.ch msc@ifip-suisse.ch	www.msc.ehb-schweiz.ch www.msc.ifip-suisse.ch
Social Work MA en Travail social MA in Sozialer Arbeit mit Schwerpunkt Soziale Innovation MSc in Sozialer Arbeit	HES-SO/Master Lausanne FHNW Olten & Basel BFH Bern, HSLU Luzern, FHS St. Gallen, ZHAW Zürich	16.09.13 16.09.13	032 424 49 90 062 957 20 33 031 848 37 41	master@hes-so.ch masterstudium.sozialearbeit@ fhnw.ch andrea.piccand@bfh.ch	www.hes-so.ch/masters www.masterstudium-sozialearbeit.ch www.masterinsozialerarbeit.ch

Events

Diese und weitere Events siehe unter <http://events.fhschweiz.ch>

Daten von Mitte Mai 2013 bis Ende September 2013

Mai	Event	Ort	Mitgliedorganisation	Kontakt
23.05.2013	Alumni Stammtisch Bern	Bern	Alumni FFHS	http://alumni.ffhs.ch
23.05.2013	Generalversammlung 2013	Bern	Alumni BFH Wirtschaft	www.abfh.ch
24.05.2013	Verein 2013 - Tag der Technik	Windisch	Alumni FHNW Technik	www.alumni-fhnw-technik.ch
24.05.2013	Besuch KWC, Produktion und Armaturama	Unterkuhl	Alumni Hochschule Luzern	www.alumnihsu.ch
28.05.2013	meet & greet @ Kalaidos	Zürich	Alumni Kalaidos Fachhochschule Schweiz	www.kalaidos-alumni.ch
30.05.2013	Alumni Stammtisch Zürich	Zürich	Alumni FFHS	http://alumni.ffhs.ch
30.05.2013	HWZ Arena	Zürich	alumni HWZ	www.alumni-hwz.ch
Juni				
05.06.2013	a+c workshop: Was für verständliche Berichte zählt	Zürich	Alumni Kalaidos Fachhochschule Schweiz	www.kalaidos-alumni.ch
06.06.2013	Technik & Architektur besucht Design & Kunst	Luzern	Alumni Hochschule Luzern	www.alumnihsu.ch
06.06.2013	Top-Anlass - Lesungen Ulrich Tilgner & Dr. Andreas Petersen an der FHNW	Windisch	GAB	www.gabfh.ch
07.06.2013	Business-Dinner	Winterthur	ALUMNI ZHAW SML	http://alumni-zhaw.ch/sml
07.06.2013	Fussballturnier & Bruggenfest - Semester-End-Party Bereich Wirtschaft	Zürich	FHS Alumni	www.fhsalumni.ch
08.06.2013	Fragt uns doch ein Loch in den Bauch! Alumni vor Ort!	Zürich	Alumni Kalaidos Fachhochschule Schweiz	www.kalaidos-alumni.ch
08.06.2013	Resilienz und posttraumatische Reifung	Zürich	SBAP	www.sbap.ch
12.06.2013	Einweihung Enterprise Lab	Horw	Alumni Hochschule Luzern	www.alumnihsu.ch
12.06.2013	meet & greet @ Kalaidos	Zürich	Alumni Kalaidos Fachhochschule Schweiz	www.kalaidos-alumni.ch
13.06.2013	Betriebsbesichtigung bei Johnson & Johnson	Zug	Alumni FHNW Angewandte Psychologie	www.alumni-aps.ch
13.06.2013	Art 44 Basel	Basel	GBB	www.gbb-online.ch
19.06.2013	a+c apéro: Neues Rechnungslegungsrecht - Welche Gefahren lauern?	Zürich	Alumni Kalaidos Fachhochschule Schweiz	www.kalaidos-alumni.ch
19.06.2013	Gesundheit und Vitalität: Das wichtigste Kapital für Erfolg	Zürich	ALUMNI ZHAW SML	http://alumni-zhaw.ch/sml
20.06.2013	Schweizerische Fachtagung Communications Controlling	Zürich	alumni HWZ	www.alumni-hwz.ch
21.06.2013	Freilichttheater auf der Festung Aarburg	Aarburg	GOB	www.gob.ch
21.06.2013	Ja zu PhD an FH! Hintergründe & Perspektiven. Infoanlass.	Zürich	FH SCHWEIZ	www.fhschweiz.ch/events
26.06.2013	Besichtigung Stromer Campus	Oberwangen	Alumni BFH Wirtschaft	www.abfh.ch
27.06.2013	Führung in der Brauerei Euellbräu Winterthur	Winterthur	Alumni ZHAW Eng. & Arch.	http://alumni-zhaw.ch/ea
27.06.2013	Sortie au parc du Signal de Bougy	Bougy-Villars	Archimède Romande	a.r.hofmann@bluewin.ch
28.06.2013	Erster Hochschultag der Kalaidos FH	Oerlikon	Alumni Kalaidos Fachhochschule Schweiz	www.kalaidos-alumni.ch
28.06.2013	HWZ-Ringvorlesung	Zürich	alumni HWZ	www.alumni-hwz.ch
Juli				
04.07.2013	Golfanlass	Schinznach Bad	GAB	www.gabfh.ch
04.07.2013	Institut für Wirtschaftsinformatik - Backstage	Winterthur	ALUMNI ZHAW SML	http://alumni-zhaw.ch/sml
05.07.2013	Nacht der Technik an der ZHAW	Winterthur	Alumni ZHAW Eng. & Arch.	http://alumni-zhaw.ch/ea
06.07.2013	Alumni @ Neubau, Neubaubesichtigung & Special	St. Gallen	FHS Alumni	www.fhsalumni.ch
18.07.2013	Alumni Stammtisch Sommerspezial	Zürich	Alumni FFHS	http://alumni.ffhs.ch
25.07.2013	Alumni Stammtisch Sommerspezial	Bern	Alumni FFHS	http://alumni.ffhs.ch
August				
06.08.2013	7. GOB-Weinanlass	Olten	GOB	www.gob.ch
10.08.2013	Fragt uns doch ein Loch in den Bauch! Alumni vor Ort!	Zürich	Alumni Kalaidos Fachhochschule Schweiz	www.kalaidos-alumni.ch
17.08.2013	Firmenbesuch PSI Villigen	Villigen	GAB	www.gabfh.ch
21.08.2013	Besichtigung Rega-Center Zürich-Flughafen & Dinner im Runway 34	Zürich-Flughafen	Alumni Hochschule Luzern	www.alumnihsu.ch
23.08.2013	Sälpark-Fest	Olten	Alumni FHNW Angewandte Psychologie	www.alumni-aps.ch
24.08.2013	Alumni Event 2013	Olten	Alumni FFHS	http://alumni.ffhs.ch
28.08.2013	Golf'n Networking	Winterberg	ALUMNI ZHAW SML	http://alumni-zhaw.ch/sml
September				
05.09.2013	Sommernachtsgespräche zum Thema «Interdisziplinarität»	Zürich	ALUMNI ZHAW SML	http://alumni-zhaw.ch/sml
06.09.2013	Bundeshaus Pressezentrum	Bern	Alumni HTW Chur	www.alumnihtw.ch
06.09.2013	Jahresversammlung 2013	St. Gallen	FHS Alumni	www.fhsalumni.ch
06.09.2013	Networking-Tag 2013 «Alles erreicht - und jetzt?»	St. Gallen	FHS Alumni	www.fhsalumni.ch
07.09.2013	Fragt uns doch ein Loch in den Bauch! Alumni vor Ort!	Zürich	Alumni Kalaidos Fachhochschule Schweiz	www.kalaidos-alumni.ch
12.09.2013	Fotografie und Reise durch Alaska	Horw	Alumni Hochschule Luzern	www.alumnihsu.ch
12.09.2013	8. Berner Leaderanlass	Bern	Alumni BFH Wirtschaft	www.leaderanlass.ch
13.09.2013	Alumni Stammtisch Bern	Bern	Alumni FFHS	http://alumni.ffhs.ch
14.09.2013	Diplomfeier FFHS (aller Studiengänge)	Brig	Alumni FFHS	http://alumni.ffhs.ch
19.09.2013	Zu Besuch bei: André Bodmer, Teilhaber Rahn & Bodmer	Zürich	ALUMNI ZHAW SML	http://alumni-zhaw.ch/sml
20.09.2013	Hochschulspektakel	Wädenswil	Alumni ZHAW Life Science	http://www.alumni-zhaw.ch/lis
26.09.2013	Schweizerische Fachtagung Markensteuerung und Markenschutz	Zürich	alumni HWZ	www.alumni-hwz.ch
28.09.2013	Übergabe des GAB Diplompreises	Brugg	GAB	www.gabfh.ch

«Studieren im Königreich»



Frau Tschudi, Sie sind weit weg von zuhause, werden Sie von Heimweh geplagt?

Ich würde lügen, wenn ich sagte, ich hätte kein Heimweh. Neben meiner Familie vermisse ich am meisten den Zürichsee. Ich bin am See gross geworden und lebe heute nicht weit vom See entfernt.

Was hat Sie bisher in Bhutan überrascht?

Die Armut. Die Leute brauchen zwar nicht zu hungern, der Lebensstandard ist jedoch sehr bescheiden und die entsprechenden Möglichkeiten sind beschränkt. Mich hat auch überrascht, dass nirgends geraucht werden darf. Stattdessen kauen die Bhutaner «Doma», eine Betelnuss, die in mit Kalk bestrichene Betelblätter gerollt ist. Es hat mich ausserdem überrascht, dass die Bhutaner stark auf ihr Land und ihre Kultur fokussiert sind.

Wie wurden Sie in Bhutan empfangen?

Sehr herzlich! Ich wurde am Flughafen abgeholt und nach Hause gefahren. Diese Fahrt werde ich übrigens nie vergessen: Wir haben geredet, Musik gehört und gesungen. Der Start am RTC war etwas unorganisiert, da ich meinen Stundenplan erst 30 Minuten vor Semesterbeginn erhielt. Mittlerweile habe ich mich gut in die Klasse integriert.

Wo leben Sie?

Ich lebe in einem Haus etwas oberhalb der Hauptstadt Thimphu. Das Haus gehört Helvetas, und ich teile es mit zwei Personen. Das Haus wird von einer Haushälterin betreut, die schon seit einigen Jahren für Schweizerinnen und Schweizer arbeitet und daher auch Rösti kochen kann (*lacht*).

Wie verständigen Sie sich?

Am RTC wird ausschliesslich in englischer Sprache unterrichtet. Ausserhalb der Hochschule steht ebenfalls Englisch im Mittelpunkt. Die meisten Menschen, mit denen ich zu tun habe, sprechen gut Englisch.

Wieso machen Sie dieses Gastsemester in Bhutan?

Ich wollte eine etwas andere Erfahrung machen. Ich würde mich als neugierige und abenteuerliche Person bezeichnen, die gerne neue Kulturen kennenlernt. Für Bhutan sprach natürlich, dass die HWZ seit neuem eine Partnerschaft mit dem RTC eingegangen ist und dass Bhutan ein Projektland von Helvetas, meinem Arbeitgeber in der Schweiz, ist.

Was erhoffen Sie sich von diesem Gastsemester?

Viele Erfahrungen und viele Eindrücke.

Ich hoffe, dass ich die «Schweizer-Brille» immer wieder abnehmen kann, um Dinge aus einer anderen Perspektive sehen zu können. Ich hoffe auch, dass ich etwas von der bhutanischen Gelassenheit und positiven Einstellung mitnehmen kann.

Claudio Moro (Gespräch), zVg (Bild)

«Experiencing Bhutan» – so heisst der Blog, den Corina Tschudi während ihres Aufenthalts in Bhutan führt.

<http://corinatschudi.wordpress.com>

Corina Tschudi (26) steckt im vierten Semester des Bachelor-Studiengangs «Business Communications» der HWZ in Zürich. Gegenwärtig weilt sie in Bhutan, wo sie ein Gastsemester am Royal Thimphu College (RTC) absolviert. Die 26-Jährige schloss eine kaufmännische Lehre mit Berufsmaturität ab und arbeitet neben dem FH-Studium teilzeitlich bei Helvetas Swiss Intercooperation. Corina Tschudi ist die erste Schweizer FH-Studentin, die in Bhutan ein Gastsemester besucht. Bhutan liegt in Südasien und grenzt an China und Indien.

National und in allen Regionen

Diese Mitgliedorganisationen sind unter dem Dach der FH SCHWEIZ organisiert:

Nationale Verbände

- HR Swiss, Schweizerische Gesellschaft für Human Resources Management
- SBAP., Schweizerischer Berufsverband für Angewandte Psychologie

Bern

- ALIS, Alumniorganisation der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL
- Alumni BFH Wirtschaft
- BFH Alumni Technik
- MBA Alumni Bern-Fribourg

Nordwestschweiz

- Alumni FHNW Angewandte Psychologie
- Alumni FHNW Technik
- Archimedes Aarau
- GAB, Gesellschaft Aargauer Betriebsökonominnen HWV/FH
- GBB, Gesellschaft Basler Betriebsökonominnen HWV/FH
- GOB, Gesellschaft Oltnen Betriebsökonominnen und Betriebsökonominnen HWV/FH

Ostschweiz

- Alumni HTW Chur
- Archimedes Chur/Vaduz
- Archimedes Ostschweiz
- Club Alumni NTB
- ETR, Ehemalige der Hochschule für Technik Rapperswil HSR
- FHS Alumni, Ehemaligen-Netzwerk der FHS St.Gallen

Suisse Occidentale

- Alumni EIA-FR
- Alumni HEG Genève
- Alumni HEG-FR
- Alumni HEIG-VD
- Archimède Romande
- Archimedes Wallis

Swizzera Italiana

- Alumni FFHS, Fernfachhochschule Schweiz
- Alumni SUPSI (in Gründung)
- ATEA, Associazione Ticinese Economisti Aziendali SSQEA/SUP

Zentralschweiz

- Alumni Hochschule Luzern – Technik & Architektur, Wirtschaft, Soziale Arbeit, Design & Kunst, Musik

Zürich

- alumni HWZ, Alumni der Hochschule für Wirtschaft Zürich
- Alumni Kalaidos Fachhochschule Schweiz
- Alumni ZHAW Engineering & Architecture
- Alumni ZHAW Gesundheit
- Alumni ZHAW Life Sciences
- Alumni ZHAW School of Management & Law
- Archimedes-HSZ, Verband der Hochschule für Technik Zürich
- Columni, Absolventinnen und Absolventen Angewandte Medienwissenschaft ZHAW



INLINE ist das offizielle Mitteilungsorgan für die Mitglieder der FH SCHWEIZ,

Herausgeber

FH SCHWEIZ,
Dachverband Absolventinnen und Absolventen Fachhochschulen
HES SUISSE, Association faîtière des diplômés des Hautes Ecoles Spécialisées
SUP SVIZZERA, Associazione dei diplomati delle Scuole Universitarie Professionali
UAS SWITZERLAND, Association of Graduates of Universities of Applied Sciences

Adresse

FH SCHWEIZ
Auf der Mauer 1
8001 Zürich
Tel. 043 244 74 55
Fax 043 244 74 56
mailbox@fhschweiz.ch
www.fhschweiz.ch

Redaktion

Claudio Moro (CM),
claudio.moro@fhschweiz.ch

Mitarbeitende dieser Ausgabe

Nathalie Hochstrasser (NH),
Omega E. Huber,
Flavia Korner,
Gianna Molinari,
Mirjam Oertli,
Julia Oltmer,
Leila Pellet,
Sabina Schwyter,
Christian Wasserfallen,
Max Wey,
Hans Zbinden

Foto, Illustration

Linda Pollari,
Kornel Stadler,
Maya Wipf

Beratung und Verkauf

Claudia Schmid-Blatti
claudia.schmid@fhschweiz.ch

Gestaltung

Furrer Graphic Design
Luzern

Druck

beagdruck
Emmenweidstrasse 58
6021 Emmenbrücke

Auflage

41 000 Exemplare

Erscheinung

Viermal im Jahr
(Februar, Mai,
August, November)

Nächste Ausgabe

Erscheint am

19. August 2013

Redaktions- und

Insertionsschluss

8. Juli 2013

Abonnement

Jahresabonnement

Fr. 35.– inkl. Porto,

Bestellung

Tel. 043 244 74 55

Netzwerk

zum Beispiel mit:



- Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI)
- Dachorganisation der Arbeitnehmenden, Travail.Suisse
- economiesuisse, Verband der Schweizer Unternehmen
- Fachkonferenzen Fachhochschulen
- Professionelle Soziale Arbeit Schweiz avenirsocial
- Rektorenkonferenz der Fachhochschulen der Schweiz (KFH)
- Schweizerischer Gewerkschaftsbund (SGB)
- Schweizerischer Gewerbeverband (SGV)
- Verband der Fachhochschuldozierenden Schweiz (fh-ch)
- Verband der Schweizer Studierendenschaften (VSS)

Wissen, das Sie weiterbringt!

Ergänzen Sie Ihr Fachwissen praxisnah mit einem Jahres-Abo unserer Wirtschaftspublikationen. Als FH SCHWEIZ-Mitglied profitieren Sie von einem Rabatt von **20 %!**

HANDELSZEITUNG

- Wöchentlich am Puls der Wirtschaft
- Fokus auf Unternehmen, Management, Finanz
- Orientierung, Analysen, Meinungen
- Leitmedium für Führungskräfte
- Themen, Tendenzen, Rochaden
- Karrieretipps, Savoir-vivre, Networking



Digital lesen – kostenlos!

Als Abonnent haben Sie zusätzlich **kostenlosen Zugriff** auf die Ausgaben auf dem iPad und als E-Paper (via App Store und iKiosk Schweiz).

Ihr Begrüssungsgeschenk:

«3 in 1»: Kugelschreiber/
Touchpen/ USB-Stick

Eleganter Kugelschreiber mit Touchpen-Funktion für alle Touchscreen-Displays. Er kann zudem als USB-Stick verwendet werden.



Ja, ich möchte vom FH SCHWEIZ-Angebot für **Absolventen** mit **20 % Rabatt** profitieren.

Als Begrüssungsgeschenk erhalte ich «3 in 1» Kugelschreiber/ Touchpen/ USB-Stick (16 GB).* 2131

Zutreffendes bitte ankreuzen:

- ☐ 50 Ausgaben HANDELSZEITUNG – die Schweizer Wochenzeitung für Wirtschaft – für **nur CHF 192.–** statt CHF 240.–
- ☐ 23 Ausgaben BILANZ – das 14-tägliche Schweizer Wirtschaftsmagazin – für **nur CHF 142.–** statt CHF 178.–
- ☐ 12 Ausgaben SCHWEIZER BANK – das Monatsmagazin für Bank und Finanz – für **nur CHF 93.–** statt CHF 116.–
- ☐ 12 Ausgaben SCHWEIZER VERSICHERUNG – das Monatsmagazin für Finanz und Assekuranz – für **nur CHF 93.–** statt CHF 116.–
- ☐ 10 Ausgaben HAUSTECH – das Monatsmagazin für Gebäudetechnik – für **nur CHF 77.–** statt CHF 96.–
- ☐ 12 Ausgaben PME MAGAZINE – le mensuel des managers romands – für **nur CHF 93.–** statt CHF 116.–

Um Ihr Absolventen-Abo einrichten zu können, benötigen wir die FH SCHWEIZ-Mitglieder-Nummer.
Bitte senden Sie uns diese Angabe mit der Bestellung per Fax: 043 444 50 91.

☐ Herr ☐ Frau

FH SCHWEIZ-Mitglieder-Nr.: _____

Name _____

Vorname _____

Strasse / Nr. _____

PLZ / Ort _____

Telefon / E-Mail _____

VBF1305040001XX

Axel Springer Schweiz AG
Kunden-Service
Postfach
CH-8021 Zürich

- ☒ Ja, ich bin damit einverstanden, dass die Axel Springer Schweiz AG mich künftig per E-Mail über interessante Angebote informiert.
(Gegebenenfalls streichen.) Das Angebot ist nur bis 31.12.2013 für Neu-Abonnenten in der Schweiz gültig. Auslandpreise auf Anfrage.
*Der Versand des Geschenkes erfolgt nach Zahlungseingang. Geschenk nur, solange Vorrat (ansonsten Alternative).
**Ab 1.7.2013 Preiserhöhung bei der Bilanz (Absolventen: CHF 158.– statt CHF 198.–)



Stay connected

Get connected with a world of exciting graduate opportunities in Audit, Tax, Consulting and Corporate Finance. If you're interested in joining a dynamic and fast growing world-leading professional services firm that will challenge, develop and reward you in equal measure, visit www.deloitte.com/careers to see what's possible. Experience a steep learning curve on exciting projects and learn in an international and multi-cultural work environment. It's your future. How far will you take it?

facebook.com/DeloitteSwitzerlandCareers



Audit. Tax. Consulting. Corporate Finance.

Deloitte.